Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Rpf: Die 41 mm breite Zeile (Mosse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Rpf, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Rpf; amtlich 1 mm 30 Rpf und 24 Rpf; Reklame 25 Rpf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 — Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 280 || **Sonnabend, den 1. Dezember 1928** || **80. Jahrgang**

Amtlicher Teil.

Die Zuschlagssteuern zu den staatlichen Grund- und Gewerbesteuern werden im Rechnungsjahre 1928 nach 125 v. H der Staatssteuern erhoben.

Pulsnitz, den 29. November 1928. **Der Stadtrat.**

Anzeigen haben im Pulsnitzer Tageblatt **großen Erfolg!**

Das Wichtigste

Schulkreuzer „Berlin" ist gestern in Aden eingelaufen und wird am 3 Dezember nach Alexandrien in See gehen.
Vor zehn Jahren, am 1. Dezember 1918 marschierte der Feind ins Saarland, das er bis jetzt noch nicht wieder geräumt hat.
Der Mörder Zena Begs wurde im Prager Gerichtssaal erschossen.
Vom 1. Dezember an sind im Fernsprechverkehr mit Spanien und Portugal dringende Gespräche (zur 3fachen Gebühr) zugelassen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Advent

tsd. In dem Namen schwingen alle Märchen der Kindheit. Tannenduft atmet aus ihm, wie von fernen Wäldern her. Ein Leuchten ist um ihn von Gefilden, die wir einst als das Land unserer Zukunft sahen und heute, wenn auch unter anderen Gesichtswinkeln, noch irgendwo sehen und noch sehen werden, wenn unser Augenlicht zu brechen beginnt. Advent ist die Zeit des Hoffens und Wünschens, der Sehnsucht, die zeitlebens in keinem Menschen erlischt. Des Verlangens nach einem ungewissen Unerfüllbaren, auch wenn alles andere eintrifft, was des Begehrens und der Arbeit wert schien, das unerreichbar bleibt, weil sonst das Leben und die Welt gegenstandslos würden. Ideale nennen es die einen, von „Erfolg" träumen die anderen.

Advent will Ankunft besagen. Es ist die Wartezeit, die allen vorgesetzt ist, was als beschaffener Wert aus der Gegenwart in die Zukunft hineinragen soll, denn vor alles Gelingen haben die Götter den Schweiß gesetzt. Aber nicht nur das Kennzeichen körperlicher Anstrengung, sondern auch das geistige Training, ein seelisches und gehirnliches Sichversenken in Aufgaben, die den ganzen Menschen verlangen, damit ein Ganzes aus menschlicher Hinfälligkeit werde.

Advent hat die Melodie einer Sehnsucht, die so alt ist wie die Menschheit selbst. Ein Motiv, das tröstlich und Erlösung denen kündet, die eines guten Willens sind, die ihre vollen Fähigkeiten in den Dienst der Allgemeinheit stellen, aus der sich, ein ewiges Weihnachtswunder, der Mensch aus und über sich hinaus ständig erneuert.

In der Adventszeit werden die guten Geister wieder wach, „vor denen man noch Achtung haben soll, wenn man Mann geworden ist." Die über dem lauten Treiben, mit dem der Alltag unsere Sinne umnebelt, wie Harfentöne klingen. Von dem „Ros", das entsprungen ist. um in jedem von uns lebendiger Baum zu werden.

Pulsnitz. (Der ärztliche Sonntagsdienst) wird am Sonntag, 2. Dez. von Herrn Dr. med. Schöne versehen.

Pulsnitz. (Die Mütterberatung) findet am Dienstag, 4. Dezember, nachm. 3—4 Uhr im Rathause, 1 Treppe, statt. Arzt wird anwesend sein. — (Die Wohlfahrtssprechstunde) wird am Donnerstag, 6. Dezember, nachm. 2—4 Uhr im Stadtkrankenhause abgehalten.

Pulsnitz. (Sprechtag.) Der Bezirksfürsorgeverband, Abteilung Kriegerfürsorge, Kamenz, hält am Dienstag, den 4. Dezember 1928, nachmittags 1/2 4 bis 6 Uhr im Ratskeller zu Pulsnitz, 1 Treppe, Sprechtag ab. Es werden Versorgungs- und Fürsorgesachen erledigt und entsprechende Anträge und Gesuche entgegengenommen. Bedürftige Veteranenbeihilfenempfänger aus früheren Kriegen können ebenfalls dort vorsprechen.

Pulsnitz M. S. (Märchen-Aufführung.) Der Turnverein Pulsnitz M. S. D.T. wird auch in diesem Jahre wieder mit einem öffentlichen Abend aufwarten. Und zwar bringt er am Sonntag, den 9. Dezember ein weihnachtliches Märchenspiel mit Gesang und Reigen in 5 Bildern, betitelt „Die Glücksuhr" zur Aufführung. Die Mitglieder und Kinder des Vereins üben schon lange daran und wollen auch diesmal wieder etwas ganz Besonderes bieten. Die musikalische Leitung hat in liebenswürdiger Weise Herr Lehrer Frister übernommen. An dem Gesamt-

Vermittlung des Reichskanzlers im Ruhrkonflikt

Besprechungen mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern

Der Reichstag zur Reform des Familienrechts — Antifranzösische Kundgebungen in Italien

Berlin. Der Reichskanzler empfing am Freitag die Vertreter der Arbeitgeber, um sich mit ihnen über die Beilegung des Konfliktes in der Eisenindustrie zu besprechen. An der Besprechung nahmen außer den Vertretern der beteiligten Arbeitgeber die beteiligten Ressortminister teil. Am Nachmittag empfing der Reichskanzler die Vertreter der Arbeitnehmer.

Unter der Vermittlung des Reichsinnenministers Severing soll ein Schiedsspruch für die Ruhreisenindustrie gefällt werden. Beide Parteien, die Arbeitgeber wie die Arbeitnehmer, sollen sich aber von vornherein endgültig darauf verpflichten, diesen Spruch anzuerkennen und durchzuführen. Der Reichsinnenminister will diese Vermittlerrolle nur annehmen, wenn er vorher der Zustimmung beider Parteien zu der Wahl seiner Person sicher ist.

Wie dazu zuverlässig verlautet, sind bereits in Düsseldorf beiden Parteien durch ein Mitglied der nach dem Ruhrgebiet entsandten Untersuchungskommission Mitteilungen über den von der Reichsregierung beabsichtigten Kompromiß gemacht worden. Auf Grund dieser Mitteilungen haben dann die Vertreter der beiden Parteien sofort die Reise nach Berlin angetreten.

Die Arbeitgeber mit der Vermittlung Severings einverstanden.

In der Besprechung des Reichskanzlers Müller mit den Vertretern der Arbeitgeber ist eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Arbeitgeber sich mit der Vermittlung des Reichsinnenministers Severing in dem Streit der Eisenindustrie unter gewissen Bedingungen einverstanden erklärt haben.

Wöchentlich 4,3 Millionen Unterstützung für die Ausgesperrten.

Bochum. In Auswirkung der Betriebsstillegungen der Eisen- und Stahlindustrie hat eine Reihe von Werken Stillegungsanträge an die Regierung in Düsseldorf gestellt. Von diesen Stillegungen werden 45 000 Arbeiter betroffen. Wie die Reichseisenbahndirektion Essen mitteilt, fallen in ihrem Bezirk täglich 210 Güterzüge aus. Wie stark die Maßnahme des preußischen Wohlfahrtsministers zur Unterstützung der Ausgesperrten Reich und Gemeinden belastet, erhellt aus den Ziffern der wöchentlichen Ausgaben an Barunterstützung für die Ausgesperrten. Diese belaufen sich für die Städte schätzungsweise auf: Dortmund 450 000 Mark, Düsseldorf 450 000 M., Essen 350 000 M., Duisburg 350 000 M., Bochum 260 000 M. Dazu kommen in zahlreichen Städten und Landkreisen Sachleistungen bei individueller Notlage auf Grund der Fürsorgeverpflichtung. Nach Schätzungen des Oberbürgermeisters von Düsseldorf beträgt die Unterstützungssumme für die Ausgesperrten im ganzen Bezirk wöchentlich etwa 4,3 Millionen Reichsmark.

Zehn Jahre Besatzungsschmach.

Vor zehn Jahren marschierten die feindlichen Truppen ins Saarland.

Berlin. Am Trauertage des vor zehn Jahren am 1. Dezember 1918 erfolgten Einmarsches feindlicher Truppen in deutsches Land am Rhein, richtete der Westdeutsche Ausschuß für Saar, Pfalz und Rhein folgende Kundgebung an die Bevölkerung des besetzten Gebietes.

Deutsche Brüder und Schwestern am Rhein, an der Saar und in der Pfalz! Wir gedenken Euer in tiefer Trauer bei der zehnjährigen Wiederkehr der Besetzung urdeutscher Erde. Eure Not war und bleibt unsere Not. Wir gedenken Euer mit freudigem Stolz über Eure tapfere Abwehr, Euere opferfreudige Treue gegen Heimat und Volkstum, wir gedenken Eurer mit bitterster Enttäuschung, daß, trotzdem Genf sich um die Befriedung der Welt bemüht,

das unbestreitbar juristische und moralische Recht auf Räumung deutschen Bodens noch immer nicht erfüllt ist. Wann endlich begreift die Welt, daß kein wahrer Friede kommen kann, so lange man deutsche Ehre verletzt und deutsches Recht mißachtet. Wir gedenken Eurer mit feierlichem Gelöbnis, nicht eher ruhen zu können, bis der letzte fremde Soldat vom rheinischen Boden verschwunden ist. Frei werde, deutsch bleibe der Rhein!"

Diesem Gelöbnis des Westausschusses werden sich am 1. Dezember die über 70 Millionen Deutsche in aller Welt mit vollem Herzen anschließen. Aber auch die Welt wird, Sieger und Besiegte, bald erkennen müssen, daß die Schmach der Rheinlandbesetzung einer Befriedung Europas im Wege steht.

Deutsche von der französischen Armee verhaftet.

In Mainz wurden am Donnerstag vormittag von der französischen Besatzungsbehörde zwei Beamte und vier Arbeiter des Reichsvermögensamtes wegen angeblicher Spionage verhaftet. Ein Beamter und ein Arbeiter wurden wieder freigelassen. Wie man hört, kommt Spionage gar nicht in Frage.

Die Franzosen vermuten, daß die Verhafteten Mitteilungen von Truppenverschiebungen, die ihnen in ihrer Eigenschaft als Angehörige der Reichsvermögensverwaltung zur Kenntnis gelangt sind, an deutsche Stellen weitergegeben haben. Gemäß der Gepflogenheit der französischen Gerichtsbarkeit, die Voruntersuchung allein zu führen, ist abgelehnt worden, einen Rechtsbeistand zu den Verhafteten zu lassen, die auch im übrigen von jedem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten und getrennt untergebracht worden sind. Nicht einmal Vertreter des Roten Kreuzes, die sich nach dem Befinden erkundigen wollten, wurden vorgelassen.

Eine andere Schikane der Rheinlandbehörde ist die Tatsache, daß Deutschland drei geplante Rheinbrücken vorläufig nicht bauen darf, bevor nicht die Botschafterkonferenz zugestimmt habe. Zuerst soll jedoch die interalliierte Militärkommission unter Marschall Foch befragt werden. Das beweist, daß Frankreich im Rheinland noch immer militärische Ziele verfolgt.

„Ein Wegweiser auf der Straße zum nächsten Krieg".

Eine englische Zeitung läßt sich aus Paris melden, daß das Ergebnis der französischen Kammeraussprache über den Heeresetat die Fruchtlosigkeit des Völkerbundes ebenso klar zeige, wie die Gefahr, in die sich Großbritannien durch den Locarno-Vertrag begeben habe. Sie bewiese, daß die französische Regierung den Kriegsverzichtsvertrag nur mit sehr zahlreichen geistigen Vorbehalten unterzeichnet habe. Die Tatsache, daß Frankreich gegenwärtig 647 000 Mann unter den Waffen halte, sei eine Art Wegweiser auf der Straße zum nächsten Krieg. Eine weitere überraschende Tatsache der Aussprache sei die Entschlossenheit Frankreichs, am Rhein zu bleiben. Daraus folgere, daß Frankreich von den ihm von Großbritannien im Locarno-Vertrag gegebenen Garantien offenbar nicht viel halte.

Neue Kundgebungen gegen Frankreich in Rom und Neapel

Rom, 30. November. Auch Freitag nachmittag ließen die Studentendemonstrationen gegen Frankreich in den großen italienischen Städten nicht nach. In Rom zogen von mehreren Seiten größere Studentengruppen zum Palazzo Farnese, dem Sitz der französischen Botschaft. Ausreichender Polizeischutz ließ jedoch die Demonstranten nicht allzu nahe herankommen. Plakate mit „Nieder mit Frankreich" wurden in den Zügen getragen und dauernd hallten Schmähreden durch die Straßen. Es ist zu erwarten, daß Frankreich wegen der beleidigenden Drohungen Entschuldigung von Italien verlangen wird. Auch in Neapel haben Demonstrationen stattgefunden, die ähnlich verliefen. Das „Lavarno

spiele, zu welchem auch ein Chor gebildet wurde, sind über 60 Personen beteiligt. Es dürfte jedem Besucher ein genußreicher Abend bevorstehen, zumal auch der Turnverein von seinen früheren Darbietungen in guter Erinnerung sein dürfte. Alles Nähere im Inseratenteil.

Kamenz. (Kraftwagenzusammenstoß.) Bei einem Zusammenstoß zweier Kraftwagen, der sich am Mittwoch abend in der achten Stunde auf der Landstraße zwischen Brauerei und Feldschlößchen zutrug, wurden beide übel zugerichtet und das eine der Autos in den linksseitigen und das andere in den gegenübergelegenen Straßengraben geschleudert, sodaß sie abgeschleppt werden mußten. Der Besitzer eines der verunglückten Kraftwagen ist ein Fabrikant in Ohorn, der zweite ist ein Radeberger Mietwagen. Den Anlaß zum Zusammenstoß, der glücklicherweise nur Sachschaden hervorrief, gaben zwei Radfahrer, die ihre Räder führten und nebeneinander gingen. Der landwärts fahrende Radeberger Kraftwagenführer wollte ihnen beim Ueberholen ausweichen, bog etwas weit nach links ab und fuhr dabei mit dem im gleichen Augenblick vom Feldschlößchen herab auf der rechten Straßenseite ankommenden Ohorner Auto zusammen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Dresden. (Tagung des Landesparteivorstandes der Deutschen Demokratischen Partei.) Der Landesvorstand der Deutschen Demokratischen Partei nahm in seiner, am Freitag in Dresden abgehaltenen Sitzung u. a. Stellung zu der durch den Vorschlag der Deutschen Volkspartei für die Neubesetzung des Volksbildungsministeriums geschaffenen Lage. Die Aussprache fand ihren Niederschlag in folgender Entschließung: „Der Landesparteivorstand billigt die Haltung der demokratischen Fraktion in Sachen der Besetzung des Volksbildungsministeriums." Weiter beschäftigte sich der Landesvorstand mit der Bestimmung, die bürgerlichen Gemeindevertreter im Lande zu einer politischen Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließen. Der Vorstand nahm hierzu folgende Entschließung an: „Der Landesparteivorstand hält eine Orientierung der Gemeindevertreter nach der Unterscheidung „hie bürgerlich und hie sozialistisch" für unerwünscht. Die Demokratische Partei vermeidet grundsätzlich alles, was diese Gegensätze zu verstärken geneigt ist und legt auch in ihrer kommunalen Politik ausschlaggebenden Wert auf Ueberbrückung und Milderung vorhandener Gegensätze."

Dresden. (Um den Posten des Volksbildungsministers.) Die Abendblätter beschäftigen sich mit der Präsentation D. Hickmanns zum Volksbildungsminister und mit dem Einspruch der Demokraten. Die „Sächs. Staatszeitung" schreibt u. a.: An sich hat jede Koalitionspartei das Recht, die ihr zustehenden Ministerstellen nach freiem Ermessen zu besetzen. Normalerweise müssen sich die anderen Koalitionsparteien mit der Person des Auserkorenen abfinden. Da aber bereits einmal der Fall eingetreten ist, daß gegen einen Ministervorschlag einer Partei — es handelte sich damals um die Demokratische Partei, die Dr. Külz zum Innenminister vorschlug — Einspruch erhoben und auch durchgesetzt wurde, ist bereits ein Schulfall gegeben. Das formale Recht, gegen einen nicht genehmen Ministervorschlag Einspruch zu erheben, wird man daher der Demokratischen Partei nicht absprechen können. Ob man ihren sachlichen Bedenken folgen kann, das ist eine andere Frage. Es hieße das parlamentarische System verkennen, wollte man der Auffassung sein, daß die Linie einer Schul- und Kulturpolitik von der Person des jeweiligen Ministers bestimmt werde. Für eine fortschrittliche Schulpolitik setzen sich nicht nur die Schule, die Lehrerschaft, sondern auch die große Mehrheit des Landtages ein. Sozialdemokraten, Kommunisten, Altsozialisten, Demokraten und Aufwertler bilden in der Frage des entschiedenen Schulfortschrittes fast einen geschlossenen Block. Jeder Volksbildungsminister, der sich diesem Willen widersetzen wollte, würde an seinem Widerstande scheitern. — Der „Dresdner Anzeiger" bemerkt: In volksparteilichen Kreisen ist man übrigens, wie wir zu wissen glauben, durchaus nicht gewillt, vor dem demokratischen Einspruch zurückzuweichen. Man weist dabei darauf hin, daß im Volksbildungsministerium in der nächsten Zeit die Reform der höheren Schulen und die endgültige Auseinandersetzung mit der Kirche im Vordergrunde stehen und glaubt, daß sich D. Hickmann für die Lösung dieser Aufgaben besonders eignet. — Die „Dresdn. Neuest. Nachr." meinen: Hoffentlich wird eine offene Kabinettskrise im Interesse des ganzen Landes vermieden. Es sollte bei allseitigem guten Willen möglich sein, die taktische Ungeschicklichkeit des gestrigen Tages irgendwie gütlich auszubessern, umsomehr, als die Wahl Hickmanns ja nur mit einer knappen Zufallsmehrheit zustande kam und ihm gerade die Stimmen der prominentesten Volksparteiler fehlen. Im übrigen steht noch gar nicht fest, ob Prof. Hickmann die Wahl überhaupt anzunehmen geneigt ist. Vielleicht liegt hier der Ausweg. Die „Zittauer Morgenzeitung" droht: Sollten die Volksparteiler jedoch auf Ernennung Hickmanns bestehen, was man einstweilen noch nicht glaubt, so würde die demokratische Fraktion selbstverständlich die Folgerungen ziehen. Sie ist sich darüber gestern bereits durchaus klar geworden, und man wird für diesen Fall mit der Auflösung des Landtages rechnen müssen. Indessen wird ja wohl unter der bewährten Mitwirkung von Heldt und Blüher sich ein Ausweg finden, am besten wohl dadurch, daß Hickmann freiwillig auf seine Kandidatur verzichtet. — Demgegenüber urteilt die „Sächs. Volksztg": Der Kern der Sache ist und bleibt der: Man stößt sich an den starken „kirchlichen Bindungen" D. Hickmanns, der Vizepräsident der Landessynode, Vorsitzender des Volkskirchlichen Laienbundes, des Deutschen Evangelischen Gemeindetages und Vorstandsmitglied des Evangelischen Reichselternbundes ist. Das ist natürlich etwas ganz anderes, als ob z. B. ein liberaler Volksbildungsminister durch die Idee der Gemeinschaftsschule oder ein sozialistischer Kultusminister von seiner antichristlichen Anschauung aus gebunden ist. Wir halten es freilich für einen großen Irrtum, wenn die liberalen Kreise es so darstellen, als ob sie mit ihrer Anschauung über allen Gegensätzen stünden und allein der Gerechtigkeit dienten. Auch ein Volksbildungsminister, der Verständnis für die Haltung der christlichen Elternschaft hat, wird den anderen Weltanschauungen Objektivität und gerechte Gesetzesauslegung entgegenbringen. Daß man aber einen „kulturpolitisch rechtsstehenden" Volksbildungsminister ohne weitere ernstliche Diskussion als untragbar ablehnt, zeigt sehr deutlich, daß für die liberalen Kreise die Besetzung dieses Ministeriums nur eine reine Machtfrage ist. Die nächsten Wochen werden ja zeigen, ob die Deutsche Volkspartei bereit ist, sich ihre kulturpolitische Linie weiterhin von den Demokraten diktieren zu lassen, oder ob sie entschlossen ist, an dem mit Mehrheit gefaßten Vorschlag D. Hickmanns festzuhalten.

Freital. (Festnahme eines Wilderers.) Von dem Forstwart Wunderlich aus Obernaundorf im Poisenwald wurde der wegen Wilddieberei vorbestrafte 47 Jahre alte Dekorationsmaler Ulbrich aus Dresden abermals beim Wildern angetroffen. Ulbrich, der bei seiner Verhaftung dem Forstbeamten den heftigsten Widerstand entgegensetzte, erhielt, als er diesem das Gewehr entreißen wollte, durch Selbstentladung einen Schuß in den rechten Unterarm. Nachdem er verbunden worden war, wurde er dem Amtsgericht Freital zugeführt.

Löbau. (Gefaßte Wilddiebe.) Zwei Wilddiebe konnten durch die Aufmerksamkeit eines Arbeiters in der Nähe des Rittergutes Unwürde dingfest gemacht werden. Während der eine im Schutze des Waldes und der bereits eingetretenen Dunkelheit entkommen ist, konnte der andere festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt werden. Beide Wilddiebe stammen aus Neufriedersdorf. In dem Rucksack des Festgenommenen wurden zwei zusammenlegbare Teschings und drei Fasane vorgefunden, außerdem führte er noch eine schußbereite Dreyse-Pistole bei sich. Der Name des Entkommenen ist ebenfalls festgestellt und man ist ihm auf der Spur.

Pirna. (Die Zusammenlegung von Kirchgemeinden.) Die Kirchgemeinden Ulbersdorf und Ehrenberg (Kirchenbezirk Pirna) sind mit Wirkung vom 1. April 1928 ab zu Schwestergemeinden vereinigt worden. Pfarrer der beiden Kirchgemeinden ist Pfarrer Dittmann in Ehrenberg.

Wittichenau O.-L. (Ein Förster überfallen.) Am Galgenberge überraschte der Stadtförster Beier zwei Wilderer. Diese fielen über ihn her, würgten ihn und schlugen ihn nieder, so daß er erst nach geraumer Zeit das Bewußtsein wiedererlangte. Die beiden Täter, die das Gewehr des Försters mitgenommen hatten, wurden inzwischen in Pumpe bei Spremberg verhaftet.

Ablehnung des Schiedsspruchs in der sächsischen Textilindustrie durch die Arbeitgeber

Chemnitz, 1. Dezember. Der Verband der Arbeitgeber der sächsischen Textilindustrie, Sitz Chemnitz, hat in einer Versammlung am Freitag nachmittag aus wirtschaftlichen Gründen den Dresdner Schiedsspruch vom 27. November einstimmig abgelehnt.

Aus aller Welt.

Der älteste aktive Förster Deutschlands. Oberförster A. Bergmann in Glashütte (Oberpfalz) feierte am 29. November in bewunderungswürdiger körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Er steht seit dem Jahre 1871 im Dienste der Freiherrn von Podewils-Wildenreuth und kann am 1. Januar 1929 auf eine 75jährige Gesamtdienstzeit zurückblicken. Oberförster Bergmann ist der älteste aktive Förster Deutschlands.

Der sparsame „Hans Sachs". Ein Schuhmachergeselle in Wildenranna (Ndb.) sammelte während der Inflationszeit Papiergeld und hatte an den Millionen und Milliarden seine helle Freude. Erst die Stabilisierung brachte ihm, wie so vielen anderen Geldhamsterern, die große Enttäuschung. Lange hatte der gute Mann noch die Hoffnung, es könnten wenigstens die rot abgestempelten alten Tausender wieder zur Geltung kommen. Als er auch diese Hoffnung zunichte sah, nahm der sparsame Schuster vor wenigen Tagen das Papiergeld aus der Kiste und beklebte damit sein — Bienenhaus. Unter dem Flugloch aber prangt ein Zettel mit folgenden Versen: „Ihr Bienen seht, ich habe auch — Wie ihr mit Fleiß gesammelt — Was ich erspart nach Väterbrauch — Hat man zu nichts verdammelt — Drum klebe ich auf euer Haus — All den papiernen Plunder — Ihr könnt da ziehn die Lehre draus — Der Sparsinn der geht unter!"

Tod einer 102jährigen. In der schlesischen Stadt Kattern ist im Alter von 102 Jahren die älteste Bürgerin der Stadt, Frau Renate Drosdek, gestorben. Als sie vor zwei Jahren ihren hundertsten Geburtstag feierte, wurde sie im Beisein des Regierungspräsidenten Dr. Proske (Oppeln) durch mannigfache Ehrungen ausgezeichnet.

Beisetzung des Admirals Scheer.

Weimar. Die Beerdigung des Admirals Scheer hat Freitag nachmittag unter größter Anteilnahme der Bevölkerung stattgefunden. In der überfüllten Stadtkirche harrten die Massen seit Stunden auf den Emporen. Seeoffiziere, neben ihnen Matrosen der „Elsaß", hielten die Totenwacht am Sarge, der von den Fahnen der Marinevereine, der Krieger- und Militärvereine, der nationalen Verbände und der studentischen Korporationen aus Jena umgeben war.

Die Fülle der Kränze zu Füßen des Sarges wuchs zu Bergen. Erwähnt werden mögen hier nur, daß Admiral Raeder für den Reichspräsidenten und das Reichswehrministerium Kränze niederlegte, Admiral von Levetzow für den ehemaligen Kaiser und den Prinzen Heinrich, General von Viereck, der Kommandeur der dritten Kavalleriedivision, im Namen der Reichswehr, Oberstleutnant Düsterberg für den Stahlhelm. Johann Sebastian Bachs „Komm süßer Tod", von einer Frauenstimme vorgetragen, klang dann durch das Gotteshaus, und Marinepfarrer Ronneberger sprach schlicht und einfach zu der Trauergemeinde.

Marinepfarrer Ronneberger leitete seine Gedächtnisrede mit der Frage aus der Schrift ein: „Wißt ihr nicht, daß ein Großer gestorben ist?", einer, den selbst seine Gegner jenseits des Kanals anerkennen. Ein Führer und Vorbild wurde wie durch einen Blitz aus heiterem Himmel dahingerafft. Am liebsten möchte man schweigen. Die Dankbarkeit zwingt aber, noch einmal auszusprechen, was wir an ihm verloren haben. Nun zog das Leben Scheers vorüber, wie er unter dem Exerziermeister Großadmiral von Koester und in seiner Lehrzeit unter Tirpitz zum Führertum emporwuchs.

Sein Pflichtgefühl, seine Verantwortungsfreudigkeit, die Charakterfestigkeit und Lauterkeit des Großen,

der so ohne Selbstgefälligkeit und Eitelkeit war. Sein Herz, das für die Untergebenen schlug, wie das der Pfarrer aus den Lazaretten der Kriegszeit wußte. Bis zu dem stolzesten Tage des 31. Mai 1916. Der Befehl „Dem Führer folgen und ran an den Feind" werde in der deutschen Marine leben wie das Wort Nelsons in der englischen.

Der Weimarer Männerchor schloß das Lied an „Ueber allen Wipfeln ist Ruh". Ein „Gott befohlen, Admiral, hab' Dank für alles, was du deinem Volke, dem Vaterlande, deiner Familie und uns allen gewesen bist" leitete über zum Schlußgebet. Der Wald der über 100 Fahnen senkte sich über der Bahre. Der Segen wurde gesprochen. „Jesus meine Zuversicht" sang die Gemeinde. Die Türen der Kirche öffneten sich, und unter Glockengeläut der Weimarer Kirchen verließ die Menge die Kirche, vor der die Trauerparade — zwei Kompagnien, eine Schwadron, ein Zug M. G. — Aufstellung genommen hatte. Die Truppe präsentierte. Dumpf wirbelten die Trommeln. Der Zug, voran das Trompeterkorps des Reiterregiments 16, setzte sich in Bewegung. Dann ging es in langem, langem Zug den allerletzten Weg zur Friedhofskapelle, in die der Sarg von Marineoffizieren getragen wurde. Die Einsegnung folgte. Von draußen erklang das Lied vom guten Kameraden. Abermals senkten sich die Fahnen über den Sarg. Drei Salven krachten, und der Sarg verschwand. Würdig ist ein Heldenleben zu Grabe getragen worden.

Dr. Hermes über Landwirtschaft und Dawesplan.

Kiel. Anläßlich der Eröffnung der zweiten schleswig-holsteinischen landwirtschaftlichen Woche 1928 sprach Reichsminister a. D. Dr. Hermes über die internationale Stellung der deutschen Landwirtschaft. Das Kennzeichen der augenblicklichen Weltagrarkrisen ist das Mißverhältnis zwischen den industriell hergestellten Erzeugungsmitteln und den landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Die deutsche Landwirtschaft stand vor dem Kriege auf einer hohen Intensitätsstufe, heute ringt sie schwer um ihre Existenz. Die

mittelbare Belastung der Landwirtschaft durch den Dawesplan

ist ebenso groß, wie die der Industrie, ja die letzte Wurzel der Not der deutschen Landwirtschaft ist die ungeheure Reparationsverpflichtung, die man Deutschland auferlegt hat. Es ist deshalb die Aufgabe der deutschen Landwirtschaft, auf dem Plan zu sein, wenn jetzt die neuen Reparationsverhandlungen beginnen.

Sport | Turnen | Spiel

Fußball DFB.

Verbandsspiele am 2. Dezember 1928

Sportfreunde I : F.-K. Sturm-Bretnig, Anstoß 2 Uhr dort

Kaum haben die Verbandsspiele wieder begonnen, so steigt für unsere erste Mannschaft schon wieder das vorletzte Treffen. Trotz des geringen Könnens der Bretniger müssen sich die Blauweißen anstrengen einen einwandfreien Sieg herauszuholen, denn bekanntermaßen hat der Bretniger Platz seine Tücken, denen schon manche bessere Mannschaft zum Opfer gefallen ist. Man hat es sich in Bretnig mit dem Platzbau nicht besonders gelegen sein lassen; denn man füllte den Platz (Wiesensumpf) einfach mit Sand auf. Daß naturgemäß die Spielfläche mit der Zeit wieder die alte Form annahm, konnte nicht verwundern. Durch den letzten trockenen Sommer aber befindet sich der Platz in noch annehmbarer Form, sodaß meines Erachtens noch ein ganz annehmbares Spiel zustande kommen sollte. Hoffen wir, daß die Unsern die so bitter nötigen Punkte mitnehmen, dann dürfte die C-Bezirksmeisterschaft in greifbare Nähe gerückt sein. Es bleibt dann noch der größte Wiedersacher VFB. Bischofswerda, welcher über acht Tage hier zu Gaste ist, um ebenfalls möglichst beide Punkte für sich zu schachern.

Sportfreunde II : 08 Bischofswerda III, 1/2 1 Uhr dort

In der ersten Runde ließen sich die Blauweißen schlagen. Inzwischen scheint bei ihnen eine ganz bedeutende Formverbesserung eingetreten zu sein und liegt ein Sieg schon im Bereiche der Möglichkeit.

Sportfreunde Jugend : 08 Bischofswerda Jugend, 1/2 12 Uhr dort

Hier wird wohl Pulsnitz um eine Niederlage nicht herum kommen, zumal die Hiesigen mit nur 10 Mann antreten können. ide

Spiel-Plan der Dresdner Theater

Opernhaus. Sonntag, 2. Dezember, außer Anrecht, „Lohengrin" 6—n. 10. Montag, 3., Festvorstellung für den Sächs. Gemeindetag 1928, „Die Fledermaus" 7.30—10.30. Dienstag, 4., Anrechtsr. A, „Die Entführung aus dem Serrail 7,30—g. 10. Mittwoch, 5., für die Montaganrechtsinhaber der Reihe A vom 3. Dezember, „Sly" 7,30

bis g. 10. Donnerstag, 6., Anr. A, „Die Weiberverschwörung" (Tanz-Suite) 7,30—10,15. Freitag, 7., 3. Sinfoniekonzert der Reihe A, 7,30; vorm. 11,30 öffentl. Hauptprobe. Sonnabend, 8., außer Anr., „Die ägyptische Helena" 7,30— g 10. Sonntag, 9., außer Anrecht, „Der fliegende Holländer" 7,30— g. 10. Montag, 10., Anrechtsr. B, „Spielzeug", „Schneevogel", „Gianne Schicchi" 7,30— n. 10.

Schauspielhaus. Sonntag, 2. Dezember, außer Anrecht, „Perlenkomödie" 7,30—9,30. Montag, 3., Anrechtsr. A, „Geschäft" 7,30— n. 10. Dienstag, 4., Anr. A, „Perlenkomödie" 7,30—9,30. Mittwoch, 5., Anr. A, „Datterich" 7,30—10. Donnerstag, 6., außer Anr., zum 1. Male, „Schneewittchen" 7,30. Freitag 7., Anr. A, „Geschäft" 7,30— n. 10. Sonnabend, 8., Anr. A, „Der erniedrigte Vater" 7,30— n. 9,45. Sonntag, 9, außer Anr., „Schneewittchen" 7,30. Montag, 10., Anr. B, „Neidhardt von Gneisenau" 7,30—10,30.

Albert-Theater. Sonntag, 2., 10,30 „Dyckerpotts Erben"; 3,30 dto.; 7,30 „Der Hexer". Montag, 3., 7,30 Gastspiel Adolf Müller „Onkel Bräsig". Dienstag, 4., 7,30 „Heimat". Mittwoch, 5., 7,30 Gastsp. Adolf Müller „Onkel Bräsig". Donnerstag, 6., 7,30 „Heimat". Freitag, 7., 7,30 „Die Dreigroschenoper". Sonnabend, 8., 7,30 Gastspiel Adolf Müller „Onkel Bräsig". Sonntag, 9., 3,30 „Dyckerpotts Erben"; 7,30 „Die Dreigroschenoper". Montag, 10., 7,30 dto.

Leinen- und Baumwollwaren

Bettwäsche, Tischwäsche, Leibwäsche
Jacken, Schürzen-Kester
sowie Strümpfe

in großer Auswahl empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke

Marie Pietzsch
Polzenberg 12 (nicht mehr Fabrikstraße 5)

Ein berühmter Forscher

der astrologischen Wissenschaft macht Ihnen Voraussagungen über

Ihre Zukunft

Neben wichtigen Ereignissen aus der Vergangenheit sagt er Ihnen Ihre Beziehungen zu Liebe, Ehe, Beruf, Lotterie usw. Sein Rat wird Ihnen den gesuchten Erfolg im Leben bringen. Dankschreiben, die ihm täglich aus aller Welt zugehen, beweisen die außerordentliche Treffsicherheit seiner Angaben. Bei Einsendung Ihres Geburtsdatums m. genauer Anschrift erhalt. Sie **kostenlos** und ohne jede Verpflichtung für Sie eine Probeskizze Ihres Lebens zugesandt. Es steht Ihnen frei, für die Unkosten einen beliebigen Betrag beizufügen.

Welt-Kultur-Verlag, 1033, Berlin W 8.

Zu Weihnachtseinkäufen
empfehle ich die neuesten
schwarzen u. farbigen
Kleiderstoffe
sowie **fertige Kleider**
in moderner Ausführung
Lindener Samte und
Wasch-Samte
Seidenstoffe
Ballstoffe
Blusenstoffe
Blusentuche
Wollmussline
neue Lamas
Flanelle
Kleiderbarchente
Blusenbarchente
Jackenbarchente
Billigste Preise!
5 % Rabatt!
Fedor Hahn
Modewaren
Pulsnitz

Guterh.
Grammaphon
wird zu kaufen gesucht. — Off. unter **L. 31** a. d. Geschst. d. Bl.

Gelegenheitskauf
1 echt Eiche furn.
Schlafzimmer-Einrichtung
zurückges. Musterzimmer, 11-teil., m. echt. Marmor, geschliff. Spiegel u. Reformmatr. sofort f. **nur 540 M** abzugeben **Dresden, Bautzner Straße 31.**
Schlafgelegenheit, 2. Hof.

— Empfehle: —
Wohltmann-Speisekartoffeln
Körner

Kluge Frauen
Spülapparate, Clysos, Douchen, Leibbinden, Monatsgürtel, Vorfallbinden, alle hygienischen
Frauenartikel
Frau Heusinger
Dresden, Am See 37
Ecke Dippoldiswalder Platz, nahe Hauptbahnhof durch die Reitbahnstraße.

Pianos 30 M.
monatl. **ohne Anzahlg.**
Sofortige Lieferung frei Haus!
Erste Rate erst im Februar.
Herrl. langj. gar. altbewährte Fabrikate. Zuschriften unter **L. A. 647** an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Radio-Apparat
neueste Konstruktion mit Lautsprecher zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Klavierstimmer
selbst. Klaviermacher hat hier zu tun. Wer sein Klavier gestimmt haben will, wolle seine Adresse unter „Stimmer" in der Geschäftsstelle dieses Blattes abgeben.

Per 1. Januar evtl. 1. April 1929 wird
Lehrmädchen
für hiesiges Kontor gesucht.
Offerten unt. **M 1** an die Tageblatt-Geschäftsst. erbeten.

Weihnachten naht

Besorgen Sie jetzt schon Ihre Weihnachtseinkäufe!

In allen Abteilungen meines großen Hauses ist jetzt die Auswahl am reichhaltigsten!
Sie können jetzt sorgfältig und ir Ruhe wählen!

Konfektion
Ottoman-Mäntel
Pelzbesetzte Mäntel
Seal-Plüsch-Mäntel
Astrachan-Mäntel
Damen- und Backfisch-Jacken
Backfisch-Mäntel
Mädchen-Mäntel
Kostüme
Knaben- und Burschen-Mäntel
Knaben-Anzüge

Kleiderstoffe
Crepe Caid
Wollrips
Popeline
Charmelaine
Ottomane
Blusenstoffe
Blusenflanell
Pulloverstoffe
Wollmusseline
Waschstoffe

Strickwaren
Strickkleider
Damen-Pullover
Herren-Pullover
Kinder-Pullover
Damen-Westen
Herren-Westen
Kinder-Westen
Strick-Anzüge
Schlüpfer
Unterröcke
Handschuhe
Strümpfe
Haferlsöckchen
Gamaschen
Woll Unterkleidung
Sport-Garnituren
Basken-Mützen

Damen-Wäsche
Damenhemden
Hemdhosen
Prinzeß-Unterröcke
Garnituren
Nachthemden
Nachtjacken
Kunstseidene Wäsche
Pyjamas
Untertaillen
Taschentücher
Wäschestoffe
Schürzen

Gardinen/Tischdecken
Künstler-Gardinen
Stores
Uebergardinen
Vitragen
Gardinen-Stoffe
Tüllbettdecken
Seidendamast decken
Gobelindecken
Künstlerdecken
Leinendecken
Plüsch- u Tuchdecken
Wachstuchdecken

Kleider und Blusen
Rips-Kleider
Beloutine-Kleider
Crepe de chine-Kleider
Crepe Satin-Kleider
Crepe Georgette-Kleider
Seiden-Blusen
Wollstoff-Blusen
Flanell-Blusen
Kostüm-Röcke
Morgen-Röcke
Kinder-Kleider

Seidenstoffe / Samt
Crepe Satin
Crepe Georgette
Beloutine
Crepe de chine
Taffet
Eolienne
Kleidersamt
Waschsamt
Waschseide
Bemberg-Seide
Kunstseide
Brautseide

Bett- und Tischwäsche
Bettdamast
Stangenleinen
Linon
Fertige Bezüge
Ueberschlaglaken
Inletts und Züchen
Bett-Tücher
Tischtücher
Gedecke
Handtücher
Wischtücher
Servietten
Badetücher
Frottier-Handtücher

Herren-Wäsche
Oberhemden
Einsatzhemden
Normalwäsche
Nachthemden
Taschentücher
Hosenträger
Schlafanzüge
Selbstbinder
Kravatten
Kragen
Herrenschals
Handschuhe
Socken
Sockenhalter

Teppiche
Plüsch-Teppiche
Haargarn-Teppiche
Axminster-Teppiche
Linoleum-Teppiche
Diwandecken
Reisedecken
Kamelhaardecken
Steppdecken
Bettvorlagen
Felle
Läuferstoffe
Linoleum
Sofadecken
Wandbehänge

Durch Großeinkauf mit meinem Einkaufsverband beste Qualitätswaren zu billigsten Preisen
Auf Wunsch werden gekaufte Waren eventl. mit kleiner Anzahlung bis zum Fest zurückgelegt

Modehaus **Gierisch** Kamenz

Bandläufer, Stärkekasten und Rollbänkchen
preiswert zu verkaufen
Wo, zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Moderner, fast neuer Puppenwagen
(Rahmenfederung) ist zu verkaufen.
Wo, zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Entlaufen schwarz weißer dreibeiniger **Kater.**
Geg. Belohn. abzug. **P. M. S, Mittelb. Str.** (b. A. Scheunig).

Kleine Anzeigen im Pulsnitzer Tageblatt sind von unübertrefflicher Wirksamkeit

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und **Ohorn**

empfiehlt sich

zur Führung laufender Konten
und Ausführung aller anderen bankmässigen Geschäfte

bietet für **Spareinlagen**

bis 8 Prozent

bei Anlage auf längere Zeit fest

noch günstigeren Zinsfuß

Heimatschutz - Vorträge

6. Heimatschutz-Geldlotterie

Gewinne
60 000 Mk. in bar
Lose zu 1 Mark bei allen Kollekteuren
Ziehung
15. u. 17. Dezember

Diesen Dienstag, den 4. Dezember
abends 8 Uhr, Schützenhaus Pulsnitz

Lichtbilder-Vortrag:

„Die Sechsstädte der Oberlausitz"

Redner: Studienrat Dr. Karl Jordan, Bautzen.

Karten zu 70 Pfg im Vorverkauf im Zigarrenhaus Bernhard Beyer, Pulsnitz, Markt; an der Abendkasse 1 Mk.
Schülerkarten zu 50 Pfg. nur an der Abendkasse

Hotel Schützenhaus

Sonntag, 2. Dezember

in der Diele Konzert

Anfang 5 Uhr!

Hotel grauer Wolf

Sonntag, d. 2. Dez.

Der beliebte BALL

- - Anfang 5 Uhr - -

Frdl. laden ein **Otto Schreiber u. Frau**

Ratskeller Pulsnitz

Sonntag, den 2. u. Montag, den 3. Dez.

Hauskirmes!

..... Küche und Keller bieten das Beste .....

Künstler-Konzert Mitschke

Hierzu laden freundlich ein **R. Buschmann und Frau**

Ende? **Ende?**

Waldschlösschen

Morgen Sonntag
Tanz-Vergnügen
Eintritt 50 Pf. Tanz frei
Neueste Schlager

Ratskeller Elstra.

Heute Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Dez.

Großes Winzer-Fest

Unterhaltungsmusik

Um gütigen Zuspruch bitten **Kurt Anton und Frau**

Ratskeller Ohorn

Hierzu laden freundlichst ein

Sonntag, 2. Dezbr.
ab 6 Uhr

feiner BALL

Paul Mehnert u. Frau

Mittwoch, den 5. Dezember, abds. **8 Uhr**
im Hotel Haufe

KONZERT

Grete Schurig, Großröhrsdorf, Klavier,
Hellmut Paul, Leipzig, Bartion.

Werke für Klavier von Bach-Busoni, Schubert, Chopin,
Lieder von Schubert, Brahms, Wolf, Strauß.

Preise der Plätze: 1. Platz 2 RM. (nummeriert);
2. Platz 1 RM.; Galerie 50 Pfg

Karten im Vorverkauf: in der Buchhandl. Albin Schöne, im Hotel Haufe und an der Abendkasse.

Goldner Stern Kamenz

Feiner Ball

morgen Sonntag
von 5 Uhr an

Orchester:
Die beliebte Hauskapelle

HH

Hotel Haufe :-: Großröhrsdorf

! Schönster Saal der Oberlausitz !

Morgen Sonntag

der beliebte **Ballbetrieb**

Anfang **5** Uhr.

In den unteren Räumen:

das beliebte Konzert!

Anfang **6** Uhr.

Freundlichst ladet ein **Oskar Iser**

Wir verzinsen Spareinlagen

auch an **Nichtmitglieder** bis auf Weiteres mit 7 %
Unsere Geschäftsräume befinden sich
am Bahnhof Pulsnitz (Verladestraße

Spar-, Kredit- und Bezugsverein Pulsnitz

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Inserate für alle Zeitungen

vermittelt vollständig kostenlos
Geschäftsstelle des „Pulsnitzer Tageblattes"

Militär-Verein Pulsnitz

Morgen Sonntag nachmittag
1/25 Uhr im „Grauen Wolf"

Monats-Versammlung
(Preisschießen)

Anschließend: Vorstands-Sitzung.
D. V.

Lehrling

für Ostern 1929 gesucht.

Georg Just
Eisenwaren-Handlung

Left Meisters Buch-Roman

Geflügelzüchterverein Pulsnitz

Montag, den 3. Dezbr., abends 8 Uhr

Versammlung

im Gasthof Pulsnitz M. S.

Zahlreichen Besuch erwartet
der Vorsitzende.

Deutsche, laßt deutsche Schornsteine rauchen!

Kauft

Krupp- **Kassen**

Kassen für alle Branchen
Günstige Zahlungsweise!

Verlangen Sie unverbindlichen Prospekt,

Bezirksvertretung:

Curt Manzeck, Dresden-A. 24

Lindenaustr. 11 Fernruf: 43 900

Gegen Rheumatismus Gicht, Ischias u. Nervenschmerzen

gibt es zahllose Mittel, von denen jedes das Beste sein möchte; werfen Sie daher Ihr Geld **nicht** hinaus für oft wertlose Präparate, welche **nur** bluffen, aber Ihnen **niemals** Heilung bringen.

Hilfe finden Sie selbst bei langjährigen Leiden durch mein in Wirksamkeit und Unschädlichkeit **unübertroffenes Spezialmittel,** welches **garantiert** frei von **Giften** und **schädlichen** Arzeneien ist. **Langwierige** oft zwecklose Tee- und Einreibekuren sind nicht mehr nötig, denn mein Spezialmittel ist **leicht** und **angenehm** einzunehmen.

Tausende Dankschreiben bezeugen die hervorragenden **Erfolge.** Diese Schreiben geben einen erschütternden Bericht von dem Dankesempfinden, welches schmerzgequälte Menschen spontan äußerten. — Man schrieb mir: »Keine Schlaflosigkeit mehr. **Die Schmerzen sind fort** und zwar nicht für den nächsten Augenblick, wie bei anderen Mitteln, **sondern für immer!«**

Garantiere für den Erfolg, indem ich Ihnen den **vollen** Betrag zurückzahle, wenn durch den Gebrauch meines Spezialmittels **keine Besserung** eintritt. — **Zögern** Sie daher **nicht** länger, damit auch Ihnen geholfen wird. Schreiben Sie noch heute. Preis per Originalpackung Mark 6.—. Versand durch die Apotheke. Broschüre mit **notariell** beglaubigten Anerkennungsschreiben auf Verlangen kostenlos.

E. Kühlke, Düsseldorf A 121, Grupellostr. 19

Heute entschlief sanft und friedlich, kurz vor ihrem 75. Geburtstage, meine liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Agnes verw. Brosche

geb. Schierack.

Pulsnitz, am 30. November 1928.

In tiefem Weh

Franz Brosche und Familie.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Dezember, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen durch Wort und Schrift, das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte und die herrlichen Blumenspenden sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Dies alles hat unserem Herzen wohlgetan.

Die tieftrauernden Kinder.

Niedersteina, am Begräbnistage.

Hierzu 5 Beilagen: „Welt im Bild", „Die Neue Erde" (Fortschritt im Landbau und Siedlung), Sonntags-Beilage und 3 Beilagen zum Hauptblatt

Pulsnitzer Tageblatt

Sonnabend, 1. Dezember 1928 | 1. Beilage zu Nr. 280 | 80. Jahrgang

25-Jahrfeier des Vereins der Saalinhaber im Bezirke der Amtshauptmannschaft Kamenz.

Ebenso wie in anderen Wirtschaftszweigen, erkannte man um die Wende des Jahrhunderts auch im sächsischen Saalinhabergewerbe die Notwendigkeit, die ihm obliegenden Aufgaben und Fragen von einer einheitlichen Warte aus zu betrachten und zu behandeln. So kam es 1903 in Sachsen zur Gründung des Saalinhaberverbandes, und gar bald zeigte es sich, wie segensreich sich dieser Zusammenschluß zu einer Interessenvertretung für die Saalwirte gestalten sollte. Gleichzeitig mit anderen Bezirksgruppen wurde schon in diesem Jahre auch im Bezirke der Amtshauptmannschaft Kamenz eine solche ins Leben gerufen. Als ihre ersten Vorstandsvertreter erscheinen: Carl Hain, Kamenz, als 1. Vorsitzender, Ernst Mierisch jen., Kamenz, 2. Vorsitzender, Josef Ploner, Pulsnitz (jetzt Moritzburg), als Schriftführer und Wilhelm Vogel, Wiesa, als Kassierer. Besonders der vorbildlichen Leitung des ersten Vorsitzenden des Bezirksvereins Carl Hein, dem es trotz längerer Krankheit möglich gewesen ist, sein Amt 25 Jahre hindurch bis auf den heutigen Tag zu verwalten, ist es zu verdanken, wenn der Verein heute in der Amtshauptmannschaft Kamenz den größten Teil der Saalwirte zusammenschließt. Nicht nur in der großzügigen Erfassung und Behandlung aller Aufgaben für den Verein, sondern auch in der Heranziehung der Mitglieder zur Erkenntnis und tatkräftigen Mitarbeit besteht sein nicht genug zu würdigendes Verdienst. Er sorgte stets für die notwendige Fühlungnahme mit den in Frage kommenden Behörden, im besonderen der Amtshauptmannschaft, den Stadträten und in Berufungssachen auch der Kreishauptmannschaft, und verstand es immer wieder, in schwierigen Fragen den richtigen Weg zu finden. Die Zeit seines größten Aufschwunges erlebte der Kamenzer Verein in den schweren Jahren der Inflation, die einen engen Zusammenschluß aller wirtschaftlich Gleichinteressierten mehr denn je notwendig machte. Zu dieser Zeit zählte er gegen 100 Mitglieder.

Anläßlich seines 25jährigen Bestehens hatte am Dienstag, den 27. November, der Verein der Saalinhaber im Bezirke der Amtshauptmannschaft Kamenz seine Mitglieder zu einer schlichten, aber würdigen Feier in Imbachs Gasthof in Bernbruch eingeladen. Trotz der Ungunst der Witterung war man selbst aus den entlegensten Gegenden des Bezirks herbeigeeilt, um diesen Tag festlich mit begehen zu können. Im Laufe des Abends begrüßte der Landesverbandsvorsitzende Alfred Baum, Dresden, im Auftrage des Vorsitzenden Carl Hein Gäste und Mitglieder mit herzlichen Worten. Er warf einen kurzen Rückblick auf die Jahre des Bestehens und gedachte in besonders ehrenden Worten des 1. Vorsitzenden und der ungeheuren Arbeit, die während des langen Zeitraums auf dessen Schultern gelastet habe. Keine Zeit und Mühe scheuend, seine Interessen denen der Allgemeinheit immer unterordnend, unermüdlich und unverdrossen sein Vorstandsamt verwaltend, so zeichnete er das Bild dieses Mannes. Daß es Carl Hein möglich gewesen ist, als Gründer des Vereins 25 Jahre hindurch denselben auch zu leiten, zeugt von einem unerschütterlichen Vertrauen, das seine Kollegen jederzeit in ihn gesetzt haben. Nur noch einmal ist in ganz Sachsen in der Saalinhaberbewegung ein Gleiches zu verzeichnen. Aus Anlaß dieser 25jährigen treuen Tätigkeit überreichte der Landesverbandsvorsitzende ihm im Auftrag seines Verbandes unter den herzlichsten Glückwünschen die goldene Verbandsplakette. Gleichzeitig war es ihm möglich, den nachstehenden Mitgliedern und Gründern für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein die goldene Verbandsnadel zu überreichen: Martin Schöne, Großröhrsdorf, Max Klare, Lichtenberg, Rudolph Koch, Kamenz, Oskar Zenker, Schmorkau, Wilhelm Füssel, Cunnersdorf, Wilhelm Vogel, Wiesa, Paul Mägel, Höckendorf, für 25jährige, und Eugen Imbach, Bernbruch, für 22jährige Mitgliedschaft. Die Verbandsbrosche in Gold konnte den Mitgliedern Frau verw. Hundsbeck, Laußnitz, und Frau verw. Richter, Königsbrück, für 22jährige Mitgliedschaft verliehen werden. Verbandsnadeln in Silber erhielten für 18jährige Mitgliedschaft: Erwin Neumann, Weißbach, Oskar Wehner, Gelenau, Karl Handrack, Kamenz, Arno Martin, Gottschdorf und Otto Teichmann, Gersdorf; für 16jährige Mitgliedschaft: Richard Große, Bretnig, Jakob Sauer, Nebelschütz, und Hermann Leßke, Schönbach; für 15jährige Zugehörigkeit zum Verein die Mitglieder Emil Scholze, Zschornau, Richard Schierack, Gersdorf, Karl König, Elstra, Otto Köhler, Straßgräbchen, und Ernst Wiesner, Weißbach.

Auch einer Reihe treuer Mitarbeiter konnte eine wohlverdiente Auszeichnung zuteil werden. So erhielten Ernst Böhme, seit 25 Jahren bei Frau verw. Hundsbeck, Laußnitz, und Frau Hölzel, seit der gleichen Zeit bei Hermann Fischer, Elstra, für ihre seltene Arbeitstreue die goldene Ehrenplakette, dem Büfettier Otto Kühn, der seit 32 Jahren im „Goldenen Band" in Gersdorf tätig ist, davon 18 Jahre bei dem jetzigen Inhaber Otto Teichmann, und Arno Martin, 16 Jahre bei Frau verw. Kreische, Gottschdorf, konnte die silberne Ehrenplakette ausgehändigt werden. Landesverbandsvorsitzender Baum sprach dabei den Wunsch aus, diese Ehrungen möchten ein Ansporn sein, daß die Zahl der treuen Mitarbeiter auch im Saalinhabergewerbe von Jahr zu Jahr zunehme, zum Segen dieses Gewerbes und der Ausgezeichneten.

Im Namen der Kamenzer Brauerei A.G. überbrachte Aufsichtsratsmitglied Alwin Pörschel die herzlichsten Glückwünsche zum silbernen Jubiläum unter gleichzeitiger Ueberreichung eines Geschenkes. Für die Brauerei Bretnig sprach deren Inhaber Beyer. Mit musikalischen und stimmlichen Vorzügen ausgestattet, erfreute Frl. Fladung vom Stadttheater Bautzen die Festversammlung mit einigen Liedern, so dem Johann Straußschen Walzerlied „An der schönen blauen Donau", dem Liede „Vom Rhein der Wein" von Brandt und dem Walzerlied „Paganini" von Franz Lehar. Ihre schöne, wohllautende Stimme kam bestens zur Geltung und ihr Vortrag kündete viel innere Anteilnahme. Fröhliche Tanzweisen aus alter und neuer Zeit, mit viel Schwung und Charme von der Imbachschen Hauskapelle gespielt, die mit ihrer Vortragsweise ungeteilten Beifall fand, sorgten für frohe Stimmung bis zum Schlusse des wohlgelungenen Festes.

Möge dem Saalinhaberverein auch im zweiten Vierteljahrhundert eine gleich günstige Entwicklung beschieden sein und sich diese Organisation immer mehr auswirken zum Wohle der in ihr vereinigten Saalwirte. W. K.

Dr. Schacht gegen das Auswärtige Amt.

Meinungsverschiedenheiten über Deutschlands Reparationszahlungen.

Hannover. Die Niederdeutsche Zeitung berichtet: Wie wir von absolut zuverlässiger Seite erfahren, sind die Gegensätze zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und dem Auswärtigen Amt über das, was Deutschland als endgültige Zahlung an die Alliierten zugestehen soll, derart groß, daß man beabsichtigt, Schacht nicht als Vertreter der deutschen Interessen im Sachverständigenausschuß zu betrauen. Schacht habe bereits

eine Zahlung von jährlich 1,5 Milliarden für uns als untragbar

erklärt, eine Meinung, die nur die ablehnen können, die mehr ihre sogenannte Verständigungspolitik als das wohlverstandene Interesse Deutschlands im Auge haben. Man befürchtet daher, daß Schacht die Kreise des Auswärtigen Amtes stören könnte. Es werden daher in diesem Zusammenhang bereits andere Namen genannt, die anscheinend für geeigneter gehalten werden.

Reparationsbesprechungen zwischen London und Paris.

Nach Meldungen aus Paris ist der Meinungsaustausch in der Reparationsfrage zwischen Paris und London sehr lebhaft. Es sei jedoch nicht erkennbar, worin die Differenzen zwischen England und Frankreich beständen. Eine offiziöse Meldung besagt, „Es sei von allergrößtem Interesse, keinen falschen Eindruck entstehen zu lassen, als ob man sich anschicke, Sonderverhandlungen einzuleiten, die ohne jegliche Verbindung mit den früheren sind. Die Arbeiten der neuen Sachverständigenkonferenz müßten in der Tat der logische Abschluß aller vorausgegangenen Vereinbarungen sein. Man müsse die Vereinigten Staaten über die Reparationskommission zur Mitarbeit heranziehen." Man fragt sich in Paris, ob Poincaré wirklich Recht daran getan hat, so hartnäckisch auf der Wiederbelebung der Vertragsrevision zu bestehen.

Bedingungslose Räumung des besetzten Gebiets.

Köln. Der Landesverband Mittelrhein der Deutschnationalen Volkspartei erläßt eine Kundgebung, in der es u. a. heißt: Am 1. Dezember jährt sich zum zehnten Male der Tag, an dem die fremde Besatzung in das Rheinland einmarschierte. An diesem Tage gilt es, erneut vor aller Welt die moralisch und rechtlich gesicherte einmütige Forderung unseres ganzen Volkes auf sofortige und bedingungslose Räumung des Rheinlandes mit besonderem Nachdruck zu erheben. Die widerrechtliche fremde Besatzung am Rhein ist eines der größten Hemmnisse, die dem wahren Frieden in Europa und in der Welt entgegenstehen.

Die Verantwortung hierfür haben ausschließlich diejenigen Mächte zu tragen, die diese Besatzung immer noch aufrechterhalten. Neue deutsche Vor- und Gegenleistungen für endgültige Räumung oder eine Verquickung der Räumungsfrage mit einer wie auch immer gearteten anderen Frage, insbesondere auch mit der Revision des Dawesvertrages, weist das Rheinland in Uebereinstimmung mit ganz Deutschland zurück. Wir ertragen lieber die Besatzung weiter, als daß irgendein neues Opfer von Deutschland übernommen wird."

*

München. Bei der in Nürnberg tagenden Versammlung des Bayerischen Städtebundes erklärte Oberbürgermeister Dr. Weiß (Ludwigshafen) als Vertreter der Pfalz: „Wir im besetzten Gebiet wünschen uns nichts sehnlicher, als daß die Besatzung möglichst bald von den Ufern des Rheins abzieht. Aber so heiß wir unsere Freiheit ersehnen, so darf sie doch nicht zum Gegenstand eines Handelsgeschäftes gemacht werden. Wenn Frankreich für das, wozu es nach dem Friedensvertrag verpflichtet ist, neue Zugeständnisse und neue Opfer haben will, so bitten wir unsere Reichsregierung dringend, sich auf keine weiteren Gegenleistungen einzulassen." Eine Kundgebung in diesem Geiste wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen.

Eine Rede des Generalobersten v. Seeckt.

Berlin. Im Reichswirtschaftsrat hielt am Donnerstag Generaloberst von Seeckt im Rahmen der 22. Versammlung der „Freunde des humanistischen Gymnasiums" einen Vortrag über antikes Feldherrentum. Zunächst gab er eine Begriffsbestimmung des antiken Feldherrn, und dann zogen sie vorüber: Alexander, der königliche Feldherr, der alle Macht und alle Mittel in seiner Hand hält; Hannibal, der politische Feldherr, der scheitert an der Kleinlichkeit und Kurzsichtigkeit der Parteien in Karthago, und Cäsar, der über die Politik zum Feldherrentum kommt und durch sein Genie beides zwingt. An allen leuchtet die menschliche Größe und menschliche Tragik.

Als Gegenbild erschien dann noch Napoleon, der in seinem Feldherrngenie und seinem Streben nach weltumspannender Herrschaft Alexander gleicht, an dem Uferlosen und Fanatischen seiner Pläne aber scheitern mußte.

Die sächsischen Sparkassen im Oktober.

Nach Feststellung des Statistischen Landesamtes wurden bei den 351 öffentlichen sächsischen Sparkassen im Monat Oktober dieses Jahres 28 160 626 Mark eingezahlt und 13 470 322 Mark zurückgezahlt, mithin betrug der Überschuß der Einzahlungen 14 690 304 Mark. Das Einlegerguthaben mit teilweiser Zinsengutschrift wurde Ende Oktober auf 440 506 717 Mark festgestellt.

Standesamts-Nachrichten Pulsnitz

Geboren: Otto Erich Gerhard Bettrich, Sohn des Steinarbeiters Otto Erich Bettrich und dessen Ehefrau Amanda Paula geb. Höntsch, Niedersteina.

Aufgeboten: —

Geheiratet: —

Gestorben: Der Oberlehrer i. R. Friedrich Karl Mehnert, 64 Jahre, 3 Monate und 1 Tag alt, Niedersteina. — Die Invalidenrentenempfängerin Agnes verw. Brosche geb. Schirak, 74 Jahre, 11 Monate und 27 Tage alt, Pulsnitz.

Standesamts-Nachrichten Ohorn

Monat November 1928

Geburten: Willi Heinz, Sohn des Steinarbeiters Georg Willy Oswald und seiner Ehefrau Martha Frieda geb. Hübner. — Else Christa, Tochter der ledigen Haustochter Lisbet Else Prescher.

Eheschließungen: Kurt Erich Pohlink, Glasmacher in Kamenz, mit Frieda Flora Thalheim, Zuschneiderin. — Paul Gustav Winkler, Arbeiter in Lautawerk (Niederlausitz), mit Anna Rosa Wehner, Fabrikarbeiterin.

Sterbefälle: Friedrich Emil Berger, Zimmermann, 71 Jahre, 1 Monat, 25 Tage alt.

Aus der Geschäftswelt

Etwas über „Krupp-Registrier-Kassen". Wie wohl vielen bekannt sein dürfte, hat die Firma: Fried. Krupp A.-G., Essen, ihre Werkstattseinrichtungen nach dem Kriege auf die Erzeugung anderer Artikel umstellen müssen. So wurde u. a. auch das Gebiet der Registrier-Kassen aufgenommen. Eine gewaltige Arbeit stand bevor. Daß diese in kurzer Zeit bewerkstelligt werden konnte, beweisen die großen Zahlen der Registrier-Kassen, die bisher das Krupp'sche Werk verlassen haben. Sehr viele Geschäftsleute sind bereits seit längerer Zeit zufriedene „Krupp-Kassen-Besitzer" und ihre Zahl ist ständig im Wachsen. Eine Registrier-Kasse ist für jedes Geschäft nahezu eine Notwendigkeit, die sich auch in kurzer Zeit bezahlt macht. Ordnung im Zahlungsverkehr mit der Kundschaft ist das Fundament eines jeden Geschäftes. Die Krupp-Kasse gewährleistet diese Ordnung, jederzeitige Uebersicht über den Kassenbestand, schnelle Aufklärung von Differenzen usw. Bei der Konstruktion der Krupp-Kassen ist besonderer Wert auf Formenschönheit gelegt worden, das Werk selbst ist aus bestem Stahl verarbeitet. Eine Krupp-Kasse besitzt viele praktische Neuerungen und ist neben dem großen praktischen Nutzen eine große Zierde für das Geschäft.

Für jedermann etwas!

ist der Leitspruch des der heutigen Nummer beiliegenden Prospektes der bekannten Firma Georg Bernhardt, Leipzig, die seit mehr als 20 Jahren die von ihr vertriebenen Musikinstrumente, Uhren, Kameras, Sportartikel usw. gegen bequeme Teilzahlungen liefert und sich vermöge der anerkannt vorzüglichen Qualität ihrer Waren einen Kundenkreis von über 180 000 in ganz Deutschland erworben hat. Den soeben erschienenen, 130 Seiten starken, illustrierten Hauptkatalog sendet die Firma unseren Lesern gern umsonst und portofrei zu.

Voraussichtliche Witterung

Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten)

Wolkig in wechselnder Stärke, keine oder nur stellenweise schwache Niederschläge. Temperaturen wenig geändert. Flachland tagsüber 5 Grad Wärme, tagsüber auch in mittleren Gebirgslagen Wärmegrade. In den nächsten Kammlagen um Null schwankend. Nordwestliche Winde, im Flachland vorwiegend schwach, Gebirge mäßig bis frisch.

SLUB
Wir führen Wissen.

Weihnachts-Angebote

Konsum-Verein Pulsnitz

Zum
Weihnachts-Fest
verteilen
204000 RM Rückvergütung

Werde Mitglied!

Geschäftsanteil RM 30 — Eintrittsgeld RM 0.50

Arno Maucksch, Möbel- u. Dekorationshaus

Pulsnitz, Langestraße 36

empfiehlt

Bettvorlagen / Teppiche / Linoleum / Läufer / Divandecken Tisch- und Bettdecken / Stores / Gardinen usw. / **Sämtliche Arten Möbel / Sofas** in jeder Form und Qualität / **Chaiselongues Klubmöbel** in Leder, Gobelin und Plüsch

Ausführung stilvoller Dekorationen

Jeder Käufer erhält bei Bar-Einkauf über 50 RM als Weihnachts-Geschenk einen gebrauchsfertigen Mopp gratis!

Damen- u. Kindermäntel Kleider- u. Blusen-Stoffe

Fertige Kleider! — Fertige Ballkleider!

Bett- und Tischwäsche
in großer Auswahl sehr preiswert

August Rammer jr.
Pulsnitz, Lange Straße

Bruno Garten

Tel. 456 — am Albertdenkmal — Tel. 455

empfiehlt

DKW - Motorräder billiger
Fahrräder - Wanderer, Diamant
Nähmaschinen in allen Preislagen
Adler - Gritzner - Pfaff / Sämtliches Zubehör
Wringmaschinen, Taschenlampen

Parfüms und Seifen

in hervorragender Qualität und Aufmachung kaufen Sie auch in diesem Jahre wieder vorteilhaft in der

Central-Drogerie Max Jentsch, Pulsnitz

Mein großes Lager bietet reiche Auswahl für den verwöhntesten Geschmack. Sie erhalten nur beste Erzeugnisse in jeder Preislage. —

Beachten Sie mein Photofenster und lassen Sie sich, durchaus zwanglos, fachmännisch beraten. **Die große Anzahl meiner Amateurkunden ist meine beste Reklame**

Rich. Borkhardt

Lange Strasse 30 — Fernsprecher 172

Pelzwaren : Hüte : Mützen

Reichhaltiges Lager / Eigene Anfertigung / Umarbeitungen werden fachgemäss ausgeführt / Teilzahlungen gestattet

Gardinen :: Decken

Gardinenhaus Wunderlich
Hauptmarkt

H. C. Urban, Sattlermeister

Lange Straße 38

Möbel / Koffer / Lederwaren
Schultornister / Schneeschuh / Sportartikel

Wäsche, Wollwaren Trikotagen

empfiehlt
in großer Auswahl

Bernhard Bäger
Lange Straße

Bernhard Zeiler

Schloßstraße
empfiehlt
zum
Weihnachtsfeste

Lebkuchen

nur feinster Qualitäten
und

Christbaum - Behang

Die
schönsten Weihnachtsgeschenke
in
Juwelen, Uhren jeder Art, Gold- u. Silberwaren
finden Sie in größter Auswahl und billigster Berechnung bei

Trauringe — Armbanduhren — Optik — Bestecke

Oswald Böttcher

Uhrmacher — Kurze Gasse

Silberne Bilder

Haus- und Küchen - Geräte
Wirtschafts - Artikel
Schlittschuhe / Werkzeuge
Oefen und Herde

Georg Just

Eisenhandlung / Pulsnitz

Paul Schmidt - Schloßstraße

Elektro - Haus

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke: **Beleuchtungskörper Nacht- und Schreibtischlampen, Plätteisen, Heizsonnen, Heizofen Rauchverzehrer, Hell-Apparate, Taschenlampen und -Batterien Puppenstuben-Beleuchtungen und verschiedenes andere mehr**

Nähmaschinen Köhler für Hosenträger, Sockenhalter, Jacken und Weißnäherei — Veritas
Fahrräder auch Kinderräder, in bekannter Güte u. Auswahl — **Sprechmaschinen und Schallplatten** sowie Zubehör in allergrößter Auswahl. **Reparaturen** werden fachmännisch ausgeführt
Kurt Garten, Pulsnitz gegenüber Schützenhaus **und Niedersteina**

Stangenleinen u. Damaste

Inletts und bunte Bettzeuge

von 6/4 bis 12/4 Breite
allerhand

Tisch-, Wisch- und Handtücher
Tag- und Nacht-Hemden
Bettfedern :: Daunen
Matratzendecken

Bruno Johne
Hauptstraße

Für den Weihnachtstisch

empfehle
mein reichhaltiges Lager
in

Bettwäsche, weiß und bunt, **Inletts,** echt türkisch-rot, in allen Breiten, **Tischwäsche, Handtücher** in Damast, Leinen und Frotté, **Bettücher** mit Hohlsaum, wollne, gebogt und mit Kanten, **Wisch-** und **Taschentücher, Lama, Blusenbarchente, Hemdenbarchent,** weiß und bunt, **Unterröcke,** weiß und bunt, **seidne Unterwäsche, Herren-** und **Damenpullover, Strickjacken** in allen Größen, **Arbeitshosen** und **-Westen, blaue Köperjacken, Schlüpfer** in allen Größen, **Strümpfe, Socken, Wolle, Bettfedern** u. **Daunen**
zu alleräußersten Preisen

Wäschegeschäft

Otto Schmidt, Kurze Gasse

Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Weihnachts-Angebote

Zum Weihnachtsfeste

empfehle alle Sorten **Leb-, Honig- und Köhlerkuchen, Christbaumbehang, Schokolade in Tafeln, Tee und Kakao** in bekannter Güte

Richard Köhler ★ „Köhlerhaus"

Schloßstraße 27 **LEINENHAUS VOIGT** Gegründet 1796

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Bettbezüge in Damast, Stangenleinen, Linon, Nessel, und bunten Bettzeugen
Fertige **Bettgarnituren, Paradekissen, Ueberschlaglaken, Bettücher, Bettdecken, Tisch-, Leib- u. Küchenwäsche**
Mangeltücher, Künstlerdecken usw. usw. ■ Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Jetzt ausgesuchte Waren legen wir Ihnen auf Wunsch bei kleiner Anzahlung bis zum Feste zurück und ersparen Ihnen hierdurch das Kaufen in den letzten Tagen bei weniger großer Auswahl.

Zum Weihnachts-Fest

empfehle große Auswahl in

HONIG- UND LEBKUCHEN

Spezialität: Eri-, Viktoria-, Prinzeß- u. Walnußkuchen

Versandfertige Sortimentskistchen von 6,50 M an, Christbaumbehang aus Lebkuchen, Schokolade usw. Passende Geschenke aus Schokolade u. Marzipan. Kaufläden-Artikel. Pfefferkuchenbuden
Kaffee. Kakao. Tee.

Erich Richter, Lebkuchenfabrik, Pulsnitz

Richard Berndt

Schießstraße
Spezialgeschäft für
Sprech-Apparate, Schallplatten
aller führenden Marken
Musik-Instrumente, Saiten, Musikalien

Tisch- Bett- Haus- Küchen- Leib- Luxus- Wäsche

Wäschestickerei Valenciennes Trikotagen Strümpfe Schürzen Blusen Kleider

Helene Schütze, Bismarckpl. 13

Ernst Emil Körner
Grösste Auswahl in Delikatessen aller Art

Schuh-Waren, Filz-Waren
Cord- und Leder-Pantoffeln
empfiehlt zu billigsten Preisen in großer Auswahl
Reinhold Hornig, Ohornerstr. 3

Visiten-Karten
unterm Weihnachtsbaum!
E. L. Försters Erben

Bruno Richter

Korbmachermeister
empfiehlt
Korb-Stühle
sowie
Wäsche-, Trag-, Reisekörbe
in größter Auswahl
zu billigsten Preisen

Als beliebte Fest-Geschenke

empfehle
Steppdecken, einf. u. seidne
Kamelhaar- und Reisedecken, Sofa- und Chaiselongue-Decken ○ Bett-, Leib-, Tisch- und Küchen-Wäsche ○ ○ Trikotagen ○ ○ Oberhemden Kravatten ○ Linoleum ○ Läuferstoffe
Alle Artikel in grosser Auswahl

Hermann Grundmann

Der Buchroman!
ein schönes
Weihnachts-Geschenk

Bitte besichtigen Sie meine große

Spielwaren-Ausstellung

Gelenkpuppen, Lederbalgpuppen mit Stimme, Zelluloidpuppen alle Größen, Stoffpuppen mit Stimme, Stoff-Tiere, Holz-Tiere Holz- und Aufzieh-Eisenbahnen, Aufzieh-Artikel aller Art Stabil- u. Holzbaukasten, Kaufläden, Puppenstuben, Pferdeställe

Neueste Gesellschafts-Spiele

Große Auswahl in **Baumschmuck sowie Geschenk-Artikeln**

für den Haushalt in Porzellan, Glas, Steingut, Tafelservice und Kaffeeservice in allen Preislagen

Antonie Tietze, Mitglied des Rabattsparvereins

Passende Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl

Elektrische Geräte für Küche und Haus ☞ **Beleuchtungskörper** ☞

Besichtigung ohne Kaufzwang in unserer Verkaufsstelle gern gestattet.

Ueberlandkraftwerke Pulsnitz A.-G.

Pulsnitz

Weihnachts-Angebote

Bilder sind wertvolle

Photographien u.

in bekannt bester NB. Vergrösserungen nach

Weihnachts-Geschenke

Vergrösserungen

Qualität fertigt Amateur-Aufnahmen billigst

Photograph HANDEL :: Pulsnitz :: Tel. 125

Es kostet nichts

sich bei eintretendem Weihnachtsbedarf erst von meiner Auswahl guter Qualitäten u. billigen Preisen zu überzeugen

Trikotagen, Wäsche, Wollwaren, Steppdecken
Auflegematratzen ∴ Allein. Verkaufsst v. Bleyles
Strickwaren, sowie der Bellisana-Unterkleidung

Theodor Schieblich

B. Lindenkreuz

Neumarkt
Schloßstraße

Passende Festgeschenke

Gold-Füllfederhalter
Brief-Papiere
Schreibzeuge

Bilder- u. Märchenbücher

Empfehle zum Feste:

Rot-, Weiß- und Süd-Weine

Liköre, Rum
Weinbrand, Arak

Zigarren, Tabak
Zigaretten

in Weihnachtspackungen

Herm. Schneider Nachf

Rich. Hänsel

Pelz-Waren

Hüte Mützen
Regenschirme

Große Auswahl! Billigste Preise!

R. Fischer, Schloßstr. 3

BITTE SETZEN SIE SICH

beim Einkauf Ihrer

Weihnachts-Bücher

mit meiner Firma in Verbindung

Beste Auswahl nur

guter Literatur
Jugendschriften
Bilder-Bücher

B. von Lindenaus Buchhandlung (H. Kuttig)

Straßenschuhe : Gesellschaftsschuhe

Oskar Kemnitz

Schuhhaus ∴ Langestraße 24

Sportschuhe ∴ ∴ ∴ ∴ Filzwaren

Gottlieb Bubnick

gegründet 1834

empfiehlt

seine altbekannten vorzüglichen **Honig- und Lebkuchen**

Oswald Köhler sen.

Pulsnitz

Telefon 164

Honigkuchen-Fabrik

Puppen-Perücken

alle Toilette-Artikel

kauft man am vorteilhaftesten beim Fachmann!

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in diesem Artikel!

Theater-Frisuren!

August Müller

Herren- und Damen-Friseur

Bitte überzeugen Sie sich

von den besonderen Preis-Vorteilen und der überaus grossen Auswahl in

Geschenk-Artikeln

zum diesjährigen Weihnachtsfeste der

Buch und Papier-Handlung

Paul Kunze

Pulsnitz

Langestraße — Neumarkt

C. G. Kuring

empfiehlt sich zur preiswerten Eindeckung des

Weihnachts-Bedarfs

in allen

Backwaren

Besonders empfohlen:

Kurings Kaffee-Mischungen

sind die Freude der Hausfrau und ein erwünschtes Weihnachtsgeschenk.

Desgl. Geschenkseifen in Kartons.

Allerhand Drucksachen

fertigen billig

E. L. Försters Erben

Zigarren-Spezial-Geschäft

Kurt Schreckenbach Nachf.

empfiehlt reiche Auswahl in

Präsent-Kisteln mit Zigarren, Zigaretten sowie Tabak, Ulmer in allen Preislagen

---

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein gut sortiertes Lager in

Haus- und Küchen-Geräten

Ofen und Herde *Christbaumständer*

u. s. w.

Ernst Bergers Nachfl.

Eisenhandlung *J. E. Seifert*

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt

Aermelwesten, Pullover
Sportjacken, Schwitzer
in grosser Auswahl und neuesten Mustern

Strümpfe, Socken
in Wolle, Seide, Macco und Kaschmir in allen modernen Farben

Trikotagen
für Herren, Damen und Kinder

Wollene und gestrickte Vorhemdchen

Mützen und Schuhchen
Handschuhe aller Arten
Strickgarne
in bekannter Güte

Gustav Zimmermann

Schloss-Strasse

Spezial-Geschäft für Strumpf- und Woll-Waren

Pulsnitzer Tageblatt

Sonnabend, 1. Dezember 1928 | 2. Beilage zu Nr. 280 | 80. Jahrgang

Japanische Thronfeiern.

Originalbrief für unsere Zeitung.
Von J. H. von Bassewitz.

Im Zeichen der „aufgehenden Sonne". — Uralte heilige Symbole der Ahnenverehrung. — Das ganze japanische Volk ruft „Banzai!" — Festlicher Abschluß der zweijährigen Zeremonien. — Japans Weltgeltung.

Kioto, 10. November 1928.

Ganz Japan ist in gehobener Feststimmung. Es erlebt ein Schauspiel von unerhörter Pracht und Weihe: Kaiser Hirohito, der Sproß der Sonnen-Göttin, wie es nach der alten Schinto-Tradition heißt, hat in der alten japanischen Krönungsstadt Kioto feierlich den Thron seiner Väter bestiegen. Zweieinhalb Jahrtausende japanischer Ueberlieferung werden wieder lebendig und mischen sich in die nüchterne Sachlichkeit unserer Tage. Der Kaiser ist ein verfassungsmäßiger Herrscher; ein moderner Monarch, aber zugleich das religiöse Oberhaupt seines Volkes, eines Volkes, in dem die Verehrung vor der eigenen Vergangenheit wurzelt. Das macht aus der Thronbesteigungsfeier ein Ereignis, auf das in diesen Tagen die ganze Welt blickt.

Jeder Schritt der Feierlichkeiten um den Thron war durch tausendjährige Sitte vorgeschrieben; acht größere und dreizehn kleinere Festakte reihen sich aneinander. Sie begannen am Weihnachtstage 1926, als der Vater des jetzigen Kaisers, Yoshihito, gestorben war, führten vor einem Jahre zur eigentlichen Krönung und erreichten erst jetzt ihren Höhepunkt.

Wie eine Märchenstadt liegt Kioto, 12 Eisenbahnstunden von Tokio entfernt, in der japanischen Landschaft. Es hat sich seine Ursprünglichkeit bewahrt und bisher der Industrialisierung widerstanden. Keine Fabrikschlote stören also die Harmonie der Tempel, Paläste, alten Mauern und bunten Bäume. In diesen Tagen trägt Kioto Festschmuck: farbige, seidene Banner und Laternen mit der aufgehenden Sonne, dem Symbol des Landes.

Symbolisch mutete es auch an, wie der Kaiser dem Geiste seiner Ahnen, seinen 123 Vorgängern, auf dem Thron von Japan, opferte und damit ihr Werk fortzusetzen versprach. Im Shishinden-Palast weilte er vier Stunden zum Gebet, bevor er an der Seite seiner Gemahlin Nagako den Platz auf dem mit Seide überdeckten Thron einnahm. Er trug ein orangefarbenes Gewand mit goldenem Schwerte, und auch die Kaiserin war in der Landestracht erschienen, in langen Seidenhosen und prächtigen, schweren Kleidern. Je höher Rang und Würde des Trägers, desto mehr Kleider werden in Japan übereinander getragen. Das lange Haar — der Bubikopf hat sich noch nicht durchgesetzt — war zur herkömmlichen „Kobra"-Frisur geordnet, wobei es, gesteift, rahmenförmig den Kopf umgibt und nach hinten herabfällt. Um den Thron standen Bogenschützen als Leibwache und hielten die Standarte, die eine blutrote Sonne auf goldenem Grunde zeigte. Alle Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses, Minister und Würdenträger, Diplomaten und Gäste hatten sich eingefunden. Ungeheure Mengen von Zuschauern waren seit Tagen nach Kioto herbeigeströmt; man hat ihre Gesamtzahl auf 5 Millionen Menschen geschätzt. Jeder Platz weit und breit belegt.

Als der Kaiser dann die alten Insignien seiner Würde, einen Spiegel, ein Schwert und eine Juwelen-Halskette, die den europäischen Szeptern und Kronen entsprechen, feierlich übernahm und seine Thronrede verlesen hatte, brachte der Ministerpräsident Tanaka die Hochrufe auf das Herrscherpaar aus: „Banzai!" Das bedeutet „zehntausend Jahre"! So lange soll Japan unter seinen Kaisern fortbestehen. „Banzai" trug der Rundfunk in die entlegensten Ortschaften, „Banzai" riefen gleichzeitig viele Millionen Japaner. Dazwischen dröhnten die Ehrensalute der Geschütze.

Tagelang nahm das Fest seinen Fortgang; Empfänge, Paraden und Illuminationen. In einer Nacht brachte der Kaiser ein Früchteopfer dar: Reis, den er selbst gepflanzt hatte, die Volksspeise, wurde in einer einfachen Holzhütte der unsichtbaren Sonnengöttin geweiht — ein Erntedankfest für die dem heimischen Boden entsprossene Nahrung! An Festtafeln wurden die Gäste mit großen Fischen bewirtet; das gilt als Nationalspeise. Man sah auch die kunstvollen altjapanischen Tänze, Geishas mit Fächern und Schwerttänzer, und Volksbelustigungen im Freien, unter Kirsch- und Orangenbäumen, und man empfand, daß alle Modernisierung die wirkliche japanische Seele doch noch unberührt gelassen hat.

Ein alter, äußerlich kleiner, unscheinbarer Mann erregte, wo immer er sich blicken ließ, einen großen Sturm der Begeisterung. Das war der greise Admiral Togo, der Sieger aus dem russisch-japanischen Kriege. Er war es nämlich, der Japan erst wirklich zur Weltgeltung verholfen hat. Zwar schätzte man in Europa schon seit Jahrhunderten die Kunstwerke der japanischen Kultur hoch ein, aber — ist es nicht ein Widersinn der Menschheitsgeschichte? — man nahm die Japaner doch erst dann ganz als gleichberechtigt in das „Konzert der weißen Völker" auf, als Japan 1904/5 auch in der Handhabung zerstörender Kriegswaffen seine Meisterschaft gezeigt hatte . . .

Kaiser Hirohito hat angeordnet, daß man seine Regierungszeit die des „leuchtenden Friedens" nennen soll. Der Name soll Segen spenden. Hirohito zählt heute 27 Jahre. Er war der erste japanische Thronfolger, der eine Auslandsweltreise unternahm, und besuchte 1921 Westeuropa. Ende desselben Jahres schon übernahm er die Regentschaft für seinen erkrankten Vater. In seiner Freizeit spielt er Golf und Tennis, reitet, klettert auf die Berge — 1923 bestieg er den Gipfel des Fudschiyama — und verfolgt die Fortschritte in der Naturforschung. Einmal am Tage speist er nach japanischer, zweimal nach europäisch-amerikanischer Art. Sein persönliches Vermögen soll eine halbe Milliarde Yen (1 Yen gleich rund 2 Rm.) betragen. Da werden ihn auch die fast 17 Millionen Yen, die bei den jetzigen Feiern draufgegangen sind, wenig schmerzen. Vor ein paar Jahren, 1924, zeigte Hirohito, daß er es versteht, seinen Willen durchzusetzen. Er wollte die junge Prinzessin Nagako heiraten. Hofkreise versuchten, ihn daran zu hindern, wer weiß, aus welchem Grunde. Hirohito aber blieb fest, und eine Volkspetition kam ihm zu Hilfe: 15 000 angesehene Japaner versammelten sich und setzten sich für den Herzensbund des Thronfolgers ein. Und Hirohito führte seine Auserwählte heim. Glückliche Jugend, glückliches Japan!

Haltet und lest das Pulsnitzer Tageblatt!

Börse und Handel

Amtliche sächsische Notierungen vom 30. November.

Dresden. Die Börse verkehrte in unsicherer Haltung. Auf den meisten Marktgebieten gaben die Kurse nach und nur in wenigen Fällen trat eine Kurssteigerung ein. Bankaktien Papier- und Brauereiwerte waren fast unverändert. Von Rentenwerten stiegen Landeskulturrentenscheine um 1⅜ Prozent, Weißeritzer Talsperrenanleihen verloren 2 Prozent. Auf dem Aktienmarkte gewannen Bergmann weitere 8, Kraftwerke Thüringen 3, Hoffmann Glas 4, Veilsdorf 3, Eschebach Stammaktien 2,75, Dresdener Strickmaschinen 2,5, Industriewerke Plauen 2,5, Fürgens 3 Prozent. Niedriger lagen Thüringer Elektr. Werke um 6,75, Pöge-Stammaktien um 4, Herkules um 3, Wanderer, Steingutfabrik Sörnewitz, Herrmann, Verein. Strohstoff und Plauener Gardinen um je 2 Prozent. Die übrigen Kursveränderungen lagen darunter.

Leipzig. An der Börse trat eine merkliche Zurückhaltung ein. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. Die meisten Kurse blieben unverändert. Polyphon verloren 4 Prozent, Pinkau 2,5 Prozent. Anleihen lagen meist befestigt.

Chemnitz. Die Börse wies eine freundliche Grundstimmung auf. Die Kurse bewegten sich nach oben. So gewannen Gebr. Unger 4, Thüringer Gas 3,5. Niedriger lagen unter anderem Schubert u. Salzer 4 und Tüll Flöha 2 Prozent. Der Freiverkehr lag ruhig.

Dresdener Produktenbörse.

Börsenzeit: Montag und Freitag nachmittag 2—4.30 Uhr.

	30. 11.	26. 11.
Weizen 75 Kilo	206—211	209—214
Roggen 70 Kilo	201—206	201—206
Wintergerste, sächs.	215—220	215—220
Futtergste	200—220	205—225
Hafer, inl.	210—215	210—218
Raps, tr.	—	—
Mais Laplata	216—218	217—219
Cinqu.	26,0—28,0	260—280
Trockenschnitzel	16,0—16,5	16,0—16,5
Zuckerschnitzel	22,0—23,0	22 0—23,0
Kartoffelflocken	22,0—22,5	22,0—22,5
Futtermehl	19,0—20,0	19,0—20,0

	30. 11.	26. 11.
Weiz.-Kl.	14,8—15,1	14,8—15,0
Rogg.-Kl.	15,4—15,6	15,4—16,8
Kaiserauszugmehl	41,0—42,5	41,0—42,5
Bäckermundmehl	35,0—36,5	35,0—36,5
Weizennachmehl	20,5—21,5	20,5—21,5
Inlandweizenm. Type 70 %	31,0—32,0	31,5—32,5
Roggenmehl 0 I Type 60 %	31,5—32,5	31,5—32,5
Roggenmehl I Type 70 %	29,0—30,0	29,5—30,5
Roggennachmehl	20,5—21,5	21,5—22,5

Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2404 Rinder, darunter 620 Ochsen, 515 Bullen, 1269 Kühe und Färsen, 1994 Kälber, 4887 Schafe, 10536 Schweine (zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1589). 624 Auslandsschweine. Verlauf: Bei Rindern in guter Ware glatt, sonst ruhig; bei Kälbern und Schafen ruhig, gute Kälber gesucht; bei Schweinen ziemlich glatt. Preise: Ochsen: a1) 55—58, b1) 51—53, c) 46—50, d) 38—43; Bullen: a) 53—55, b) 49—52, c) 45—48, d) 40—43; Kühe: a) 42 bis 45, b) 33—40, c) 24—30, d) 18—21; Färsen: a) 51—54, b) 44—48, c) 38—42; Fresser: 34—44; Kälber: b) 75—86, c) 55—75, d) 38—53; Schafe: a2) 61—65, b1) 54—58, b2) 42 bis 46, c) 40—50, d) 30—38; Schweine: a) 78, b) 77—78, c) 75 bis 77, d) 72—75, e) 68—71; Sauen 68—70.

Amtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Mehl und Kleie brutto einschl. Sack frei Berlin.

1000 kg	30. 11.	29. 11.
Weiz.		
märk.	208.⁰-210.⁰	210.⁰-212.⁰
Dezbr.	220.⁰-221.⁵	223.⁵-223.⁰
März	233.⁰-233.⁵	235.⁰
Mai	239.⁵-240.⁰	242.⁰-241.⁰
Rogg.		
mrk. ²)	201.⁰-204.⁰	203⁰.-206.⁰
Dezbr.	216.⁰-216.⁵	217.⁵-217.²
März	228.²-229.⁰	229.⁵
Mai	236.⁵-237.⁰	237.⁵-237.²
Gerste		
Brau	220.⁰-235.⁰	220.⁰-235.⁰
Futt.-, Indust.	200.⁰-206.⁰	200.⁰-206.⁰
Wint.	—	—
Hafer		
märk.	195.⁰-203.⁰	196⁰.-204.⁰
Dezbr.	212.⁰	212.⁵
März	225.²-226.²	226.⁵
Mai	235.⁵-236.⁰	237.²-237.⁰
Mais		
Berlin	217⁰.-219.⁰	217.⁰-219.⁰

100 kg	30. 11.	29. 11.
Mehl 70 %		
Weizen	26.2-29.2	26.2-29.5
Roggen	26.1-28.7	26.2-29.0
Weizenkleie	14.2-14.4	14.2-14.4
Roggenkleie	14.3-14.4	14.3-14.4
Weizenkleiemelasse	15.0-15.15	15.0-15.15
Raps (1000 kg)	340-350	340.⁰-350.⁰
Leinsaat (do.)	—	—
Erbsen, Viktoria	42.0-51.0	42.0-51.0
Kl. Speiseerbsen	—	—
Futtererbsen	—	—
Peluschken	—	—
Ackerbohnen	—	—
Wicken	27.0-29.5	27.0-29.5
Lupinen, blau	—	—
„ gelb	—	—
Seradella	—	—
Rapskuchen	19.9-20.3	19.9-20.3
Leinkuchen	25 0-25.2	25.0-25.2
Trockenschnitzel	13.6-13.9	13.6-13.9
Soya-Extrakt-Schrot	22.0-22.7	22.0-22.7
Kartoffelflocken	19.2-19.7	19.2-19.7

¹) Hektolitergewicht 74,50 kg. ²) do. 69 kg.

Die Viehmärkte der Woche.

Mitgeteilt vom Deutschen Landwirtschaftsrat.

	Rinder	Kälber	Schafe	Schweien
Augsburg	18—57	48—70	—	75—80
Berlin	18—56	40—87	30—66	67—78
Bremen	22—53	58—86	—	55—74
Breslau	13—52	40—66	42—64	70—82
Dortmund	23—60	45—88	—	72—79
Danzig	18—53	35—80	20—43	53—69
Dresden	23—56	50—75	28—64	71—82
Chemnitz	16—58	58—78	50—54	73—83
Düsseldorf	20—58	42—83	—	57—78
Elberfeld	20—58	45—80	—	70—78
Essen	26—58	50—110	30—56	70—80
Frankfurt	21—56	43—68	—	70—77
Hamburg	15—55	64—93	20—60	64—80
Hannover	20—56	40—85	40—54	60—75
Karlsruhe	22—56	51—70	—	75—78
Kassel	25—55	42—65	—	67—78
Kiel	18—50	32—84	31—60	60—76
Köln	18—58	42—110	34—54	70—80
Leipzig	20—57	48—70	24—61	72—81
Magdeburg	20—47	35—73	26—54	65—79
Mannheim	16—55	56—74	44—46	68—80
München	18—57	46—70	50—82	73—80
Nürnberg	16—58	65—90	—	75—82
Plauen	16—54	50—70	40—58	78—86
Regensburg	10—55	50—90	—	75—100
Stettin	15—53	30—87	20—55	68—81
Stuttgart	14—52	48—69	—	72—81
Wiesbaden	22—60	48—70	30—50	70—77
Zwickau	15—53	60—70	30—60	70—84

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Sport | Turnen | Spiel

Täglich eine Turnstunde.

Seit Jahrzehnten beschäftigen sich alle Kreise unseres Volkes, denen das Wohl unserer heranwachsenden Jugend am Herzen liegt, mit der Frage der körperlichen Ertüchtigung, besonders in der Gegenwart. Noch sind die Folgen des Krieges an unserer Jugend zu spüren, noch fehlen ihr Kraft und Widerstandsfähigkeit, noch fehlt eine ausreichende planmäßige körperliche Erziehung. In anerkennenswerter Weise ist der Wert der Leibesübungen im Landeslehrplan für die Volksschulen gewürdigt worden, jedoch sind in der Stundentafel bei durchschnittlich 30 Stunden wöchentlich nur zwei Stunden für Leibesübungen vorgesehen, wozu im Sommer zwei Stunden für Jugendspiele vom 5. Jahre ab kommen.

Die Freie Vereinigung Dresdener Schulärzte nahm in ihrer Sitzung nunmehr Stellung zu diesem Lehrplan, der — wie ihr Vorsitzender Dr. Richard Flachs einleitend bemerkte — für Dresden einen Rückschritt bedeute, da bisher den Leibesübungen eine Stunde mehr zugewiesen war. An den höheren Schulen lägen die Verhältnisse noch unaünsti-

Frisch eingetroffen
prima Thomasphosphatmehl
und empfiehlt
Herm. Herzog,
Bischheim.

Eine ungebrauchte
Eisengarn - Lüstriermaschine
mit Bürsten und Aufrahmebock von der Firma Adolf Kromberg, Barmen, hergestellt, gegen Gebot zu verkaufen.
Angeb. unter **L. 27** an die Tageblatt-Geschäftsstelle.

Besuchs-Karten
fertigen sauber
E. L. Försters Erben.

ger, da außer Spiel nur zwei Wochenturnstunden vorgesehen seien.

Die Forderung der täglichen Turnstunde begründete vom schulärztlichen Standpunkt aus Dr. Hübler: Das lange ruhige Sitzen in der Schule ohne körperliche Betätigung sei von ungünstigem Einfluß auf Wachstum und Entwicklung der Kinder. Die geistige Überladung mit Unterrichtsstoff in der Schule ohne Entspannung durch Leibesübungen benachteilige den kindlichen Körperzustand. Zum Ausgleich müsse für jedes Kind in jeder Schule an jedem Tage eine Stunde körperlicher Übung gefordert werden. Durch zweckmäßige Einteilung des Lehrplanes (oder Erhöhung der Stundenzahl), durch Vermehrung der Übungsstätten (Turnhallen, Spielplätze, Gymnastikzimmer) und durch Ausbildung geeigneter Lehrkräfte sei für die täglichen Leibesübungen die nötige Zeit, der nötige Raum und sachgemäße Unterrichtsmöglichkeit zu schaffen.

Oberlehrer Milde nahm zu der Forderung vom Standpunkt des Pädagogen aus Stellung. Da die Schule, besonders in der Großstadt, die Kinder von der freien Natur abdränge und sie in ihrem Bewegungsdrang einschränke, müßten tägliche Leibesübungen hier ein Gegengewicht schaffen und die durch geistige Arbeit bewirkte Ermüdung bekämpfen, Freude und Lustgefühl steigern. Der Redner bezeichnete die Leibesübungen als ein treffliches Mittel zur Bildung des Willens und Charakters, die zu Selbstbeherrschung, Mut und Entschlossenheit erziehen, das Gemeinschaftsgefühl wecken und die Grundsätze des Arbeitsschulgedankens verwirklichen könnten. Die Leibesübungen sollten die Kinder zeitig an Pflege und Zucht des Körpers gewöhnen; sie gäben die Grundlage für eine individuelle Gesundheitspflege und würden auf diese Weise zu einer Lebens- und Kulturnotwendigkeit für das spätere Leben.

Fußball DFB.

Ergebnisse vom 25. 10. 1928

Sportfreunde 1 : Neustadt 1 4 : 0 (1 : 0)

Pünktlich begann unter der angesagten Leitung von Feller, Großröhrsdorf, das obige Verbands-Spiel. Pulsnitz wählte den Wind als Bundesgenossen, um sich möglichst in der ersten Halbzeit schon in Vorteil zu bringen, hatte doch Neustadt seine z. Zt. beste Elf auf die Beine gebracht. Leider vermochten die Hiesigen vor der Pause nur wenig zu überzeugen. Die Vorlagen waren meistens zu scharf und zu weit. Außerdem war die vielbeinige Neustädter Verteidigung gut auf dem Posten. Endlich einmal gelang Gesser ein wunderbar getretener Ball zum 1. Tor. Dies sollte auch der einzige Erfolg der ersten Halbzeit sein; denn trotz Ueberlegenheit erzielte Pulsnitz bis zur Pause nichts mehr. Nach dem Wechsel vermutete man nun, daß die Gäste mehr aus sich herausgingen. Wenn sie sich auch von der drückenden Ueberlegenheit der Blauweißen mehr freimachen konnten, so blieb ihnen jedoch unerwarteter Weise jedweder Erfolg versagt. Im Gegenteil, Pulsnitz spielte jetzt weit nützlicher. Die Läuferreihe arbeitete bedeutend aufbauender, besonders ragte Pohle hervor, der außerdem noch den linken Neustädter Flügel fast vollständig lahmlegte. Auch Weidmann und Richter, letzterer wie immer eifrig, machten ihre Sache gut. Das Schlußdreieck (Buchta Röllig—Wähner Theo) besorgte das Reinhalten des Netzes hervorragend. Und die Fünferreihe? Wenngleich Linke Nr. 2 unhaltbar zwischen die Pfosten jagte; derselbe Spieler Nr. 3 noch mit dem Knie unter die Latte drückte und Siegel Nr. 4 nach einem Gemassel vorm Gästetor glücklich den richtigen Weg gab, so kann man doch noch nicht unbesorgt der Zukunft entgegenschauen. Immer und immer wieder versucht man sich in Einzelleistungen. Schnellere Ballabgabe und das Freistellen vermißt man ganz und gar. Wie schön lernte doch Oschatz das in Stellung laufen, und wie macht man's, man wartet gemütlich auf eine Vorlage, die man meistens nicht erreicht. Wenn die 5 Stürmer sich dies noch zu eigen machen könnten, dann wirds klappen. Trotz allem war das Spiel immer noch sehenswert und wurde beiderseits sehr flott durchgeführt. Feller hatte leichtes Amtieren und pfiff auch sonst zufriedenstellend.

Sportfreunde 2 : Kamenz 2 3 : 1

Sicherer, als erwartet, fertigten die Blauweißen die spielstarken Nachbarn ab und errangen somit zwei wertvolle Punkte. Hoffentlich klappts weiter so.

Sportfreunde Jugend : Sebnitz 1. Jugend —

Sebnitz zog es vor, nicht zu erscheinen, und überließ somit den Unsrigen kampflos die Punkte. — ide —

Handball (D. T.)

Sonntag, den 2. Dezember 1928

Turnerbund Pulsnitz 1. : Turnverein Kamenz 1. (Gruppenmeister)

nachmittags 2 Uhr hier

Am Sonntag ist Großkampftag für die Pulsnitzer Handballgemeinde, ist doch der mehrjährige Gruppenmeister Kamenz Gast des Turnerbund. Es ist dies das erste Pflichtspiel beider Mannschaften der zweiten Serie. Für Pulsnitz gilt, die im Vorspiel erlittene 8 : 1-Niederlage wieder wettzumachen, was jedoch nur zum Teil gelingen sollte, sodaß die Punkte wohl den Gästen überlassen werden müssen. Das spielerische Können der Schwarz-gelben dürfte doch noch nicht so weit reichen, um dem Gruppenmeister erfolgreich die Stirn bieten zu können. Beide Mannschaften werden in der z. Zt. besten Aufstellung antreten, sodaß sich folgende Dreiecke gegenüber stehen werden:

Pulsnitz: Freudenberg
Zimmer Pietsch
Hirte Lehmann Johne
Schieblich Tübel Haase Reppe Kemnitz
Heine Paetel Jursch Kannegießer Weber
Lesche Fröb Kötzsch
Scheibe Theunert

Kamenz: Rietzscher

Hält Rietscher im Kamenzer Tor auch einigermaßen so gut, wie in den letzten Spielen, dann dürfte es dem schwarz-gelben Sturm schwer fallen, Tore zu erzielen. Obwohl Theunert erst seit Beginn der Rundenspiele in der Meistermannschaft spielt, so bildet er doch mit dem erfahrenen Taktiker Scheibe ein sicheres Bollwerk. Die Läuferreihe der Kamenzer muß als gleichgut besetzt bezeichnet werden. Der Sturm der Gäste setzt sich aus 5 kräftigen und flinken Spielern zusammen, die es auch an dem nötigen Torschuß nicht fehlen lassen. In der Pulsnitzer Mannschaft erscheinen im Sturm 2 neue Gesichter. Reppe, früher Oberlichtenau, ist bestimmt als Verstärkung anzusprechen. Schieblich sollte in der Lage sein, sich dem Spiel der übrigen Stürmer gut anzupassen, sodaß auch die Fünferreihe der Schwarz-gelben der Kamenzer Hintermannschaft schwere Arbeit verschaffen sollte. Gelingt es der Läuferreihe und Verteidigung, den Kamenzer Sturm gut im Schach zu halten, dann dürfte das Ergebnis nicht allzuhoch ausfallen. Hoffentlich zeigt Freudenberg im Tor wieder einmal gute Leistungen, was unbedingt erforderlich ist, um gegen Rietzscher im Gästetor nicht allzusehr abzufallen. Die Leitung des Spieles liegt in den Händen eines Schiedsrichters von Großröhrsdorf. Jedenfalls sollte es kein Freund des Handballspieles versäumen, dieses Spiel zu besuchen. Der Weg nach dem Sportplatz am Waldschlößchen dürfte sich bestimmt lohnen.

Turnerbund 2. : Turnerbund 1. Jugend, nachmittags 3 Uhr

Die neu gegründete 2. Mannschaft wird wohl in diesem Spiel eine Niederlage einstecken müssen, da ihr die Jugend im Bezug auf Spielerfahrung überlegen ist.

Um die Ermäßigung von Steuern und Gebühren der Turn- und Sportvereine. Im Reichstagsausschuß für Leibesübungen fanden Erörterungen über die Frage statt, ob bei den Belastungen der Vereine durch Steuern und Gebühren Ermäßigungen gewährt werden können. Insbesondere wurde dabei die Frage erörtert, welche Art von Steuern dafür in Betracht käme, unter welchen Voraussetzungen Erleichterungen gewährt werden könnten und welche dabei auf Länder und Reich fallen würden. Der Ausschuß war in Uebereinstimmung mit den Regierungsvertretern einmütig der Meinung, daß zunächst zwischen dem Finanzministerium und den Spitzenorganisationen die Fragen erörtert werden müßten. Weiterhin wurde die Frage der Fahrpreisermäßigung für Mitglieder der Sport- und Turnvereine besprochen und eine Besichtigung der Deutschen Hochschule für Leibesübungen und der Preußischen Hochschule für Leibesübungen in Aussicht genommen.

Leipzig wird Trabrennstadt. Der Plan, eine Trabrennbahn in Leipzig zu erbauen, hat jetzt schon feste Gestalt angenommen so daß man dort mit Trabrennen schon im kommenden Jahre rechnen kann. Es bestehen in der Pleißestadt bereits zwei Trabrennvereine, der Trabrennklub Leipzig und der Trabrennklub Engelsdorf-Sommerfeld, die sich mit Plänen für eine Traberbahn tragen. Es handelt sich jetzt scheinbar nur noch darum, ob die erste sächsische Trabrennbahn auf dem Panitzscher Gelände oder am „Heiteren Blick" errichtet wird.

Zur Aufklärung!

Entgegen anderslautenden Mitteilungen und trotz aller anderen Anpreisungen sind
noch immer die besten Mittel
Schmierseifen zum Anseifen u. Kernseifen zum Waschen der Wäsche
Meine garantiert reinen, in jedem einschlägigen Geschäft erhältlichen Erzeugnisse bürgen dafür und sind diese mit Rücksicht auf ihre hohe Wasch- u. Reinigungskraft
die billigsten und absolut unschädlichen Waschmittel!

August Brückner,
Pulsnitz i. Sa. :—: Dampfseifen-Fabrik

Herren-Anzüge
Sport-Anzüge
Winter-Joppen
Wind-Jacken
Windjacken mit Wollfutter, **Sportjacken, Lederoljacken,** zweiseitig tragbar, **Motorfahrerjacken** garant. wasserdicht. **Berufskleidung** — **Berufsmäntel** jeder Art in großer Auswahl.
Bernhard Schnee, Sport- und Berufskleiderfabrik
Radeberg, Schillerstraße 31
Nur gute Qualitäten zu billigsten Preisen!
Eigene Fabrikation

A. Gahmig, Sattlermeister **Elstra** Tel. 36
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Polstermöbel: Sofas, Chaiselongues, Matratzen, Klubgarnituren in allen Ausführungen.
Feine Lederwaren: Damen-Taschen, Aktentaschen, Koffer u. s. w.
Lager in Linoleum: Läufer, Teppiche und Stückware. Wachstuche
Stühle mit Leder-, Rohr- und Patentsitz
Korbmöbel in grosser Auswahl. **Gardinenstangen** (Holz und Messing).
Anfertigung von Kutsch- und Lastgeschirren, sowie **sämtliche Reparatur** und **Legen von Linoleum** wird schnellstens und preiswert ausgeführt.

Weihnachtsfreude
durch praktische Gaben

Kleiderstoffe
Popeline unsere bewährte Qualität aus reinwollenem Material, in einem reich. Sort. moderner Farben, Mtr. 1.90
Mantelottomane hochedle, reinwoll. Qual.-Ware, in den bevorzugt. Farben: schwarz u. marine, 140 cm br., Mtr. 13.50, 9.80, 6.50
Waschsamt solid geköperte, erprobte Qualität in munteren Farben, 70 cm breit, Meter 1.80
Kleidertaft der von der Mode bevorzugte Kleiderst. zum Ballkleid, ca. 85 cm breit, in entzück. Abendfarb., Mtr. 4.50
Crêpe de Chine uns. Stammqual., reinseid. weichfließ. Kleiderware in geschmackv. Straßen- u. Abendfarb., Meter 8.50, 4.75

Kleid aus vorzügl. Veloutine in hell. und mitteldunklen Farben, kleidsame, neue Form . . . 18.75
Pullover und Lumberjacken für Damen, aparte moderne Dessins, gute, wollene Qualität 7.75, 5.95
Herren-Oberhemd aus feingemustertem Perkal mit unterlegter Brust und Klappmanschetten mit 1 Kragen . . . 4.75
Winterstrumpf für die Dame, feine Kaschmirwolle mit Doppelsohle und Hochferse, Kottenlänge . . . . . Paar 2.75
Handschuh für Damen, reinwollener, gestrickt. Winterhandschuh mit bunter Stulpe . . . . . Paar 1.45, 1.25

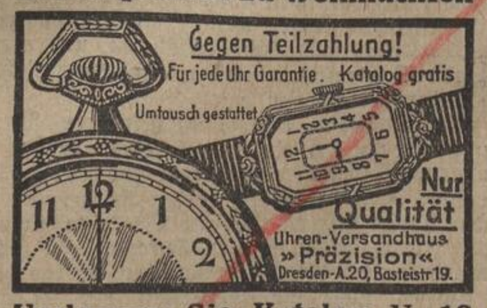
Bettwäsche
Bettbezug a. kräft. vollgebleicht. Linon (pass. Kiss. 75/80 cm) . 1.75, 1.45, 0.95, 130/200 cm 6.90, 5.40, 3.95
Bettgarnitur aus solidem, dichtgewebt. Rohnessel, 1 reichverziert. Paradekiss., 1 Kissen, 1 Deckbett zusammen . 8.50
Bettgarnitur aus solid. Stangenleinen mit verschiedenen hübschen Streifen, 1 Deckbett mit 2 Kissen 12.25, 9.75
Hohlsaum-Bettuch aus starkfädigem Stuhltuch, mit Hohlsaum verziert 150/225 cm groß 4.90
Barchent-Bettuch weiches, warmes Winterbettuch, in richtiger Größe, mit oder ohne Kante, in richtiger Größe . . 3.50, 2.75

Wettinerstr. 3/5
Ludwig Bach & Co
Dresden

Stoffe, Kleider, Schürzen,
Trikotagen, Schlafdecken,
Besätze - - - - - - -
biete großes Lager bei **billigen Preisen** — —
Arth. Feilgenhauer

Erste Hypotheken
auf Wohn- und Geschäftshäuser auch für Gewerbetreibende, auch in kleinen Ortschaften, vermittelt schnellstens ohne jede Vorschußzahlung — Rückporto —
Hypothekenbüro Hermann Rostock, Bautzen
Seminarstraße 1 — Telefon: 2302 — Prima Referenzen
Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Makler

Wir empfehlen zu Weihnachten



Verlangen Sie Katalog U. 10

Zahnpraxis Ohorn
Gasthof zur Eiche
Wilh. Zeibig, Dentist
Sprechzeit von 9—12, 2—7 Uhr
außer Mittwoch und Sonntag

daß in der Hauptsache wegen des Kaditzer Planes dort eine neue Elbbrücke gebaut werden soll, die eine ganz gewaltige Summe verschlingen muß. Die Neuanlagen von Gleisen, Straßen usw. kosten außerdem noch Geld genug. Vielleicht nimmt der Rat doch noch Rat an und ändert seinen Plan.

Witzbolde haben schon den Vorschlag gemacht, das große Sarrasani-Gebäude in der Neustadt als Markthalle zu benutzen. Manchmal wird darin eine große politische Versammlung abgehalten, bei der man mit 5000 bis 6000 Besuchern rechnen darf, und einmal im Jahre veranstaltet hier vielleicht noch die Reichswehr ein Massenkonzert: an rund 360 Tagen im Jahre aber steht der riesige Zirkusbau leer. Denn Sarrasani hat geschworen, niemals wieder nach Dresden zu kommen, weil in dem alten Steuerkrieg noch immer kein Friede eingetreten ist. Die Stadt hat Sarrasani zwar einen erheblichen Teil der Steuern erlassen, aber doch lange nicht so viel, wie er wünscht und braucht. Er rächt sich dafür auf mannigfache Weise. Die große Inschrift auf dem Zirkusdach „Der totgesteuerte Zirkus" ist zwar vom Wetter weggewaschen, dafür prangen aber neben den Eingängen große Plakate, auf denen der Stadt die Steuersünden vorgehalten werden. Das eine zitiert eine Äußerung von Adam Smith über die vernichtenden Folgen zu hoher Steuern für den Gewerbefleiß, und das andere, das mit zwei großen schwarzen Kreuzen und einem Totenkopf „geschmückt" ist, trägt entsprechende Verse.

Einmal veröffentlichte Sarrasani auch Inserate, in denen er erzählte, daß er Wilde aus Afrika nach Dresden bringen wolle, und man müsse sich sehr vorsichtig ihnen gegenüber verhalten, denn sie hätten in ihrer Heimat schon einmal Steuerbeamte gefressen ... Die Sehnsucht treibt ihn übrigens immer wieder in Dresdens Nähe. In diesen Tagen eröffnet er ein Gastspiel in Freital. Wer ihn besuchen will, mag sich auf die Straßenbahn oder den Autobus schwingen, er wird willkommen sein.

Auch die Stadt hat ihre Sorgen. Jetzt soll eine neue große Eingemeindungsaktion durchgeführt werden. In erster Linie soll Gohlis daran glauben, aber auch Ortschaften im Osten der Stadt, wie Wachwitz und Hosterwitz, sollen zu Dresden kommen. Sie sträuben sich noch etwas, um möglichst viele Sondervorteile herauszuschlagen. Neulich gab es in einer Hosterwitzer Einwohnerversammlung, die sich mit der Eingemeindungsfrage beschäftigte, einen regelrechten Skandal, der durch Äußerungen des Amtshauptmanns von Dresden verursacht wurde. Dieser wehrt sich nämlich mit allen Kräften gegen die Eingemeindung, weil er keine seiner Gemeinden aus seiner Obhut entlassen will. Er fürchtet, daß seine Amtshauptmannschaft gar zu klein werde, mußten doch schon vor einigen Jahren die Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt zusammengelegt werden, weil der Dresdener Hunger nicht viel von ihnen übrig gelassen hatte. Und Dresden will eben noch größer werden. Der Kampf zwischen dem Rat und der Amtshauptmannschaft wird sicherlich noch eine Weile weitergehen.

Der unentschlossene Winter.

Wer einmal hungrig im Wirtshause gesessen hat und auf das einzige Exemplar der Speisekarte wartete, das ein anderer ...t nicht aus den Händen ließ, der weiß, wie man sich über die Unentschlossenheit von Menschen ärgern kann. Weil der andere sich nicht darüber einig werden kann, ob er Rinderbrust mit Brühkartoffeln oder Deutsches Beefsteak bestellen soll, wird man ganz schwach vor unbefriedigtem Appetit. Aehnlichen Aerger hat man sehr oft, im Sommer zum Beispiel an der See. Da sieht man häufig einen Herrn oder noch häufiger eine Dame, die sich nicht ins Wasser trauen und mit der Fußspitze seine Temperatur probieren, als wenn es davon wärmer würde. Diese Unentschlossenheit, für die man die Beispiele beliebig vermehren kann, ist eine der unleidlichsten Eigenschaften der Menschen, die doch an solchen nicht arm sind. Sie kann Menschen, die, wie ich, an Nervosität — übrigens auch eine unleidliche Eigenschaft — leiden, zur Verzweiflung bringen.

Zugegeben, an den Kalender hat er sich nie richtig gehalten. Aber man wußte doch, ohne daß man sich etwa nach ihm sehnte, um welche Zeit er etwa eintreffen würde. Genau so, wie man die Zeit kennt, um welche der Gasmann kommt oder der Herr, der die Elektrizitätsrechnungen einkassiert. Oder, in früheren besseren Zeiten der Steuerbote.

Richtig — wir sprachen ja eben vom Winter. Also diesmal ist er unausstehlich. Von mindestens Ende Oktober hatten wir das gute Recht, ihn zu erwarten, und wer uns vergeblich harren ließ, das ist er. Jetzt, Ende November, ist er noch nicht da. Er spielt mit uns wie die Katze mit der Maus, statt Schnee und Kälte brachte er entweder lenzliche Tage oder höchstens Regen und turnte nur einige Male so über dem Nullpunkt der Thermometers herum. Man sieht ordentlich, wie er Klimmzüge macht und in Stütz geht. Das fällt auch robusten Naturen schließlich auf die Nerven.

Früher hat man zum Lobe des Winters gesagt, er sei zwar „ein harter Mann", aber „kernfest und auf die Dauer", aber er scheint von diesen Eigenschaften nichts mehr zu besitzen. Offenbar hat ihn die Selbstsicherheit, die ihn ehedem auszeichnete, verlassen. Er ist gerade wie unsere moderne Zeit, nervös, fahrig und unentschlossen. Die früheren Winter, die brav Schnee und Kälte brachten, im November schon klingenden Frost und Schlittenbahn, die paßten zu unseren Vorfahren. Zu unserem verzärtelten Geschlechte, zu uns aber, die wir alle ein bißchen mehr oder weniger an moralischer Knochenerweichung leiden, die zwar gern mögen, aber nie recht wollen, paßt dieser unentschlossene Winter. Wäre er noch der alte, was sollte er bei uns? Ich fürchte, auch die Menschen haben den Winter, den sie verdienen. Na, und wir können uns leicht ausrechnen, was für eine Sorte Winter uns gebührt.

Dr. M. P.

Allerlei

Das „gemessene" Lachen.

Wenn es auf gründliches Arbeiten und Wirkung ankommt, kann man sich an der Filmindustrie in Hollywood, die von äußerst tüchtigen Geschäftsleuten geleitet wird, ein Beispiel nehmen. So hat die Paramount einen neuen Apparat in Gebrauch genommen, der „Lasograph" heißt. Er soll den Grad der Heiterkeit der Zuschauer in den Kinos bei der Vorführung von Lustspielen bestimmen. Je nach der Lautstärke der durch den Film bewirkten Lachsalven springt ein Zeiger, der die folgenden Nuancen anzeigt: Gekicher, Gegrinse, Lachen, Brüllen und Schreien. Der Zweck ist nicht allein, genau zu wissen, welche Lustspiele und welche Komiker den meisten Lacherfolg haben, sondern auch, in welchen Städten, bei welchen Rassen und Klassen die verschiedenen Lustspiele die größte Wirkung erzielen.

Denn was man schwarz auf gelb besitzt ...

Wenn man sagen will, daß etwas klar und eindeutig ist, so gebraucht man die Redewendung von schwarz auf weiß. Denn was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen, läßt Goethe den Schüler bekennen. Genau genommen, müßte man jedoch sagen schwarz auf gelb. Das hat nämlich eine Rundfrage gelehrt, die in England inszeniert wurde, um die Lesbarkeit von Plakaten festzustellen. Am deutlichsten ist also schwarz auf gelb. Grün auf weiß kommt an zweiter Stelle, rot auf weiß an dritter Stelle, blau auf weiß an vierter. Dagegen ist weiß auf blau minder gut; es hat die Nummer fünf. Bedeutend schlechter noch ist weiß auf rot, das mit Nummer acht qualifiziert wurde, und als am schlechtesten wurde rot auf grün bezeichnet, das die Zahl dreizehn bekam.

Wo fängt die Geschichte an?

Unter der Regierung Friedrichs des Großen lag es dem Minister Herzberg daran, den hessischen Professor Dohm, der auf dem Gebiete der Statistik eine Leuchte war, in preußische Dienste zu ziehen. Er verschaffte dem Professor eine Audienz bei Friedrich dem Großen und instruierte den Professor, sich nicht durch den durchdringenden Blick und verblüffende Fragen des Monarchen aus der Fassung bringen zu lassen. Die erste Frage, die der alte Fritz an Dohm richtete, lautete: „Sag' Er mir mal, wo fängt die Geschichte an." Dohm, der auf seiner Hut war, antwortete, wie aus der Pistole geschossen: „Da, wo die Fabel aufhört!" Dem König gefiel die schlagfertige Antwort, der Gelehrte wurde in preußische Dienste übernommen und fand in der Folge durch die Aufmerksamkeit, die Friedrich seinem Wirken widmete, ein großes Betätigungsfeld.

Sonntagsbeilage

zum Pulsnitzer Tageblatt Nr. 280

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inhaber: J. W. Mohr) • Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Advent

Ein lieber Schein ist aufgewacht
In banger, dunkler Winternacht
Wie heimlich Sternengrüßen.
Aus tief verschneitem Winterwald
Kommt eine zarte Lichtgestalt
Auf nackten Engelsfüßen.

Ein leiser silberheller Sang
Wie ferner Weihnachtsglockenklang
Harft durch die Dämmerstunde
Und flüstert, während im Kamin
Die hellen Feuerfunken sprühn,
Von Bethlehem die Kunde.

Da flammt in Hütten nah und fern
Adventsfroh auf der Weihnachtsstern,
Und alte Lieder klingen.
„Macht hoch die Tür, das Tor macht weit!"
Jauchzt's selig durch die Dämmerzeit
Auf leisen Engelsschwingen.

Und es verklingt mit Müh und Hast
Des Arbeitstages schwere Last
In allen Menschenherzen.
Die alten Märchen sind erwacht.
Fern grüßen durch die Winternacht
Des Christbaums helle Kerzen.

Die Liebe geht durchs weite Land
Und trägt in zarter Kinderhand
Des Christfests Sternensegen,
Und schmeichelt leis sich in dein Herz
Und führt dich jubelnd himmelwärts
Dem Weihnachtsglanz entgegen.

Felix Leo Göckeritz.

Sonntagsgedanken.

An der Landstraße von Jericho nach Jerusalem standen Palmen, und von ihnen haben Jesu Jünger und Anhänger Zweige gebrochen, um seine Einzugsstraße zu schmücken. Nicht hören wir, daß jemand der Plünderung der Schattenträger gewehrt hätte, manche geschichtlichen Vorgänge sind bis in ihre Einzelheiten hinein von suveräner Kraft.

Wie soll ich dich empfangen, fragt nun die Christenheit, und alle ihre Ohnmacht ist im Gefühl der leeren Hände, mit denen sie ihrem Herrn und Könige begegnet. Was an Blumen vorhanden ist in dieser Zeit, liegt, zu Kränzen gewunden, auf unsren Gräbern, es ist immerhin eine gewaltige Pracht der Ranken und Blüten, mit jedem Jahre scheint dieser Kult des Todes bei uns zuzunehmen.

Nun ist wirklich die Gräberstraße unsre Jerusalemstraße, sie ist heilig, feierlich wie jene, aber auch insgemein leer und trostlos wie sie, mit viel Tränen der Erinnerung betaut, mit wenig Licht der Hoffnung beschienen. Und es geschiehet, daß Jesus diese Straße entlang zieht, gewißlich führt sein Adventszug zwischen unsren Gräbern hindurch. Diese Friedhofsgasse ist ja die Straße unsrer Religiosität, gewißlich kommt Jesus diesen Weg wie weiland den von Jericho über Bethania nach Jerusalem.

So muß denn auch diese Straße ihm huldigen. Wir können nicht unsrer Gräber Blumenschmuck plündern, das aber sei gesagt, daß wir dem Tode von seiner Ehre nehmen müssen, um sie dem Leben zu geben. Wenn wir nicht von der „Pietät" zur pietas durchdringen, d. h. zur Frömmigkeit, d. h. zur lebendigen Erkenntnis und Dienst des, der das Leben ist, so sind unsere Klagen vergeblich. Mein Herze soll dir grünen, heißt's in jenem Liede. Man wolle auch beachten, daß jener Kult der Toten zwar das Haupt demütig neigt, aber dabei etwas von Herablassung hat, während die Huldigung an das Leben in wahrer Demut fleht und schreit: Hosiana, d. i. Herr, hilf, Herr, laß wohlgelingen. So grüßt der 118. Psalm den, der da kommen soll, so grüßen wir ihn im Hochamte des hl. Abendsmahls, so die Adventszeit, man bemerke den Jubelruf, der ein Notschrei ist: Herr, hilf, Herr, laß wohlgelingen!

Noch Eines: Es sei niemand verletzt, wenn wir feststellen, daß die Religiösität des Todendienstes uns ganz in die Nähe der Chinesen und anderer gebildeter Heiden versetzt, während der Adventsritter Jesus „Heil und Leben mit sich bringt". Wahrscheinlich müssen wir im Zuge und Fluge der Mission stehen, um den Unterschied zu spüren. So nehme denn die heilige Aufgabe uns dahin. Das Zeugnis unseres Christenglaubens vor der Welt sei Teppich und Girlande unsrer Huldigung.

Lhd.

Ein Abenteuer im Expreßzug

Eine nächtliche Episode von Karl Fr. Rimrod

Mit 2 Minuten Verspätung hatte der Expreß Wien—Saloniki vor einer halben Stunde Uesküb verlassen. 3 Stunden Fahrt lagen bis zur nächsten Haltestation vor ihm. Igor Gablosch, der Zugführer, hatte, pflichtgemäß, noch einen Kontrollgang durch den Zug gemacht und war eben dabei, sein Dienstabteil aufzuschließen, um dort in Ruhe das mitgebrachte Abendbrot zu verzehren. Es war 10 Uhr abends.

Schon wollte er eintreten, als ein rascher Schritt im Gang erklang und ein dunkelgekleideter Herr mit großer Hornbrille auf ihn zutrat.

„Herr Zugführer?" — Igor Gablosch bejahte, worauf der Fremde einen Paß und eine Blechmarke aus der Brusttasche seines Paletots nahm und beides dem Zugführer in die Hand drückte. Das sei seine Legimitation.

Gablosch, etwas erstaunt, machte sich unbeholfen an die Lektüre des Schriftstücks, das seinem Inhaber, Herrn A. E. Tribowitsch, als Inspektor bei der Belgrader Kriminalpolizei auswies und alle Behörden ersuchte, ihm in Bedarfsfällen jede mögliche Unterstützung zu gewähren. Die Blechmarke vervollständigte die Legimitation. — Gablosch nahm die Hand an die Dienstmütze und gab die Sachen zurück

„Genügt es?“ fragte der als A. E. Tribowitsch benannte Herr, indem er Papier und Marke wieder wegsteckte.

„Vollkommen, Herr Inspektor, vollkommen“, beeilte sich Gablosch zu versichern. Er war alter Soldat, hatte vor mehreren Jahren seine Wachtmeisterwürde mit der eines Oberschaffners bei der Staatsbahn vertauscht und wußte, was sich gehörte. Er ließ den Detektiv in sein Abteil eintreten, schloß behutsam die Tür und fragte devot, womit er dienen könne.

Der Kriminalinspektor kratzte sich mit dem Mittelfinger der rechten Hand an der Oberlippe. Dann sagte er langsam und ohne Erregung: „In diesem Zug ist vor 3 Minuten ein Mann ermordet worden!“

Igor Gablosch taumelte unter der Wucht dieser Worte gegen die Wand. „Ein Mord -- in meinem Zug — —?“ Die Stimme versagte ihm.

„Jawohl ein Mord! Vor 3 Minuten. Ganz zufällig benutze ich diesen Zug zu einer Dienstreise, will zur Toilette gehen und sehe mit einem Male im Halbdunkel des Wagenganges aus einem Abteil erster Klasse eine Mannesgestalt schleichen und verschwinden. Und wen finde ich in dem Abteil: Eine Leiche, noch warm. In einer großen Blutlache. Dolchstoß ins Herz . . .“

„Wir lassen den Zug sofort halten!“ sagte Igor Gablosch, dem einfiel, daß er der Zugführer war.

„Unsinn! Noch nicht! Der Zug fährt mit dem gleichen Tempo weiter. Das bedeutet für den Mörder die Unmöglichkeit, abzuspringen. Ich weiß, wo er sitzt. Wir verhaften ihn. Wir beide. Haben Sie eine Waffe?“

Gablosch brachte aus der Hosentasche einen aus der Frührenaissance stammenden Trommelrevolver ans Tageslicht.

„Schön!“ sagte A. E. Tribowitsch, der seinerseits einen großen Browning modernster Konstruktion zückte. „Dann kann's losgehen. Ich übernehme die volle Verantwortung. Sie wissen, daß ich in diesem Falle ihr Vorgesetzter bin und . . .“

„Jawohl, jawohl, ich weiß“, sagte Gablosch diensteifrig und salutierte. Dann schritt er dem Detektiv nach.

Vor einem Abteil erster Klasse, dessen braunseidene Vorhänge dicht geschlossen waren, blieb der Kriminalist stehen, machte dem Zugführer ein Zeichen und zog rasch die Tür auf. — Igor Gablosch blieb ein Schrei im Halse stecken. Auf dem Boden lag ein Mann, das Gesicht nach unten, in einer großen Blutlache.

„Wir dürfen hier nichts anrühren“, sagte A. E. Tribowitsch, indem er den Zugführer sanft aus dem Abteil zog. „Das ist Arbeit der Gerichtskommission. Unsere Aufgabe ist es, den Mörder zu verhaften. Kommen Sie!“ (Schluß folgt)

Bilder vom Lande

Geknipst vom Dorfonkel Gustav

Großes „Herzeleid“

Beate kann und kann heute nicht einschlafen vor Kummer und Herzeleid. Schon einige Male schien es ihr, als kratzte und miaute es vor der Haustür. Schon einige Male ist sie tatsächlich aufgestanden und hat sich überzeugt. Doch auf freudiges Hoffen immer wieder bittere Enttäuschung.

„Ich liege hier so schön behaglich im warmen Bett, wo aber wirst Du kampieren, mein armes Miezekätzchen? In welchem Zustande, in welcher Verfassung? Wer weiß, wie jämmerlich Du schließlich ums Leben gekommen bist.“

Gestern mittag, als der Doktor beim Manne war — Wilhelm liegt nämlich schon über zwei Wochen im Bett, kann aber, wie der Herr Doktor gestern erklärte, nun langsam wieder ans Aufstehen denken — da saß sie noch auf dem Fensterbrett. Erst abends fehlte sie. Beate ging aber getrost schlafen; so eine Katze ist ja oft mal einen Tag lang nicht da. Heute abend dagegen ist die Sache schon ziemlich bedenklich. Ob sie drüben beim Nachbar Giftbrocken gefressen hat? Ist sie einem Hund in die Klauen geraten? Hat sie Schütze beim Wildern ertappt und erschossen? Beate sinnt hin und her. Ihre liebe, liebe Mieze soll weg sein, ihr Herzblatt, ihr ein und alles. O Schicksal, wie grausam bist du!

Kein Wunder, daß Beate am andern Morgen, als sie den Eimer Asche auf ein Gartenbeet schüttete, zu flennen anfing. Pauline, ihre Nachbarin, die gerade am Brunnen war, mußte sich natürlich überzeugen, wer da beim Nachbar im Garten herumradaute und guckte flink mal durch das ihr wohlbekannte und oft in Anspruch genommene Astloch des hohen Bretterzaunes.

Aber, o Schreck, was sah und hörte sie da! „. . . Und wie vergnügt haben wir vorgestern noch miteinander gefrühstückt. Im Herzen tut's mir wehe, kaum fassen kann ich's.“ Ernstine wußte sich Beates weinerliches Selbstgespräch sofort zu deuten, und schon in wenigen Minuten war sie auf dem Wege zum Krämer. Ein Pfund Salz holte sie. In Wirklichkeit aber machte sie den ihr von bösen Zungen gegebenen Spitznamen „Plapper-Pauline“ und „Lokalanzeiger“ wieder einmal alle Ehre. Bald wußte es das ganze Dorf: Kobelt Wilhelm ist gestorben. „Ja, ja“, seufzte der Totengräber, „wo kein Kummer ist, da wird es schon Art und Geschick kriegen, daß welcher wird. Aber so billig, wie bisher, kann ich nicht mehr weiter arbeiten. Mein Kollege drüben auf dem Nachbardorf verlangt schon längst soundsoviel für ein Grab. Von jetzt ab schlage ich auch auf. Kinder, Kinder, nein so was, die arme Beate, nun steht sie allein da!“

Schon gegen Mittag kam er mit zwei Gebund Reisern aus dem Walde, denn sicherlich sollte das Grab ausgeputzt werden und sicherlich würde schlechtes Wetter werden dem eingetrübten Himmel nach. Wenigstens war das mit den Reisern erledigt.

„Trag' sie nur in den Wald zurück, Heinrich“, spotteten die Leute, „denn Kobelt Wilhelm lebt noch. Plapper-Ernstine hat uns wieder mal gehörig verkohlt.“

„Na, Gott sei dank“, sagte der Totengräber als Mensch, „ich gönne es der armen Beate von Herzen.“ — „Verflixtes Reißen“, setzte er als Geschäftsmann in Gedanken hinzu, „wieder ein Verdienst futsch! Wieder eine Freude vereitelt!“

Gewiß, Beate freute sich, daß ihr Wilhelm heute das erste Mal aufstand. Doch diese Freude wurde von dem großen Herzeleid um das geliebte Kätzchen fast ganz und gar überwuchert. So ein Mann, hm, ja freilich, allerdings, selbstredend, ohne Zweifel, man liebt ihn, liebt ihn über alle Maßen. Nur darf und kann man das dem alten Dussel nicht so preisgeben. Man braucht schon ein liebes schmuckes Miezchen, an dem man all die eigentlich dem Manne geltenden Zärtlichkeiten und innigen Liebkosungen frei und offen, so ganz vom Herzen herunter anbringen kann.

Wer beschreibt ihre Freude, als sie gegen Abend eine gekaufte Schürze in die Oberstube trägt und ihr beim Oeffnen der Tür das eingesperrte Kätzchen jubeltrunken mit Köpfchen, Längsseite und Schwanz innig die Füße umschmeichelt. „Ach, mein liebes, liebes gutes Miechen!!!“

Dreimal hintereinander bekommt sie Milch ins Näpfchen, immer wieder wird sie emporgehoben, gestreichelt und an die Wange gedrückt.

Schließlich wird es Wilhelm doch zu bunt. „Ich glaube, wenn ich gestorben und wieder auferweckt wäre, so hättest Du mich nicht abgeknutscht, wie jetzt die alte dämliche Katze.“

„Wilhelm, lieber Wilhelm, auf der Stelle kriegst Du mal einen Schmatz! Freue Dich, Wilhelm, freue Dich mit mir, sie ist wieder da!“

Einige Tage später bekam Wilhelm die Sache von seinem Tode zu hören und auch die Nachbarin erzählte es ihm, wie sie zu dieser Annahme gekommen war. Da mußte er doch aus vollem Halse lachen. „Ihr seid doch ein schlechter Menschenkenner, Frau Nachbarin. Um mich hätte Beate keine Träne vergossen. Aber Totgesagte leben meist noch sehr lange; hab Dank, meine liebe Beate für die Tränen um die alberne Katze! Habt Dank, Frau Nachbarin, für die Verbreitung dieser Schreckenskunde! Hab auch Du Dank, Totengräber, für Deinen Zeitverlust. Komm, Mieze, ich will Dich mal streicheln, denn wir zwei beiden waren schon so gut wie erledigt. Gelt, so flink geht das nicht. Katzen und Kater haben ein zähes Leben.“

Schwiegermutter

Von Hanna von Bosenstein

Heute, wo die Wohnungsnot als Gespenst nicht nur in der großen, sondern auch in der kleineren und kleinsten Stadt umgeht, wo außerdem die Verarmung besonders des Mittelstandes immer mehr um sich greift, ist es oft kaum zu ändern, daß die verwitwete Mutter des Mannes oder der Frau mit in den Haushalt der Kinder übernommen wird.

Da es nun, wie man sich in Süddeutschland ausdrückt, überall „menschelt“, das heißt, da wir alle nicht ohne Fehler und Schwächen sind, mag dieser Umstand wirklich oft einen recht tiefen Schatten auf das erträumte Glück, auf die erstrebte Harmonie werfen. Nicht nur auf das Glück der Tochter oder des Sohnes; im selben Maße sicherlich auch auf das der vielgeschmähten, vielverlästerten Schwiegermutter! Von ihrer Bosheit, ihrer Unverträglichkeit, ihrer Tyrannei spricht und hört und liest man immer wieder mit stillem Gruseln.

Hat aber schon einmal ein Dichter die böse Schwiegertochter, den unverträglichen Schwiegersohn besungen? Ist es denn für die oft noch gar nicht alte Frau ein Vergnügen, ihre Selbständigkeit aufgeben und sich den immer etwas andersartigen Regeln und Anforderungen des jungen Haushalts unterordnen zu müssen?

Sie weiß, daß der ältere Mensch kraft seiner Erfahrung dies und jenes wirklich besser zu beurteilen vermag als der jüngere, den das Leben noch nicht in seine Schule genommen hat. Mit Tränen und Herzblut hat sie vielleicht manche dieser Erfahrungen bezahlen müssen und möchte deshalb gerne Kind und Schwiegerkind davor bewahren. Aber sie muß schweigen, wenn sie sich nicht mißverstehen lassen oder gar Unannehmlichkeiten aussetzen will, denn jeder Mensch hat den unwiderstehlichen Drang, nicht durch Belehrung, sondern durch eigne, oft bittre Erfahrungen klug zu werden.

Von der Mutter etwas annehmen? I wo! Wie man alles vor Olims Zeiten gehandhabt hat, kann uns doch heute nicht mehr imponieren, heute sind wir ja in den Windeln schon klüger, als unsere Eltern im beginnenden Grauhaar! Also tun wir möglichst das Gegenteil von dem, was Schwiegermutter meint und rät, mag sie froh sein, wenn wir uns ihre unerbetenen Belehrungen aus Höflichkeit überhaupt anhören.

Etwas anderes ist es, wenn wir die Arbeitskraft, die Zeit oder auch den Geldbeutel der Frau Schwiegermama brauchen. Dann ist es wirklich ein Glück, daß die Gute bei uns wohnt, können wir sie nun doch ohne weiteres so recht von Herzen in Anspruch nehmen! Dafür, daß wir sie bei uns haben, ist sie ja schließlich verpflichtet, uns ihre Interessen zu widmen, ihre gesamte Zeit für uns zu vertun, unsere Kinder zu verwahren, mit uns ihr bißchen Geld zu teilen, nicht wahr? Was braucht eine Frau, die schon erwachsene Kinder, sogar schon Enkel hat, überhaupt noch an sich zu denken? Hat sie als Mutter uns 10, 20 und 30 Jahre ihres Lebens geschenkt, — weshalb sollte sie ein Gleiches nicht auch weiterhin tun?

Bei diesen kleinen Erwägungen vergessen wir nur das eine, daß sie früher Mutter und Erzieherin war, also wenigstens in normalen Verhältnissen, Herrin und Königin in unserem Leben und daß sie heute zu einer Art besseren Dienerin vorgerückt ist.

Ist es wirklich so schwer, einmal darüber nachzudenken, daß die Frau, über welche wir uns am liebsten wegsetzen möchten, uns nicht nur den Lebensgefährten geboren hat, daß ihr Blut nicht nur in ihm, sondern auch in unseren Kindern fließt, daß sie mehr oder weniger ihr Leben und Sein dem geliebtesten Menschen geopfert hat, ehe denn wir ihm etwas waren?

Ist es so schwer, einzusehen, daß die Frau, die wir so häufig als Stein des Anstoßes betrachten, entweder schon durch ihr Alter ehrwürdig ist, oder daß sie ja selber noch ein junger Mensch — oft noch in der ersten Hälfte der Vierzig! — ist, der durchaus nicht mit dem Leben abgeschlossen hat?

O, wie kurz von Gedanken sind wir Jungen, o, wie wenig überlegen wir, daß wir selbst einst Schwiegerkinder haben werden, und daß gar nicht allzuviele Jahre nötig sind, unsere Gesichter runzelig, unsere Haare grau und unsere Herzen alt und müde zu machen. Wie wohl wird uns dann sein, wenn wir am Tisch unserer Kinder ein Heimatrecht haben.

Man wird mir vielleicht entgegenhalten, daß das Theorien sind, und daß es nicht die Regel ist, daß Schwiegermütter Engel und Schwiegerkinder das Gegenteil davon sind. Das Umgekehrte ist aber auch nicht die Regel. Es gibt Bosheit und Unvernunft überall, und manche von uns — ob Tochter, ob Mutter oder Sohn — geht wirklich durch eine Schule des Leidens.

Dennoch aber halte ich das Gesagte aufrecht, umso mehr, als wie schon gesagt, ohnehin viel häufiger davon geredet wird, was eine „böse Schwiegermutter“ tut, als davon, was das unvernünftige Schwiegerkind verschuldet.

Wir müssen alle besser werden, müssen gerecht und gütig sein! Ein gütiger Mensch wird immer wieder Wege finden, die zum Herzen des Menschenbruders gehn. Gewiß, es ist in vielen Fällen ein recht schwieriges und dunkles Kapitel, das mit „Schwieger“ beginnt. Eifersucht, Besserwissen, Tadelsucht, Empfindlichkeit, feiern ihre Triumphe in diesen stillen häuslichen Kämpfen — manche Ehen sind sogar schon zerbrochen daran . . .

Aber, wenn das Leben uns schon einmal dahin führt, Probleme zu lösen, dann wollen wir nicht mit Vorurteilen anfangen. Denn ohne Zweifel kommen gerade auf diesem Gebiete Unzuträglichkeiten sehr häufig von den unglückseligen Vorurteilen. Wir wollen daran denken, was die Schwiegermutter uns Gutes getan hat und noch tut, wir wollen voll wahrer Liebe sein und — wir wollen nicht vergessen, daß wir auch einst alt und in den Augen unserer Kinder vielleicht veraltert und schrullenhaft werden!

Ist es denn so schwer, Ehrfurcht zu haben vor der Mutter?

Vom Dresdener Leben.

Dresden, im November.

In und um Dresden wird gebaut, und die sächsische Hauptstadt ist nicht mit Unrecht stolz darauf, daß sie unter den ersten aller deutschen Städte steht, wenn die Leistungen im Wohnungsbau als Maßstab angelegt werden. Ganze Stadtviertel sind neu erstanden, fast jede Ratssitzung muß sich mit der Taufe neuer Straßen befassen. Man muß sich deshalb eigentlich wundern, daß die Zahl der Wohnungsuchenden nicht erheblich herabgehen will. Das liegt aber wohl doch zum Teil mit daran, daß auch diejenigen mit gezählt werden, die schon vor dem Kriege in Massenquartieren hausten und nicht daran dachten, sich eine eigene Wohnung zu beschaffen. Unter vielen Wohnungsuchenden, die schon seit Jahren den „Vordringlichkeitsschein“ — das ist nämlich noch nicht die erste Kategorie, die heißt: „unterzubringend“ — besitzen, herrscht deshalb natürlich große Mißstimmung, und man kann manche bösen Worte hören, wenn sie vor den Neubauten stehen und ihre Meinungen laut austauschen.

Aber nicht allein der Wohnungsbau steht in Blüte, auch andere Bauten werden in Angriff genommen und erregen zum Teil die öffentliche Kritik. Der Riesenbau des Hygienemuseums schreitet rüstig fort, die Reichsbank hat mit ihrem Neubau an der Ringstraße auf dem Gelände des früheren Botanischen Gartens begonnen. Besonders beschäftigt man sich aber mit dem eben gefaßten Beschluß, eine neue Großmarkthalle in Kaditz zu bauen. Fast alle, die mit der Markthalle zu tun haben, protestieren dagegen. Nicht gegen einen Neubau selbst, denn die jetzige Großmarkthalle am Wettiner Bahnhof reicht seit langem nicht mehr aus. Aber die Lage des Bauplatzes, weit außerhalb der eigentlichen Stadt, stößt auf Widerspruch. Es hat ja schließlich nicht jeder Geschäftsinhaber, der sich täglich seine Waren aus der Großmarkthalle holen muß, ein Auto. Dazu kommt, daß sehr in der Nähe der jetzigen Halle, an der Bremer Straße, ein geeigneter Platz vorhanden wäre. Er soll zu teuer sein; dabei scheint es aber keine Rolle zu spielen.

Pulsnitzer Tageblatt

Sonnabend, 1. Dezember 1928 | 3. Beilage zu Nr. 280 | 80. Jahrgang

Berufswünsche und Berufsentschlüsse der Abiturienten der Höheren Lehranstalten.

Dresden, 29. November. Aus dem ausführlichen Bericht des Sächsischen Akademischen Auskunftsamtes für Studien- und Berufsfragen in Leipzig über seine statistische Bearbeitung der Berufswahlfragebogen, die im Schuljahr 1927/28 den Abiturienten und Abiturientinnen der zur Hochschulreife führenden Lehranstalten Sachsens zur Aeußerung ihrer Berufswünsche und Berufswahl vorgelegt wurden, wird auszugsweise bezw. nach Ergänzung folgendes mitgeteilt:

Die Abiturienten (innen) haben die Fragebogen auch in diesem Schuljahr zum Teil wieder recht mangelhaft ausgefüllt. Oft war nur der Berufsentschluß angegeben, so daß hieraus auf den Berufswunsch geschlossen werden mußte. Als Berufsentschluß wird nur noch selten ein Studium statt eines Berufes angegeben, vorwiegend nur von Abiturienten, die „Jurist" werden wollen, also ein Studium wählen, das den Zugang zu vielen Berufen verschaffen kann.

Die Zahl der sächsischen höheren Schulen, die zur Hochschulreife führen und Abiturienten (innen) entlassen haben, betrug: 78 im Jahre 1928, 59 im Jahre 1927 und 58 im Jahre 1926. Die Zunahme im Jahre 1928 erklärt sich aus der erstmaligen Abiturientenentlassung bei zwölf neu hinzugetretenen Aufbau- und Oberschulen.

Die Zahl der Abiturienten (innen) betrug insgesamt 1862 im Jahre 1928, 1359 im Jahre 1927, 1227 im Jahre 1926. Davon waren Abiturientinnen 226 im Jahre 1928, 123 im Jahre 1927, 134 im Jahre 1926.

Die Gesamtzahl der Abiturienten (innen) im Jahre 1928 ist um 37 v. H. höher als im Jahre 1927,

und zwar die Zahl der Abiturienten allein um 32. v. H., die Zahl der Abiturientinnen allein um 82 v. H. Der relative Anstieg ist also bei den Abiturientinnen fast dreimal so groß als bei den Abiturienten.

Folgende Berufswahlgruppen sind nach den Angaben der Fragebogen der Abiturienten (innen) im Schuljahr 1927/28 zu unterscheiden:

Wahl eines akademischen Berufes 81 v. H., Wahl eines Studiums ohne Angabe eines bestimmten Berufes 1 v. H., Wahl eines zweigestaltigen Berufes ohne Angabe eines Studiums 6 v. H., Wahl eines nichtakademischen Berufes 7 v. H., unentschiedene Fälle 5 v. H.

Eine Bearbeitung der Fragebogen in bezug auf die Beeinflussung der Berufswahl durch den verschiedenartigen Stand des Vaters oder durch die wirtschaftlichen Familienverhältnisse haben keine auffälligen Merkmale ergeben. Daß Berufe mit einem Studium von längerer Dauer von Abiturienten aus Akademikerkreisen häufiger gewählt (57 v. H.) werden, als von den Abiturienten aus dem Stande der Arbeiter, kleinen Angestellten und unteren Beamten (27 v. H.), sowie daß ein Abgehen vom Berufswunsch infolge wirtschaftlicher Familienverhältnisse bei der ersten Gruppe weniger häufig vorkommt (10 v. H.) als bei der anderen (18 v. H.), ist wohl kaum anders zu erwarten. Hervorzuheben wäre aber; daß ein recht beträchtlicher Teil der Abiturienten (innen) aus den weniger bemittelten Kreisen der zweiten Gruppe hervorgeht, daß also das Studium und die akademischen Berufe in Sachsen keinesfalls mehr ein Vorrecht der höheren und wirtschaftlich besser gestellten Kreise sind.

Die Berufsentschlüsse, in großen Gruppen zusammengefaßt,

ergeben bei den Abiturienten im Berichtsjahre folgendes Bild: Lehrberufe 32 v. H., technische Berufe 20 v. H., juristische Berufe 12 v. H., kaufmännische Berufe 11 v. H., Berufe der Gesundheitspflege 9 v. H., Beamtenberufe 7 v. H., Berufe des allgemeinen Bildungswesens und im Kirchendienst 4 v. H., Berufe in Land- und Forstwirtschaft, Tierheilkunde 2 v. H., Berufe in Heer und Marine 2. v. H., Berufe in der Kunstpflege 1 v. H. Hierzu sei bemerkt, daß seit 1925 anteilig die Lehr- und Beamtenberufe und die Berufe des Bildungswesens und des Kirchendienstes wachsenden Zuspruch, die kaufmännischen Berufe und die Berufe in Land- und Forstwirtschaft und in Heer und Marine, sowie in der Kunstpflege abnehmenden Zuspruch aufweisen, während der Zuspruch zu den technischen und juristischen Berufen und den Berufen der Gesundheitspflege nahezu unverändert geblieben ist bezw. nur in den Zwischenjahren Schwankungen unterworfen war. Am auffälligsten ist der starke Anstieg des Anteils an den Lehrberufen von 12 v. H. im Jahre 1925 auf 32 v. H. im Jahre 1928, und der stark nachlassende Anteil bei den kaufmännischen Berufen von 23. v. H. im Jahre 1925 auf 11 v. H. im Jahre 1928.

Eintritt in praktische Tätigkeit nach Weggang von der Schule ist nur von 16 v. H. der Abiturienten bestätigt worden (gegenüber 36 v. H. im Jahre 1925). Hieraus kann aber wohl noch kein Schluß auf wachsende Abneigung gegen eine Praktikantentätigkeit gezogen werden, weil bei zahlreichen Abiturienten die nach ihrer Berufswahl zunächst erforderliche praktische Ausbildung mangels entsprechender Angaben nicht gezählt worden ist, obwohl sie tatsächlich in diese Tätigkeit eintreten werden. Höchstens kann daraus, daß die Frage so mangelhaft beantwortet worden ist, eine gewisse Gleichgültigkeit gegenüber dieser Notwendigkeit in ihrer Berufsausbildung gefolgert werden.

Bei den Abiturientinnen sind im Berichtsjahre folgende Berufswahlgruppen zu unterscheiden:

Wahl eines akademischen Berufes 75 v. H. (seit 1925 von 62 v. H. ab ständig steigend), Wahl eines akademischen Studiums ohne bestimmte Berufsangaben 3 v. H., Wahl eines nichtakademischen Berufes 11 v. H., unentschieden 11 v. H. Die Wahl der Lehrberufe (Gesamtzahl 102) steht an der Spitze mit einem Anteil von 47 v. H, (im Jahre 1925 nur 17 v. H.). Dann folgen die Heilberufe mit 26 v. H. (seit 1925 wenig geändert, 20 v. H.) Unter den Lehrberufen haben die Volksschullehrerberufe nunmehr den Hauptanteil (31 von 102, im Jahre 1926 erst 6 von 39).

Die Abiturientinnen sind, soweit hierüber überhaupt bestimmte Angaben gemacht worden sind, zu 57 v. H. aus den Kreisen der höheren Stände mit akademischer Vorbildung hervorgegangen, zu 40 v. H. aus Kreisen mit nichtakademischer Vorbildung, Handwerks- und Kaufmannskreisen, und nur 3 v. H. aus den Kreisen der unteren Beamten, kleinen Angestellten und Arbeiter. In der letzten Gruppe scheint also bei Mädchen die bis zur Hochschulreife führende Vorbildung noch nicht den Eingang gefunden zu haben wie bei den Knaben dieser Gruppe.

Mißtrauensanträge gegen Severing abgelehnt.

Deutscher Reichstag.

22. Sitzung vom Freitag, 30. November 1928.

Auf der Tagesordnung der Reichstagssitzung vom Freitag standen die Anträge der Linksparteien über Fragen der Ehescheidung, der Rechtsstellung der Frau, über die Form des Familienrechts und die Rechtsstellung des außerehelichen Kindes. Die sozialdemokratischen Anträge wurden durch Frau Pfülf begründet.

Als Frau Pfülf geendet hatte, erklangen die Sirenen und riefen die Abgeordneten zu den Abstimmungen über die Mißtrauensanträge gegen den Reichsinnenminister Severing. Der bis dahin mäßig besetzte Plenarsaal füllte sich rasch.

Die Abstimmung über den deutschnationalen Mißtrauensantrag, an zweiter Stelle stehend, wurde zunächst vorgenommen, da namentliche Abstimmung beantragt worden war. Es waren 412 Abgeordnete anwesend. Ueberraschend hoch war die Zahl der Abgeordneten, die sich der Stimme enthielten. Sie betrug 42. Für den Mißtrauensantrag setzten sich 101 Abgeordnete ein, 269 Abgeordnete stimmten dagegen. Der Antrag war somit abgelehnt.

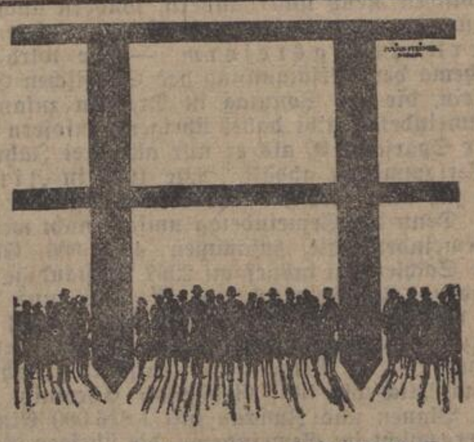
Die Zahl der Stimmenthaltungen erklärt sich daraus, daß die Kommunisten nicht für den deutschnationalen Antrag gestimmt hatten. Die Wirtschaftspartei hatte durch ihren Vorsitzenden, den Abg. Drewitz, erklären lassen, daß sie mit den Deutschnationalen zusammengehen werde.

Im Verlauf der Aussprache über die

Anträge zum Eherecht

erklärte Reichsminister Koch, man werde zerrüttete Ehen nicht wider den Willen der Beteiligten aufrechterhalten können, auch wenn die Schuld eines Antragstellers nicht feststehe. Die Lösung einer solchen Ehe sei heute unmöglich. Er habe auf Grund der Beschlüsse des Rechtsausschusses des vorigen Reichstages eine Vorlage ausarbeiten lassen. Sie sei dem Kabinett aber noch nicht vorgelegt worden. Eine Vorlage wegen Neuordnung der Rechtsstellung des unehelichen Kindes sei schon vom Reichsrat verabschiedet, sie werde dem Reichstag in den nächsten Tagen zugehen. Dringend sei eine Sicherung der Rechtsstellung der Frau auf dem Gebiet des ehelichen Güterrechts. Die bisherigen Bestimmungen, nach denen der Mann Verwalter des Vermögens der Frau bei der Heirat würde, seien mit den heutigen Anschauungen nicht mehr verträglich. Eine entsprechende Vorlage werde dem Reichstag zugeleitet werden. Auch sonst sei die in der Verfassung vorgesehene Gleichstellung der Frau mit dem Mann nicht in allen Beziehungen erreicht.

Als Vorsitzender des Rechtsausschusses meinte der volksparteiliche Abg. Dr. Kahl, der Reichstag könne sich seiner Verpflichtung zu einer Ehescheidungsreform nicht entziehen. Das Dogma von der Unauflösbarkeit der Ehe werde dadurch nicht berührt. Frau Arendsee (Komm.) verlangte Einführung der bolschewistischen russischen Ehegesetzgebung. Darauf wurden die Beratungen abgebrochen und auf Sonnabend 1 Uhr vertagt.



HAUSFRAUEN
deckt rechtzeitig Euren Weihnachtsbedarf
kauft nicht in den Abendstunden!
Auch Geschäftsinhaber und Angestellte haben Anrecht auf Gesundheit und Freizeit.
GEWERKSCHAFTSBUND DER ANGESTELLTEN
«Freiheitlich-national»

Besorgt die Weihnachtseinkäufe rechtzeitig!

Das Weihnachtsfest steht bevor und wird hoffentlich eine Steigerung des Geschäftsganges für die Geschäftsinhaber bringen. Das wäre wieder eine erfreuliche Erscheinung für alle Teile. Gibt es Weihnachten überhaupt auch unerfreuliche Begleiterscheinungen im Geschäftsverkehr? Gewiß! So zeigt sich z. B. immer wieder, daß die Weihnachtseinkäufe sehr zum Nachteil der Käufer wie der Verkäufer und Inhaber häufig erst in den letzten Tagen und Stunden vor der Bescherung vorgenommen werden. — In der Mehrzahl der Fälle besteht hierfür kein zwingender Grund; „Nachlässigkeit" und „Gewohnheit" sind es, die auch diejenigen Käufer, die nicht durch die tägliche Berufsarbeit festgehalten werden, immer wieder erst in letzter Minute zum Besuch der Geschäfte führen. — Die Folgen sind Überfüllung der Geschäftslokale, Hast, Eile und Unbequemlichkeit; das Kaufen, das Freude machen soll, bringt Ärger und Verdruß! — Die Geschäftsinhaber und ihre Angestellten sind trotz besten Willens nicht in der Lage, die Bedienung mit Sorgfalt zur Zufriedenheit des Käufers vorzunehmen; ihre so karg bemessene Freizeit wird dadurch noch geraubt, daß die gesetzlich festgelegte Ladenschlußzeit durch Zuendebedienen und Aufräumen wesentlich überschritten wird. Und sollen

---

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth Ney

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

|73

„Was ist, Schwester Miriam?", fragte Doktor Wallner erschrocken, „kennen Sie den Patienten?"

Miriam Wahren nickte leise; dann aber faßte sie sich schnell, und eilte hinaus, um eine neue Spritze zu holen.

Aus ihren Augen stürzten dabei unaufhaltsam Tränen.

„Günther Paulsen, es ist Günther Paulsen; so muß ich ihn wiedersehen! Herr Gott, wie furchtbar!" stöhnte sie leise.

Bleich und gefaßt betrat Miriam Wahren nach kurzer Zeit abermals das Krankenzimmer.

Völlig ruhig und beherrscht ging sie dem Arzt zur Hand.

Günther Paulsen hielt die Augen geschlossen.

Mit bleichem, eingefallenem Gesicht lag er schweratmend in den Kissen, und die abgezehrten, bleichen Hände tasteten unstet suchend umher.

Miriam Wahren sah es mit Grauen. Sie wußte aus der kurzen Zeit ihrer Schwesterntätigkeit, daß dieses unruhige Suchen der Hände auf der Bettdecke ein bedenkliches Zeichen war.

Als der Arzt nach kurzer Anordnung das Zimmer verließ, huschte Miriam hinter ihm her.

„Auf ein Wort, Herr Doktor", sagte sie angstvoll, „steht es wirklich so schlimm um diesen Kranken; besteht keine Hoffnung?"

„Keine, Schwester, wenn nicht ein Wunder geschieht. Sie kennen diesen Herrn, Schwester Sonnenschein?"

„Ja, er hat mir in meinem Leben unendlich Gutes erwiesen, er und seine alte Mutter sind gute, liebe Freunde von mir", antwortete Miriam traurig.

„Es tut mir für Sie sehr leid, liebe Schwester, aber der Fall ist wirklich hoffnungslos; ich fürchte, die Tage sind gezählt."

„Wie furchtbar", sagte Schwester Miriam tonlos.

„Er hat eine Mutter, sagten Sie, Schwester Sonnenschein? Man muß sie benachrichtigen."

Schwester Miriam eilte ins Krankenzimmer zurück.

Leise setzte sie sich an das Lager des Freundes, und schaute traurig auf das kranke, leidverzerrte Gesicht.

Sie verharrte lange Zeit, ohne sich zu rühren.

Sie dachte dabei an die gute, alte Frau in Berlin.

Wie furchtbar mußte sie die Nachricht von der schweren Erkrankung ihres Sohnes treffen!

Der Kranke regte sich, und bekam gleich darauf einen schweren Hustenanfall.

Miriam stützte ihn geschickt, und gab ihm zu trinken.

Plötzlich schlug er die Augen auf, und sah lange, wie suchend, in Miriam Wahrens Gesicht; dann weitete sich sein Blick in jähem Erkennen, und mühsam und ungläubig flüsterte er:

„Miriam Wahren, sehe ich recht? Täusche ich mich auch nicht? Mignon, kleine Mignon, Sie sind bei mir?"

„Ja, Günther Paulsen, ich bin es, aber schlafen Sie erst ein wenig, dann erzähle ich Ihnen später, wie alles gekommen ist."

„Mignon, kleine Mignon, ich muß sterben", sagte der Kranke traurig.

„Wie können Sie nur so reden, lieber Freund, in Davos wird jeder Kranke gesund. Passen Sie auf, in zwei, drei Tagen können Sie bereits aufstehen. Die Luft hier wirkt Wunder", tröstete Miriam Wahren.

„Wunder, Miriam Wahren?" fragte Paulsen ungläubig, „ich glaube nicht mehr daran. Aber ich sterbe ja so gern, weil ich Sie noch einmal wiedergesehen habe. Bleiben Sie hier, gehen Sie nicht mehr fort von hier, bis ich tot bin. Nicht eher, hören Sie, Miriam!" rief er dann plötzlich erregt.

„Ich bleibe bei Ihnen, lieber Freund, und pflege Sie gesund", beruhigte diese ihn sanft, und nahm seine Hand. „Schlafen Sie jetzt, folgen Sie mir, Schlaf ist die beste Arznei."

„Schlafen", flüsterte der Kranke, kaum hörbar, und bald verkündeten die ruhigen, kurzen Atemzüge, daß er eingeschlafen war. — —

Vier Tage waren seither vergangen.

In Günther Paulsens Befinden war keine Besserung eingetreten.

Traurig mußte auch Miriam Wahren jede Hoffnung für das Leben des Freundes begraben. Die heilende Luft des Berglandes hatte keine Macht mehr über die kranke Lunge.

Paulsen lag meist in hohem Fieber, ohne seine Umgebung zu erkennen.

Oft rief er ängstlich nach Miriam Wahren, und umkrampfte fest ihre kleine Hand, dann aber lag er wieder stundenlang ohne jede Teilnahme.

Unermüdlich war Miriam Wahren um den Kranken besorgt, sie half ihm und tröstete ihn, wo sie nur konnte.

Tag und Nacht gönnte sie sich weder Ruhe noch Schlaf.

„Schwester Sonnenschein, wenn Sie nicht bald gehorchen, und sich ablösen lassen, muß ich Sie mit Gewalt aus dem Krankenzimmer bringen", drohte Doktor Wallner eines Tages, ernstlich besorgt.

die im Einzelhandel Beschäftigten, für die es keinen freien Samstagnachmittag wie in anderen Berufen gibt, nicht auch Anrecht auf Freizeit und Erholung haben? — Auch sie wollen das Weihnachtsfest mit weniger abgespannten und überreizten Nerven im Kreise der ihren verbringen! Der Gewerkschaftsbund der Angestellten fordert darum auch für die Einzelhandelsangestellten pünktlichen Ladenschluß in der Weihnachtszeit, Schließung der Geschäfte am Heiligabend nachmittags 5 Uhr!

Hausfrauen, Mütter, Weihnachtskäufer — habt Verständnis für die sozialen Schädigungen, die Ihr Euren Mitmenschen unter den Geschäftsinhabern und Angestellten zufügt! **Deckt Euren Weihnachtsbedarf rechtzeitig und kauft in den Vormittags- und Nachmittagsstunden ein! Am Heiligabend erledigt die letzten dringenden Käufe spätestens bis 5 Uhr nachmittags!**

Die sächsischen Gemeinden.

Zur Versammlung des Sächsischen Gemeindetages in Dresden.

Bei der Erörterung über die Reichs- und Verwaltungsreform wird mit vollem Recht immer wieder auf die Bedeutung der Städte und der Gemeinden überhaupt hingewiesen, hat man doch besonders in der Nachkriegszeit sich teilweise weit von den Grundlagen der Selbstverwaltung entfernt. Aber die Einsicht gewinnt an Boden, daß sich viel Verwaltungsarbeit des Staates ersparen läßt, wenn man den Gemeinden freiere Hand gibt. Vor allem die größeren unter ihnen können manche Aufgabe des Staates mit in ihre Verwaltung nehmen, da sie für ähnliche Arbeiten schon die eigene Verwaltung besitzen, und man sieht, daß die Frage der „Auftragsverwaltung" nicht bloß zwischen Reich und Ländern, sondern auch zwischen Staat und Gemeinden eine große Rolle zu spielen hat.

Verwaltungsreform — sie wird auch das Hauptthema der Versammlung des Sächsischen Gemeindetages sein, die am Sonntag in Dresden zusammentritt. Der Gemeindetag gibt dabei übrigens insofern ein Vorbild der Sparsamkeit, als er nur alle drei Jahre einmal seine Versammlung abhält. Wie 1925 in Zittau, so werden sich auch diesmal sehr viele Mitglieder zusammenfinden. Denn der Gemeindetag umfaßt nicht weniger als 743 Gemeinden, die zusammen 4 145 000 Einwohner zählen. Sachsen hat insgesamt 2967 selbständige politische Gemeinden. Im Gemeindetag ist also nur rund ein Viertel vertreten, aber die übrigen drei Viertel sind nur die ganz kleinen Gemeinden, da auf sie nur rund 800 000 Einwohner — 17 Prozent — entfallen. Zahlenmäßig haben natürlich die fünf Großstädte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau mit 1 816 000 Einwohnern das Übergewicht im Gemeindetag, die übrigen Gemeinden kommen aber trotzdem nicht weniger zur Geltung. Das betrifft auch die Landgemeinden, die von der Anregung, sich zu sogenannten Interessenvereinigungen von 4000 bis 6000 Einwohnern für den Beitritt zum Gemeindetag zusammenzuschließen, reichlich Gebrauch gemacht haben. Zurzeit gehören dem Sächsischen Gemeindetag 76 derartige Interessenvertretungen mit 353 Gemeinden und 287 900 Einwohnern an.

Der Sächsische Gemeindetag gehört zu den ältesten Organisationen dieses Gebietes in Deutschland. Seinen Anfang hat man im Jahre 1862 zu suchen. Diese Vereinigung fand 1867 eine Erweiterung durch Städte aus den übrigen Kreishauptmannschaften, und am 19. September wurde sie, um auch den Landgemeinden die Möglichkeit des Beitritts zu geben, in den Sächsischen Gemeindetag umgewandelt. Die jetzige Versammlung fällt also in ein Jubiläumsjahr. Vor dem Kriege trat der Gemeindetag nur selten in Erscheinung, seine Haupttätigkeit bestand in Beratungen des Vorstandes. Erst in der Nachkriegszeit wurde die heutige hohe Bedeutung geschaffen, die überall, vor allem auch bei Regierung und Landtag, anerkannt ist. Das Verdienst hierfür kommt nicht zuletzt seinem — seit 1919 berufsmäßig angestellten — Präsidenten Dr. Naumann zu, der einmal die Bedeutung und die Aufgaben des Gemeindetages mit folgenden Worten umriß: „Der Sächsische Gemeindetag ist zur Zentralstelle des gesamten kommunalen Lebens Sachsens geworden. Vor allem ist er das unentbehrliche Bindeglied zwischen der Regierung und den Gemeinden. Er gibt den Regierungsstellen bei der Vorberatung der die sächsischen Gemeinden berührenden Gesetze, Verordnungen und Anweisungen die Möglichkeit, mit einer verantwortlichen Zentralstelle in Dresden sich rechtzeitig über die Wünsche und Notwendigkeiten der Gemeinden in Verbindung zu setzen und ihrerseits Anregungen usw. der Gemeinden zu vermitteln. Für die Gemeinden wiederum ist er das Verbindungsorgan in ihrem Verkehr mit den Regierungsstellen; daneben ist er im weitesten Sinne Auskunfts- und Beratungsstelle der Gemeinden auf dem weitverzweigten Gebiete der gesamten kommunalen Verwaltung und hat im Laufe der Jahre eine große Reihe von Einrichtungen geschaffen, die für die Gesamtheit der Gemeinden von außerordentlicher Wichtigkeit sind." Es ist zu hoffen, daß die bevorstehenden Verhandlungen wieder im gleichen Sinne fruchtbar sein werden.

Tagungen in Sachsen

Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Am Freitag, den 7. Dezember 1928, findet in Dresden, Vereinshaus, ein außerordentlicher Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften Sachsens statt. Auf der Tagesordnung steht die wichtige Frage der „Einführung der Bezugs- und Lieferpflicht in der Genossenschaftsorganisation". Gleichzeitig hält der Landessaatbauverein e. V. am Freitag, den 7. Dezember, eine Genossenschaftsversammlung im Vereinshaus zu Dresden ab. Unter anderem werden die Aufgaben der Genossenschaften bei der Durchführung der am 1. Januar 1929 in Kraft tretenden Kartoffelkrebsverordnung besprochen, gleichzeitig die Erleichterungen für landwirtschaftliche Genossenschaften im Pflanzenschutzmittelverkehr und endlich verbilligte Futtermittelerzeugung im landwirtschaftlichen Betrieb durch Mithilfe der Bezugsgenossenschaften. Unter Mitwirkung der Staatlichen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Dresden und der Hauptstelle für Pflanzenschutz wird im Wandelgang eine Saat- und Pflanzgutausstellung gezeigt, zu der die Bevollmächtigten der Verbandsgenossenschaften gegen Ausweis zutrittsberechtigt sind.

Notgemeinschaft der älteren Angestellten.

Die Notgemeinschaft der älteren Angestellten, Kaufleute und Arbeiter geistiger Berufe, Ortsgruppe Dresden, hörte einen Vortrag von Felix Schumann über die Notlage der älteren Angestellten. Rund 300 000 ältere arbeitswillige und arbeitsfähige Angestellte seien in Deutschland seit Jahr und Tag ohne Arbeit und Verdienst. Zur Behebung dieser Notlage müsse ihre Wiedereinreihung in den Produktionsprozeß durch ein Gesetz erreicht werden. Ferner müsse das Doppelverdienen durch gesetzliche Vorschriften unterbunden und ein verbesserter Kündigungsschutz geschaffen werden. Der Redner, dessen Ausführungen in einer Entschließung zusammengefaßt wurden, forderte weiter die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten auch für die erwerbslosen Angestellten, Kaufleute und Arbeiter geistiger Berufe; die Ausdehnung der Krisenfürsorge auf die bereits ausgesteuerten Erwerbslosen, und Zahlung der Unterstützung in Höhe der Sätze der Arbeitslosenversicherung; die Herabsetzung der Altersgrenze, mit der die Reichsversicherten in den Genuß der Rente kommen, auf 55 Jahre, und schließlich Zahlung einer einmaligen Entschuldungssumme an alle Erwerbslosen, gestaffelt nach der Dauer der Erwerbslosigkeit und der Anzahl der versorgungsberechtigten Familienangehörigen.

Füllkräftige Bettfedern
zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt
Pulsnitz **Minna Cunradi**

Auch Sie müssen sparen

Bestellen Sie sofort
ohne jedes Risiko Wenn die Ware nicht entspricht, zahlen wir den vollen Betrag sofort zurück.

Wir geben ab nur an Private

Tausende Nachbestellungen

1 Dtzd. Herren-Taschentücher, ca. 42/42 cm m. bunt. Kante f. nur Rm. **1.60**
1 Dtzd. Damen-Taschentücher, Macco mit Hohlsaum, für nur Rm. **1.60**
1 Dtzd. Handtücher, gute Qualität ca. 45/100 cm, für nur Rm. **2.40**
1 Dtzd. Wischtücher, blau oder rot kariert, 50/50 cm, für nur Rm. **2.40**
1 Tischgedeck, in versch. Farb. mit dezent. Streifen, merc., Decke 130/160 cm, m. 6 Serv., ca. 36/36 cm, f. n. **3.95**
1 Bettwäsche-Garnitur, Streifensatin, best. aus 1 Bezug ca. 130/200 cm, 2 Kissen 80/80 cm, für nur Rm. **8.95**
1 Bettwäsche-Garnitur, aus best. Linon, besteh. aus 1 bestickt. Bezug ca. 130/200 cm, 1 glatt u. 1 best. Kissen, ca. 80/80 cm od. 1 Garnitur mit Richelieukissen für nur Rm. **10.00**

Tausende Anerkennungen

Nr.	Preis pro Meter	Breite	Rm.
524	**Rohcretonne,** gut Qualit.	78	**0.39**
528	**Finet,** feiner Barchent, gut gerauhte, schöne Qualität	70	**0,75**

Taschentücher, Handtüch., Wischtüch. werden an einz. Kunden nur 1 Dtz. abgegeb.
Versand erf. per Nachnahme — Versandspesen zum Selbstkostenpreis

Verlang. Sie uns. Katalog. Sie erhalt. ihn kostenl. Bestellungen von Rm. 30.— ab portofrei

Härtner & Co.
Mechanische Weberei
Hof i. Bayern H 46

Kraftpostlinie Kamenz—Pulsnitz—Oberlichtenau.

Gültig ab 1. Dezember.

Nur Werktags	7,50		Nur Donn.-tags	Nur Sonn-tags			Nur Sonn-tags					Nur Donn.-tags	Nur Sonn-tags				Nur Sonn-tags
W	7,52		D	S			S	Kamenz, Kaserne	7,48								
	7,55							Kamenz, Finanzamt	7,45								
								Kamenz, Bahnhof	7,38			D	S				
6,00	7,56	9,00	11,15	14,00	16,30		20,30	Kamenz, Postamt	—	10,04		12,20	15,20		19,15		23,14
6,01		9,01	11,16	14,01	16,31		20,31	† Kamenz, Pulsnitzer Str., Vereinshaus	W 7,36	10,02		12,17	15,17		19,12		23,12
6,08		9,08	11,24	14,10	16,38		20,39	Gelenau	7,30	9,55		12,10	15,10		19,06		23,06
6,15		9,14	11,30	14,15	16,43		20,45	Bischheim, Goldenes Band	7,25	9,50		12,05	15,05		18,58		22,58
—		—	—	—	16,44		—	Bischheim, Postagentur	7,23	—		—	—		18,56		—
6,20		9,19	11,35	14,20	16,48		20,50	Niedersteina-Weißbach	7,19	9,45		12,00	15,00		18,50		22,53
6,27		9,25	11,38	14,27	16,55		20,57	† Pulsnitz, Siedelung	7,15	9,40		11,55	14,55		18,45		22,45
6,30		9,28	11,40	14,30	16,58		21,00	Pulsnitz, Bahnhof	7,12	9,37		11,52	14,53		18,40		22,40
6,33		9,29	11,43	14,31	17,00		21,02	Pulsnitz, Postamt	7,07	9,36		11,51	14,51		18,38		22,37
6,35		9,30	11,45	14,35	17,02	17,05	21,05	Pulsnitz, Hauptmarkt	7,05	9,34		11,50	14,50	18,25	18,35		22,35
						17,06		Pulsnitz, Postamt						18,22			
			D	S		17,07	S	† Pulsnitz, Pollack's Restaurant	nur Werktags			nur Donn.-tags	S	18,20			S
						17,10		Friedersdorf, Goldene Aehre						18,15			
						17,12		† Friedersdorf, Ortsmitte	W			D		18,12			
						17,16		† Oberlichtenau, Weißer Hirsch						18,09			
						17,18		Oberlichtenau, Postagentur ab						18,07			
						—		Oberlichtenau, Postagentur an						17,25			
						17,20		Oberlichtenau, Gasthaus Pulsnitztal						17,23			

† bedeutet Haltestelle nach Bedarf.

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth Ney

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

174

„Nein, nein, lassen Sie mich doch gewähren. Glauben Sie mir, Herr Doktor, ich bin diesem Manne sehr viel Dank schuldig, den ich nun endlich vergelten kann", bat Miriam flehentlich.

Und Doktor Wallner ließ sie gewähren, er wußte, daß der Tag der Erlösung nicht mehr fern war. — —

Es war am Spätnachmittag.

Schwester Miriam saß wieder still am Krankenlager, und hielt des Kranken Hand, der heute besonders unruhig war.

Da hörte sie plötzlich Flüstern und unterdrücktes Schluchzen hinter sich, und leise wurde die Tür geöffnet.

Doktor Wallner trat als erster ein, und führte am Arm die völlig gebrochene alte Frau Paulsen.

Miriam war aufgesprungen, und rasch zum Fenster getreten.

Ein Ausweichen war unmöglich. Frau Paulsen mußte sie erkennen, aber es sollte nicht sofort geschehen.

Schluchzend stand sie jetzt am Bett ihres Sohnes, doch dieser merkte es nicht.

Er lag ohne Bewußtsein.

„Wir tun alles, damit Ihr Sohn bald wieder gesund wird", tröstete Doktor Wallner freundlich, „er ist in guten Händen, Schwester Miriam ist ja eine gute Bekannte von ihm."

Frau Paulsen war bei diesem Namen heftig zusammengefahren.

„Miriam, Miriam?" stammelte sie fassungslos, „meinen Sie Miriam Wahren, Herr Doktor?"

„Allerdings, gnädige Frau."

„Sie ist hier als Schwester?"

„Ja."

„Gottes Wege sind oft wunderbar", flüsterte die alte Dame erschüttert. „Wo, wo ist sie?" fragte sie dann erregt.

Für einen Moment sah Frau Paulsen auf Miriam Wahren, die, bleich bis in die Lippen, vor ihr stand.

„Sie steht neben Ihnen, gnädige Frau!"

„Kind, Kind, endlich finde ich Sie", schluchzte die alte Frau plötzlich laut auf, und nahm die junge Schwester mütterlich in ihre Arme.

Doktor Wallner aber war leise aus dem Zimmer gegangen. Miriam Wahren führte Frau Paulsen nach einem bequemen Fensterstuhl, und ließ sie ruhig ausweinen.

Nach und nach trocknete die alte Dame ihre tränenfeuchten Augen, und nickte Miriam traurig zu:

„So ist es nun, Kindchen", flüsterte sie müde, „mein Günther wird sterben, und ich alte Frau muß leben bleiben; wie schrecklich!"

„Ihr Sohn wird gesund werden", sagte Miriam unsicher.

„Ich weiß es besser, liebes Kind", entgegnete die alte Frau mit beinahe unheimlicher Ruhe.

„Können Sie mir verzeihen, daß ich damals so spurlos davongegangen bin?" fragte Miriam Wahren jetzt ablenkend.

„Es war furchtbar; wie konnten Sie uns so in Sorge jagen?" antwortete Frau Paulsen vorwurfsvoll. „Doch später davon, jetzt will ich mich still zu meinem Günther setzen, bis er erwacht."

„Wer ist hier?" klang es plötzlich von den Lippen des Kranken.

„Ein lieber Besuch, Günther Paulsen", sagte Miriam.

Frau Paulsen war zum Bett ihres Sohnes getreten.

„Mutter, Mutter!" stieß dieser überrascht hervor.

„Ich bin es, mein Günther, ich hielt es in Berlin nicht länger aus, ich hatte solche Sehnsucht nach dir", flüsterte die alte Dame sanft.

„Nun habe ich auch dich noch einmal gesehen, liebe Mutter, nun wird mir das Sterben leichter werden", sagte Paulsen traurig.

„Großer, dummer Bub', wer denkt ans Sterben? Gesund sollst du werden, ich bin ja gekommen, um dich zu pflegen, und fand dich schon in so guten Händen."

„Ja, Miriam Wahren ist ein Engel. Mutter, nimm sie als Tochter an, wenn dein Sohn nicht mehr ist."

Der Kranke bekam einen schrecklichen Hustenanfall, und lag dann völlig entkräftet und teilnahmslos. Er schlief.

Frau Paulsen bat Miriam, doch wenigstens ein Stündchen zu ruhen, sie wolle gern einstweilen allein bei ihrem Sohne bleiben.

Schwester Miriam sagte zum erstenmal nicht nein. Still verließ sie das Zimmer, und ging in den großen Anstaltspark hinab.

Das Alleinsein tat ihr wohl.

Im Park traf sie Doktor Wallner, der langsam des Weges daherkam.

„Wie geht es dem Kranken, Schwester Sonnenschein?" fragte er besorgt.

„Nicht gut, Herr Doktor, die Freude über den Besuch der Mutter hat ihn sehr erregt."

„Ich fürchte, Herr Paulsen wird den kommenden Tag nicht mehr erleben, Schwester", sagte Wallner ernst.

„So bald schon", entgegnete Miriam erschrocken.

„Es ist eine Erlösung, Schwester, gönnen wir ihm den Frieden!"

(Fortsetzung folgt.)

Die Neue Erde
Fortschritt in Landbau und Siedlung

Deutsche Landwirtschaft und Weltwirtschaft.

Von W. Greiser.

Seit 2000 Jahren lehrt es die deutsche Geschichte, daß der Lebens- und Segensquell unserer Volkskraft das heimatsstark verwurzelte deutsche Bauerntum und die sorgsame Pflege seiner gesunden Produktionskraft gewesen ist. Das war selbst dann noch der Fall, als Deutschland sich gleich England, Frankreich, Belgien und der Schweiz aus einem Agrar- zu einem Industriestaat umwandelte und im Verlaufe eines geschlossenen Jahrhunderts von 1815 bis 1914. von 24,6 auf 68 Millionen Menschen anwuchs.

Durch die Industrialisierung Deutschlands und die damit in Erscheinung tretende Konzentration des deutschen Arbeitsmarktes im Städteleben wuchs der Nahrungsmittelbedarf der Heimat in einem Tempo, daß die Preise für alle Lebensbedürfnisse sehr rasch ins Steigen kamen und damit bereits im Jahre 1914 ein Zehntel der deutschen Bevölkerung auf die Einfuhr fremder Lebensmittel angewiesen war. Deutschland konnte unmittelbar vor Kriegsausbruch nur noch 83 Prozent seines gesamten Nahrungsmittelbedarfes aus den Erträgen der eigenen Scholle decken und bezog somit 17 Prozent an allen notwendigen Nahrungs- und Kleidungsrohstoffen aus dem Auslande. So wuchs Deutschland hinein in die Weltwirtschaft. Mit ihm teilte Deutschland hinein in die Weltwirtschaft. Mit ihm teilte die gleiche Versorgung ganz Westeuropa, bis der Ausbruch des Krieges die Verarmung und Verschuldung Europas verursachte und damit aus dem einstigen Gläubiger der Welt einen Schuldner Nordamerikas machte. So sank ganz Europas Welthandel von 58,5 Prozent im Jahre 1913 auf 50 Prozent im Jahre 1925.

Für Deutschland wurde vor allen Dingen das Ausbleiben der russischen Brot- und Futtergetreideeinfuhr aus den Gebieten des Schwarzen Meeres, der Wolga und des Ostseebeckens von Bedeutung. Die Kaufschwäche Europas kam hinzu, und so wäre die Abhängigkeit Europas und damit auch diejenige Deutschlands bis zu den Graden höchster Unbequemlichkeit gestiegen, wenn über Amerika während der Jahre 1920—1924 nicht jene schwere Agrarkrisis gekommen wäre, die rund zwei Millionen Landarbeiter in die Städte trieb, so daß am Anfang des Jahres 1924 in Nordamerika 7,8 Prozent und in Kanada sogar 15 Prozent aller Farmen leer standen.

Die Auswirkungen dieser Agrarkrisis in Amerika wurden für Deutschlands Landwirtschaft bedeutsam. Die amerikanische Landwirtschaft Nord- und Südamerikas stellte sich aus der bisher einseitig betriebenen Getreide- oder ebenso einseitig geführten umfangreichen Viehzucht um auf einen intensiv betriebenen gemischten Landbaubetrieb. Die gewaltigen Mengen der beiderseitig gepflegten Erzeugnisse wurden auf den europäischen Markt gebracht. Der Markt nahm sie auf und bedrohte damit die Existenz von Tausenden deutscher Landwirtschaft- und Viehzucht-Klein- und Mittelbetriebe. Die Intensität des amerikanischen Wettbewerbes brachte sogar eine völlige Verschiebung des Weltnahrungsmittelhandels von den Erzeugnissen des Ackerbaues zu den Produkten der Viehhaltung mit sich und schädigte damit natürlich auch wieder nicht zuletzt den alten deutschen Agrarfleiß. Dabei stand der Rückgang der Einfuhr von Nahrungsmiteln nach Deutschland auch nicht mehr annähernd in einem ausgleichenden Ausfuhrverhältnis von Nahrungsmitteln aus Deutschland. Der deutsche Außenhandel ist in den Jahren von 1913 bis 1924 bei Genußmitteln um 56 Prozent, bei Brotgetreide und Zucker um 58 Prozent und bei Futtermitteln um 77 Prozent gesunken. Die Einfuhr von Milch, Butter und Käse stieg von 1913 mit 196 Millionen Mark auf 451,2 Millionen Mark im Jahre 1926 und der Import an Fleisch und Fleischwaren in der gleichen Zeit von 81,4 Millionen Mark auf 253 Millionen Mark. Das kennzeichnet einen Abstieg der deutschen Agrarwirtschaft, wie er erschrecklicher kaum gedacht werden kann.

Das richtet unser Augenmerk auf die Frage des Zwanges der Aktivierung unserer gesamten Handels- und Zahlungsbilanz, die hier allerdings nur unter der Forderung angedeutet werden kann, daß die deutsche Landwirtschaft mit möglichster Kraft die Erhöhung der heimischen Produktion und die Stärkung des Binnenmarktes betreiben muß.

Kann nun Deutschland wieder eine eigene Nahrungsfreiheit erringen? Ja, aber nur durch eiserne Energien in Arbeit und Willen, durch restlosen Fleiß und durch erstrebteste Unmüdigkeit.

Steigerungsfähig erweisen sich vor allen Dingen noch Brotgetreide und Futtermittel.

Den Roggenbedarf kann Deutschland zur Zeit schon wieder selbst decken. Von der vorkriegszeitlichen Anbaufläche von 6 392 529 Hektar sind uns durch den Versailler Vertrag allerdings 1 133 405 Hektar genommen und damit die flächige Einbuße von 16,4 Prozent unserer einstigen Roggenproduktion zugefügt worden; aber Deutschland hat mit diesem Verlust auch 10 Prozent seiner Gesamtbevölkerung „abgetreten", so daß in Wirklichkeit also nur noch 6,4 Prozent an Roggenmehrertrag zur Versorgung des Landes notwendig gewesen wären. Man darf hierbei noch den Ueberschuß an vorkrieglichem Ausfuhrroggen in Höhe von 5,9 Prozent in Abzug bringen, so daß in Wirklichkeit nur ein Defizit von 0,5 Prozent zu decken blieb. Anders liegen die Verhältnisse im Weizenbedarf. Für seine Gesundung wird eine Verschiebung der Roggenanbaufläche zugunsten des Weizenanbaues um etwa 10 Prozent nicht zu umgehen sein. Dann könnten auf einer Anbaufläche von rund 2 500 000 Hektar etwa sechs Millionen Tonnen Weizen geerntet werden, was bei rund 65 Millionen Menschen einem Kopfbedarf von rund 89—90 Kilo gleichkommen würde. Diese Entwicklung ist durchaus denkbar, wenn es gelingt, für Weizen und Roggen eine zweckgemäße Sortenwahl zu züchten und zu behandeln.

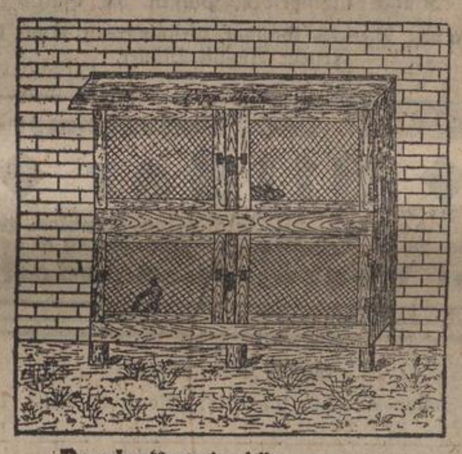
Nicht unmöglicher erscheint die Steigerungsfähigkeit der Selbstversorgung Deutschlands in der Frage der erforderlichen und benötigten Futtermittel. Auch hier wird die bisherige Haferanbaufläche zugunsten des Gerstenanbaues reduziert werden dürfen. Das könnte ohne sonderliche Bedenken erfolgen, da hier die Abänderung der Futtermethoden für Pferde sowie die fortschreitende Mechanisierung und Motorisierung der Landwirtschaft derartige Einschränkungen zulassen dürften. Die Grünfutterflächen müssen natürlich einer besseren Kultur und der gesamte Kartoffelanbau der nur denkbar größten Ertragssteigerung unterstellt werden dürfen, die in Sachen des Kartoffelanbaues um so weniger schwierig sein würde, je mehr Oedlandkultivierungen wir treiben können. Auch wird man der Grünlandbewegung und hierbei vor allen Dingen der Ertragssteigerung des Wiesenheues noch reichlichste Stärkung zumessen müssen. Die Fragen weitgehender Meliorationen, günstigerer Düngerausnutzungen, der Trocknungstechnik und der Sortenzüchtungen werden hierfür immer wieder aufs neue erwogen und günstig gelöst werden müssen.

Dann wird sich auch die Milch- und Fleischversorgung aus eigenen Erträgen heraus steigern und ein Fehlbetrag an Hülsenfrüchten und Oelgewächsen wettmachen lassen. Gemüse und Obst bedarf vor allen Dingen der Standardisierung und des Markenschutzes anerkannter Arten sowie der günstigen Konservierung zum Absatz auf dem Markt. Zur Hebung der Eiererzeugung bedarf es einer Steigerung der durchschnittlichen Legeleistung und der Pflege einer sehr intensiv und sorgfältig gehandhabten Hühnerzucht. Dann werden wir hier ebenso sicher zur Nahrungsfreiheit gelangen können, wie dies in anderen Staaten der Fall ist.

Kaninchen, Zucht und Verwertung.

Von Fritz W. Winckel.

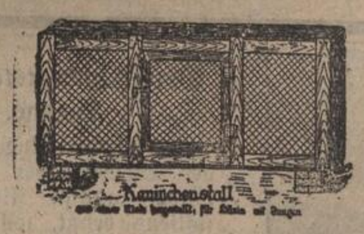
In Deutschland herrscht im Gegensatz zu anderen Ländern ein gewisses Vorurteil — nicht nur gegen Kaninchenfleisch — sondern ganz allgemein gegen Kaninchenzucht. Letztere hat sich zwar bis zum Kriege immer mehr durchgesetzt, erlitt aber danach eine schwere Einbuße, als die Reichsvertretung für Kaninchenfelle usw. an Private abgegeben wurde, die durch gewisse Manipulationen die Züchter beträchtlich schädigten. Ganz allmählich kommt nun die Kaninchenzucht, die volkswirtschaftlich so außerordentlich wertvoll ist, wieder in Aufnahme.



Einfacher Kaninchenstall mit 2 Kästen

Die Zucht erfordert bei einiger Sachkenntnis nur geringen Aufwand, für jedes Tier einen Zuchtkasten von ein Quadratmeter Grundfläche und 70 Zentimeter Höhe mit einer Drahtgittertür. Die neben- und übereinandergesetzten Kästen bleiben vom Frühjahr bis zum Herbst im Freien und werden im Winter in einer Kammer oder Scheuer aufgestellt. Man gibt den Tieren Grünfutter, Körner, Erbsen, Möhren, Kartoffeln und dergleichen mehr, dazu Wasser zu beliebigem Genuß.

Der wirtschaftliche Nutzen der Kaninchenzucht ist sehr erheblich, wie einige statistische Angaben beweisen werden. Kaninchenfleisch wird in Frankreich, Belgien, Holland, England und Amerika in fast sämtlichen Restaurationen serviert und steht, auf allerlei Weise zubereitet, auch auf den teueren Menus. Es wird sogar als Krankenkost ärztlich empfohlen, da es leicht verdaulich, sehr nahrhaft und bekömmlich ist. In Australien wird Kaninchenfleisch in Form von Büchsenkonserven in großen Mengen nach Europa exportiert.



Kaninchenstall

Nicht minder wichtig ist in volkswirtschaftlicher Hinsicht die Verwertung des Kaninchenfells; so wurden beispielsweise im Jahre 1926 insgesamt 13 500 Doppelzentner Rohkaninchenfelle nach Deutschland eingeführt, die einem Geldwert von 7½ Millionen entsprachen, im Jahre 1927 bereits 33 385 Doppelzentner, entsprechend 18 Millionen Kaninchenfelle zu einem Preise von 33 Millionen Mark. Diese Tatsachen sind nur zu wenig bekannt; so weiß gar mancher nicht einmal, daß sein Pelz, gleichviel ob Seal, Biber, Hermelin oder Maulwurf, aus einem Kaninchenfell entstanden ist; ebenso stellt man daraus imitiertes Kalbsleder, Leder zu technischen Zwecken, Fensterleder usw. her. schönen Tagen empfiehlt es sich, das Vieh — am besten während der Mittagszeit — eine Stunde ins Freie zu treiben. Dort gestatte man ihm möglichst uneingeschränkte Bewegung; denn Muskelarbeit mit darauffolgender guter Nahrung steigern die Produktion der inneren Wärme, die den Tieren jetzt so sehr not tut. Frieren sie, so verlieren sie an Nutzwert, d. h. sie produzieren weniger Fett, Fleisch und Milch, also die wichtigsten landwirtschaftlichen Tierprodukte. Daß junge Tier unter der Kälte mehr leiden als alte, ist wohl allgemein bekannt. Schafe können Kälte am besten, Pferde, besonders edle, am schlechtesten vertragen. Sie sind also ständig in Gefahr infolge der Kälte zu erkranken, was man beim Lüften der Ställe berücksichtigen sollte.

Außerdem bilden Balg und Haarnutzung — besonders in England — ein kostbares Handelsobjekt. Filzhüte werden zum großen Teil daraus hergestellt, ja sogar schneeweiße wollene Unterwäsche aus der Kaninchenwolle, die allerdings den Nachteil hat, daß aus dem Gewebe Wollfusseln heraustreten. Aber vielleicht gelingt es, durch Zusammensetzung mit anderen Gespinsten ein besseres Gewebe zu erhalten. Das Färben, Scheren und Rupfen unterhält namentlich in Frankreich eine ganze Industrie, die auch in Deutschland aufgezogen werden könnte, was vielen Kürschnern und Arbeitern zu neuer Beschäftigung verhelfen würde.

Wenn die Landwirtschaft sich mit der Aufgabe, die Kaninchenzucht einzuführen, näher befassen würde und die Behörden diese Bestrebungen nachdrücklichst unterstützen würden, könnten viele Millionen im Lande bleiben, was andere Länder schon vor Jahrzehnten erkannt haben.

Fragen des Nachbarrechts.

1. Grenzbäume.

Der Fall des auf einer Feldgrenze stehenden Baumes oder Strauches ist vom Gesetz genau geregelt worden (§ 923). Der Baum gehört zu beiden Grundstücken, seine Früchte gebühren den Nachbarn zu gleichen Teilen. Jeder Nachbar kann aber ohne besondere Begründung die Beseitigung des Baumes verlangen; hiervon besteht eine Ausnahme nur dann, wenn der Baum ein Grenzzeichen ist und als solches nicht durch ein anderes zweckmäßiges Zeichen ersetzt werden kann. Wenn der eine Nachbar die Beseitigung verlangt, haben im Regelfalle beide Nachbarn die Kosten zu tragen; der andere kann sich vor den Kosten aber dadurch schützen, daß er auf sein Recht an dem Baum verzichtet.

2. Zäune.

Für die zwischen zwei Grundstücken stehenden Zäune, Planken usw. spricht das Bürgerliche Gesetzbuch die Vermutung aus, daß diese Grenzzeichen von den Eigentümern beider Grundstücke gemeinsam benutzt werden können, natürlich nur insoweit, als der eine den andern nicht beeinträchtigt (§ 921). Auch die Unterhaltung des Zaunes ist im Regelfall von beiden Teilen gemeinsam zu tragen, soweit nicht besondere Anzeichen darauf hindeuten, daß der Zaun im Alleineigentum des einen Eigentümers steht.

Die Vermutung für das gemeinschaftliche Eigentum kann natürlich widerlegt werden. Soweit sich dann die Eigentumsverhältnisse im Einzelfall nicht mehr feststellen lassen, gilt noch jetzt die Vorschrift des Preußischen Allgemeinen Landrechts, nach der jeder Nachbar denjenigen Zaun zu unterhalten hat, der sich rechts von dem nach der Straße zeigenden Haupteingange seines Hauses befindet, während die hinteren Zäune stets von beiden Nachbarn gemeinsam zu unterhalten sind.

Dr. Danielcik.

Praktische Winke

Was tut der Landwirt im Dezember?

Wer da glaubt, der Landmann könne sich im Dezember endlich die wohlverdiente Ruhe gönnen, weil jetzt alles unter Dach und Fach gebracht ist, irrt sich sehr. Ein tüchtiger Landwirt hat immer Arbeit — auch im Dezember. Ein Bauer, der nicht ackert, eine Henne, die nicht gackert, bleiben „nicht lange auf dem Hof", sagt ein altes Bauernsprichwort.

Auf den Feldern ist jetzt zwar alles in Ordnung; der Acker ist gedüngt und gepflügt und kann getrost dem Einfluß der Winterkälte überlassen werden.

Im Garten aber gibt es noch mancherlei zu tun. Wo Kohl und Rüben noch nicht eingeerntet sind, muß man das jetzt erledigen. Im Gemüsegarten ist das Unkraut zu beseitigen; die Beete brauchen Dung und müssen umgegraben werden. Wer aber ganz exakt vorgehen will, der kann auch „Holländern", d. h. einen Spatenstich tief graben und die Sohle des Grabens dann nochmals aufgraben bzw. lockern. Diese Art der Bodenbehandlung kommt der Tiefkultur des Pflügens in der Landwirtschaft gleich und ist für das Wachstum der Gemüsepflanzen von allergrößtem Nutzen.

Im Obstgarten müssen die Obstbäume jetzt im Bereich ihrer Kronen mit recht gehaltvoller Jauche gedüngt werden. Die Baumkronen sind auszulichten, aber nicht insgesamt einzustutzen, wie es vielfach gemacht wird. Die Fugen und Risse der Baumstämme müssen ferner mit einer Stahldrahtbürste gut ausgebürstet und ausgekratzt werden. Ist das geschehen, so streiche man die Baumstämme mit Kalk- man die Baumstämme bis hinauf zu den Aesten mit Kalkmilch, der man einen guten Schuß Limitol zusetzt, an. Kalkanstrich ohne Limitolzusatz und ohne vorheriges Reinigen der Stämme und Aeste schützt die Obstbäume zwar vor Frost, tötet aber die gefährlichen Baumschädlinge nicht. Gegen dieses Ungeziefer kann man bekanntlich auch noch durch Leimringe und Insektenfanggürtel schützen.

In den Weingegenden darf man jetzt nicht vergessen, den Boden rings um den Weinstock möglichst tief zu lockern, damit genügend Winterfeuchtigkeit in die tieferen Bodenschichten dringt und der Frost nicht so tief eindringen kann; denn bekanntlich begünstigt festgetretener schwerer Boden das Eindringen des Frostes sehr. Ein Bedecken des Bodens mit strohigem Dünger ist ebenfalls sehr vorteilhaft.

In den Ställen hat man jetzt darauf zu achten, daß der Stallboden nicht zu kalt und der Stall selbst nicht zu warm ist. Die Stallwärme soll gewöhnlich für Rinder-Jungvieh 18—22 Grad Celsius, für Fohlen 17—20 Grad Celsius, für Kühe 15—18 Grad Celsius, für Schweine 12—18 Grad Celsius und für Schafe 10—12 Grad Celsius betragen. Schneller Temperaturwechsel zwischen Stall- und Außenluft ist den Tieren selbstverständlich nicht zuträglich. Kommen sie von draußen in den Stall, so sorge man zunächst für reichliche Nahrung und bei den Pferden noch für warme Bedeckung. Daß die Tiere niemals mit eiskaltem Wasser getränkt werden dürfen, versteht sich wohl von selbst. An

Reklame

Ein wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben

Sich ihrer Bedeutung zu verschließen, wäre für einen Geschäftsmann ein großer Fehler. Bei modernen Kaufleuten ist diese Erkenntnis zur Selbstverständlichkeit geworden. Immer neue Möglichkeiten werden zum Hervorheben der eigenen Propaganda gesucht. Ein originelles Schlagwort, eine Abbildung sollen das Auge fesseln und als Blickfang wirken.

Das „Pulsnitzer Tageblatt" wird Ihnen Erfolg bringen.

Es ist die älteste, größte und verbreiteste Zeitung des Bezirks und ist behördlicherseits bestimmt zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen. Inserate im Pulsnitzer Tageblatt finden infolgedessen allergrößte Beachtung u. bringen sicheren Erfolg.

Anzeigen sind das öffentliche Gesicht eines Geschäftes

Sorgsame Hausfrauen

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch warm von der nächtlichen Ruhe sind die Voraussetzungen zur Erkältung gegeben, mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuss die Strasse betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch

Kaisers Brust-Caramellen!

Dieses alte Volksmittel beseitigt schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh und alle Erkrankungen der Atmungsorgane.
Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg
Deshalb nehmen Sie

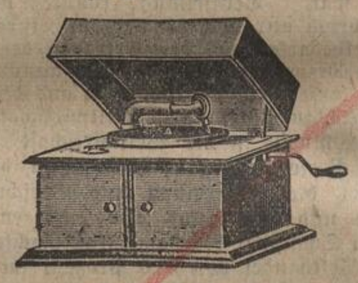
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
Löwen Apotheke Heinr. Warning
Central - Drogerie Max Jentsch
Mohren - Drogerie Felix Herberg
Ohorn: Otto Gärtner
und wo Plakate sichtbar

Passende Weihnachts-Geschenke
— in —
Leibwäsche aller Art, sowie **Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Frottiertücher, Taschentücher** kaufen Sie preiswert bei

Walther Schkommodau
Kein Laden! **Dreherstr. 8 p** Kein Laden!

Nur 15 Mark



Nur 28 Mark
kostet dieser Sprechapparat!

Salonschränke nur **70** Mk.
Platten, neueste Schlager doppelseitig Stück nur **50** Pfg
Mandolinen 25 20 15 12 10 u. **6** Mk.
Lauten 35 30 25 20 u. **15** Mk.
Gitarren 30 25 20 15 12 u. **10** Mk.
Zithern wo jeder sofort spielen kann 20 15 12 10 u. **8** Mk
Violinen von **7** Mk. an
Zieharmonikas von **3** Mk. an
sowie alle anderen Instrumente zu billigsten Preisen.

Tappert, Dresden, Wettiner Str. 34
Achten Sie genau auf die Hausnummer!

sind Deine Ersparnisse!!!

Wir verzinsen zur Zeit

Spareinlagen

bei ¼jährlicher Kündigung mit 9%
bei monatlicher Kündigung mit 8%

Vorschußverein Königsbrück.
e. G. m. u. H.

Turnverein Pulsnitz M. S.

Am Sonntag, den 9. Dezember, abends 7 Uhr gelangt

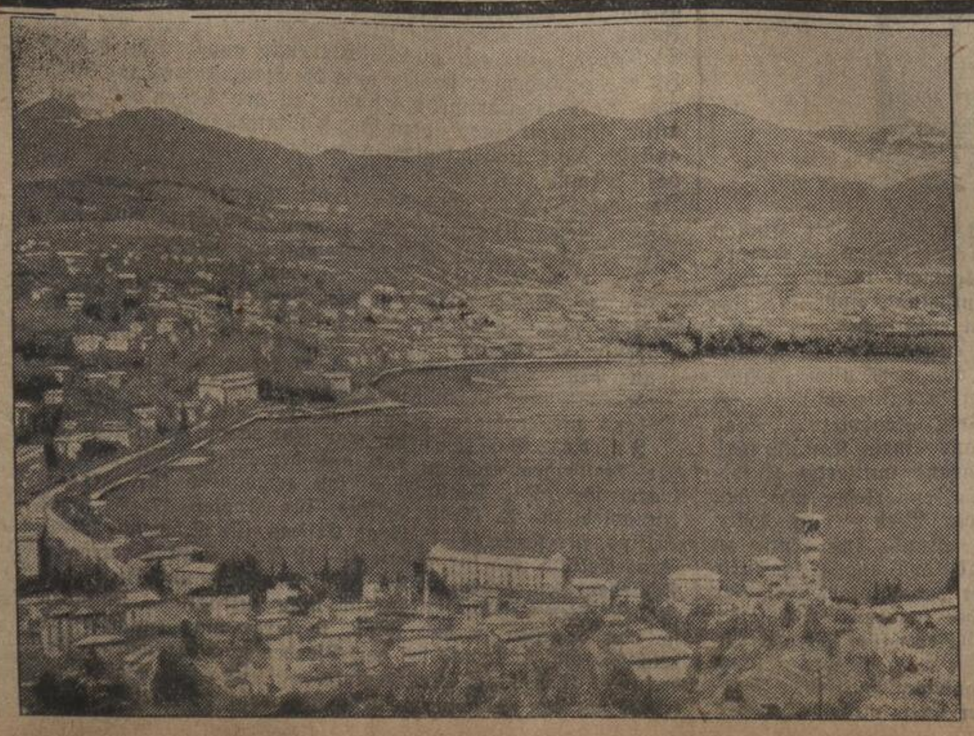
Die Glücksuhr

von Otto Roth, ein weihnachtliches Märchenspiel, zur Aufführung.
Preise: 1. Platz nummeriert 1 RM., 2. Platz 0.80 RM.
Kinder auf beiden Plätzen die Hälfte
Vorverkauf: Menzels Gasthof, Grünwarenh. Emil Körner und Friseur August Müller.

Schlaf- und Wohnzimmer-
Bilder
in großer Auswahl, mit Goldleisten, staubfrei gerahmt
36×78 von **12** M an, 50×120 von **20** M an.
Paul Haase, Friedersdorf 42.

Sonne und Mond.
1. 12. Sonne A. 7.50, U. 15.48; Mond A. 20.08, U. 12.15

Ein wirklich gutes Bild
groß oder klein, auf dem Gabentische zum bevorstehenden Fest bereitet dem Geber wie dem Beschenkten stets die größte Freude und ist
das schönste Weihnachtsgeschenk
Gefällige Aufträge erbitten rechtzeitig
Photograph. Werkstätten
Alfred Kahle
Hauptstrasse Nr. 26



Völkerbundratstagung in Lugano.

Am schönen Lugano-See in der Schweiz, der schon das milde, sonnige Klima Oberitaliens besitzt, soll demnächst der Völkerbundrat zu seiner Dezembertagung zusammentreten, da dem englischen Außenminister Chamberlain und dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann das im Dezember etwas rauhe Wetter in Genf zu unangenehm ist. In der paradiesischen Schönheit am Lugano-See, unter den schlanken Palmen, die dort stehen, angesichts des Monte Generoso, ist es allerdings herrlich, und der dort überwiegend blaue Himmel kann vielleicht die Beratungen des Völkerbundrates insofern gut beeinflussen, als er die Griesgrämigkeit der Herren Politiker etwas mildern könnte.

Gegen die Einfuhr polnischer Schweine

Notschrei der oberschlesischen Landwirtschaft.

Breslau. In der Landwirtschaftskammer Oberschlesiens wurde nach der Rede eines Abgeordneten des Landbundes über die katastrophale Notlage der oberschlesischen Landwirtschaft unter Stimmenthaltung der drei polnischen Vertreter folgende Entschließung angenommen:

Die oberschlesische Landwirtschaft ist infolge der Verluste der Besatzungszeit und der drei Polenaufstände in eine schwierige Lage geraten.

Die Zubilligung der Einfuhr eines Kontingentes von lebenden und geschlachteten Schweinen aus Polen würde der oberschlesischen Landwirtschaft den Rest des ihr noch verbliebenen geringen Absatzmarktes nehmen. Dadurch würden die oberschlesischen kleinen Bauern stark betroffen, die infolge des geringen Bodens auf Kartoffelbau und damit auf Schweinezucht und Schweinemast angewiesen sind.

Eine Einfuhr von Schweinen aus Polen müßte sich schon deshalb katastrophal auswirken, weil infolge der Ueberproduktion die Preise so gedrückt würden, daß sie unter die Gestehungskosten fallen würden. Die Landwirtschaftskammer bittet daher die Reichsregierung, beim Abschluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages die getrübte Lage der oberschlesischen Landwirtschaft zu berücksichtigen und ihr gegen die Einfuhr polnischer Schweine und Viehprodukte den nötigen Schutz zu gewähren.

Für jedermann etwas! auch für Sie!

biete ich mit dem vorliegenden Prospekt. Weitere große Auswahl in meinem reichillustrierten KATALOG, den ich ohne jede Kaufverpflichtung gern **umsonst** und **portofrei** übersende.

Meine Parole „Für jedermann etwas", verbunden mit meinem Geschäftsprinzip, gute solide Waren zu angemessenen Preisen und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu liefern, sollte auch Sie veranlassen bei mir zu kaufen. — Um in Hinblick auf die jetzige allgemeine Wirtschaftslage jedermann die Anschaffung der in meinen 12 Abteilungen geführten Waren möglichst **zu erleichtern**, liefere ich die hier und in dem kostenfrei zur Verfügung stehenden, reich **illustrierten Haupt-Katalog** enthaltenen Artikel

gegen bequeme Teilzahlungen.

Bei Bemessung der Ratenhöhe gilt im allgemeinen als Grundsatz, das die **Anzahlung etwa ein Fünftel** des Rechnungsbetrages **ausmacht** und der Rest durch 25—30 gleiche Wochenraten gedeckt wird. (Bei Gehaltsempfängern in entsprechenden Monats- oder Halbmonatsraten.) Eventl. nach besonderer Vereinbarung. — Meine Kundschaft ist mit den Lieferungen sehr zufrieden, wie die nach vielen Tausenden zählenden **lobenden Urteile** mit Nachbestellungen meiner **über 180000 Kunden** wohl am besten beweisen. — Bei **Barzahlung** gewähre ich **10 Prozent Kasse-Rabatt**, (Büchern ausgenommen). Bei Bezug gegen Teilzahlung erhöhen sich nachstehende Preise um keinen Pfennig. — **Jeder, auch der kleinste Auftrag ist willkommen und findet sorgfältigste Erledigung.**

ABTEILUNGEN:

I Melodia-Musik-Instrumente
II Melodia-Harmoniums, Jazz-Instrumente
III Uhren, Gold- und Silberwaren
IV Kameras, Ferngläser, Optik
V Lehrmittel, mechanische Spielwaren
VI Feine Lederwaren, Reisekoffer
VII Sport und Spiel, Reise-Sport-Kleidung
VIII Damen- und Mädchenkonfektion, Pelzwaren
IX Herren- und Knaben-Konfektion
X Textilien, Wäsche, Gardinen, Strümpfe
XI Teppiche, Läufer, Decken
XII Hauswirtschafts- und Siedler-Artikel, Möbel

Wer einmal bestellt, bleibt treuer Kunde:
40348 Nachbestellungen
seitens meiner alten Kundschaft erhielt ich während der letzten Weihnachtssaison!

Fernsprecher: 11642 und 12565
Telegrammwort: Melodiaversand

Georg Bernhardt, Leipzig C1

Brandenburger-Str. 14/16 (Industrie-Palast)

Postscheckkonto: Leipzig 538
Bankkonten: Stadtbank Leipzig, Dresdner Bank, Leipzig, Bankhaus Kroch jr., Leipzig

Gegen bequeme Teilzahlungen von wöchentlich 1 Mark an

Bestellen Sie unbesorgt!

An mehr als 28000 Orten Deutschlands habe ich Kunden, die mir nach Empfang der Waren ***unverlangt*** *Urteile, wie nachstehende, als Anerkennung zusenden:*

Paul A., Marienberg. *Teile Ihnen hierdurch mit, daß wir den Apparat nebst Platten erhalten haben. Sie werden verstehen, daß ein solches Prachtstück in unserem Stand etwas ganz besonderes bedeutet. Der Apparat ist zu unserer größten Zufriedenheit ausgefallen, darum möchte ich im Namen meiner Familie Ihnen meinen besten Dank aussprechen. — Er bleibt uns stets ein Symbol für die Leistungsfähigkeit der geschätzten Firma.*

Wilhelm R., Fulda. *Teile Ihnen mit, dass ich den Apparat erhalten habe, er ist zu meiner grössten Zufriedenheit ausgefallen. In meiner Nachbarschaft sind noch 2 andere Apparate in derselben Preislage. Jedoch ist die Musik nicht so schön, wie die Ihrige.*

Franz S., Duisburg. *Bestätige hierdurch den Eingang der Zither, ich war sehr überrascht über den feinen Klang und die schöne Ausführung. Hiermit spreche ich meinen besten Dank aus und werde Sie bestens empfehlen.*

Max N., Frankfurt. *Teile Ihnen nach langer Frist mit, daß die Harmonika trotz des billigen Preises, ein sehr gutes und standhaftes Instrument ist da es doch schon viele gute Spieler in Händen gehabt haben. Ich werde Ihnen immer dafür dankbar sein, und Ihre Firma weiterhin empfehlen.*

Jos. Bauer, Oppeln. *Ich bestätige Ihnen hiermit den Empfang der Wirbeltrommel sowie der Pauken. Sie sind in tadellosen Zustand angekommen und freue mich darüber sehr, dass sie in Qualität, sowie im Aussehen meinen Wünschen vollkommen entsprechen.*

Ernst P., Altenburg. *Ich bestätige den Empfang der von mir bei Ihnen bestellten Weihnachtssachen. Die Gegenstände sind einwandfrei und preiswürdig. Ihre Firma hält in jeder Hinsicht Wort was sie verspricht, dabei das große Entgegenkommen der bequemen Teilzahlungen. Werde stets bemüht sein Ihre Firma weiter zu empfehlen.*

Walter G., Datteln. *Ich bin mit dem Kinematograph sehr zufrieden, denn er liefert haarscharfe Bilder. Meinen besten Dank hierfür.*

Max K., Markersdorf. *Ihnen hiermit die freundliche Mitteilung, daß ich mit dem von Ihnen bestellten Baukasten sehr zufrieden bin, in Bezug auf seine Ausführung als auch auf die Preislage. Das ist ein ideales Spielzeug im wahrsten Sinne.*

Anton P., Augsburg. *Bin mit Ihrer Sendung Eisenbahn mit Zubehör vom vorigen Jahr sehr zufrieden. Es funktioniert alles noch tadellos, das ist der sicherste Beweis, daß Ihre Ware das Beste vom Besten ist.*

Otto K., Knöppelsdorf. *Habe das Paket erhalten, besten Dank dafür. Der Anzug passt wie angemessen. Ich werde Ihre Firma gern weiter empfehlen.*

Melodia-Sprechapparate

sind in vielen Tausenden deutscher Familien im Gebrauch und als ganz vorzüglich in der Ausführung und der Ton-Wiedergabe anerkannt. — Die Qualität und der gute Ruf, den meine Melodia-Rekord-Apparate genießen, bürgen dafür, daß die Anschaffung nur Freude bereitet.

2 besonders billige Melodia-Rekord-Modelle

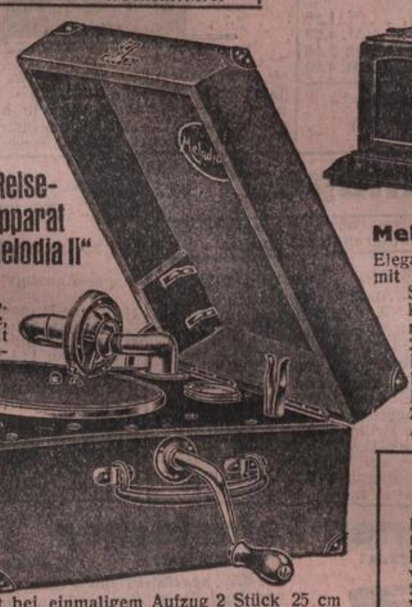
Melodia-Rekord „Undine"
Imit. Eiche, hell- oder mittelfarbig gebeizt. Größe des Gehäuses: 31×31×16 cm Erstklassiges Einfederwerk mit stärkster Zugkraft. Plattenteller mit Tuchbezug, Melodia Rekord-Spezial-Schalldose. Trichter 40 cm Schalllöffnung. Preis einschl. 3 Platten (25 cm Durchmesser) zum Listenpreis und 200 Nadeln . . . . . M. 49.—
Anzahlung M. 10.— Wochenrate M. 1.25
Gern gekaufter Apparat!

Melodia-Rekord „Siegfried"
Schönes eichenfarbiges Gehäuse, m. Ecklisenen. Größe ca. 36×35×17 cm. Die Vorderwand schmückt eine Metall-Plakette. Tonarm mit aufklappbarem Bügel. Gute Melodia-Rekord-Schalldose. Sehr gutes Melodia-Werk mit Stahlplatinen. Blumentrichter mit 49-cm-Schalllöffnung. Preis einschließlich 3 Platten (25 cm Durchmesser) zum Listenpreis und 200 Nadeln . . . . . M. 64.—
Anzahlung M. 11.— Wochenrate M. 1.50
Ein prächtiges Modell!

„Kling-Klang-Gloria"
der vollwertige billige Musikapparat!
Eichenfarbiges Metall-Gehäuse, Größe ca. 25×29×14 cm. Spezialschalldose. Stabil gebautes Laufwerk, zieht eine große 30-cm-Platte voll durch. Vorzügliche natürliche Tonwiedergabe.
Preis ohne Platten . M. 31.50
Preis einschließl. 3 Platten zum Listenpreis u. 200 Nadeln M. 38.50
Anzahl. M. 8.— Wochenr. M. 1.—

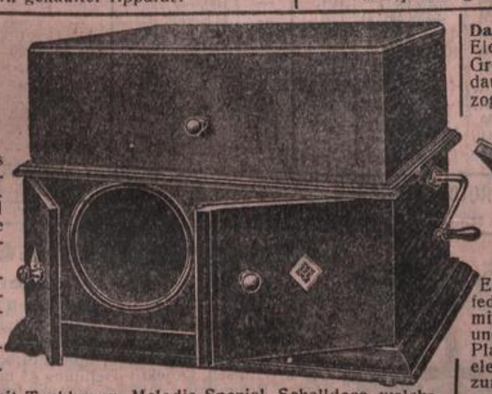
Melodia-Rekord „APOLLO"
Gehäuse 26×29,5×13,5 cm, aus Erle mittelfarbig gebeizt, mit Dekupierung an der Vorderseite. Gutes Einfederwerk mit großer Zugkraft. Teller mit Tuchbezug, Rekordia-Schalldose von vorzüglicher Klangwirkung . . . . . M. 40.—
Anzahlung M. 8.— Wochenrate M. 1.10
Billiger Apparat mit groß. Klangfülle

Reise-Apparat „Melodia I"
Hervorragender Koffer-Apparat in billiger Preislage mit bester Tonwiedergabe.
Geringes Gewicht und handliches Format.
Stabiles Gehäuse, Größe 30,5×24×14,5 cm. Mit Leder imitationsbezug, starkem haltbaren Griff und Ueberschlag-Schlößchen. Erstklassig, Einfederwerk mit besonders starker Feder, mit Regulierschrauben. Auch bei einmaligem Aufzug eine 30 cm-Platte einwandfrei durch. Teller 16 cm Durchmesser mit Samtbezug, vernickelter Messingtonarm mit umklappbarem Bügel. Melodia-Spezial-Aluminium-Schalldose mit besonders guter Wiedergabe. Ganzes Gewicht des Apparates 3 kg. Preis einschließlich 3 Stück 25 cm-Platten zum Listenpreis und 200 prima Nadeln . . . . . M.
Anzahlung M. 9.50 — Wochenrate M. 1.—



Reise-Apparat „Melodia II"
Das Ideal des Koffer-App.
Elegantes, solides Gehäuse, Größe 24,5×29×15,5. Mit dauerhaftem Kunstleder bezogen.
Erstklass. Einfeder-Schneckenw. mit Schneckenaufzug und Zahlenabulator, zieht bei einmaligem Aufzug 2 Stück 25 cm Platten einwandfrei durch. Beste Schalldose zur Wiedergabe von elektrischen Platten. Preis einschließlich 3 Stück 25 cm-Platten zum Listenpreis und 200 prima Nadeln . . . . . M. 75.25
Anzahlung M. 15.— — Wochenrate M. 2.—

Melodia-Rekord „Amor"
Elegantes Gehäuse, Größe 41×38×20 cm, mit Holztonführung, Schallaustritt mit Seidenbespannung. Einfed.-Schneckenwerk mit vorzüglicher Zugkraft, mit Schnecken-Aufzug. Plattenteller 25 cm Durchmesser mit Tuchbezug. Feine Melodia-Spezial-Schalldose. Preis einschließlich 3 Platten (25 cm Durchmesser) zum Listenpreis und 200 Nadeln . . . . . M. 59.75
Anzahlung M. 12.— Wochenrate 1.50



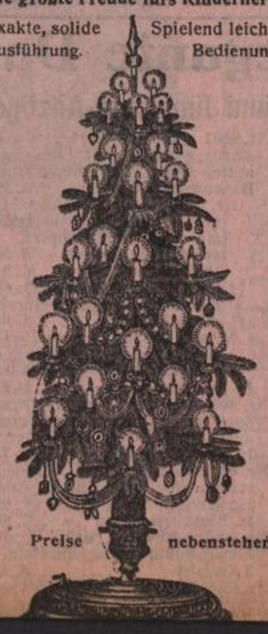
Melodia-Rekord „Arion"
Mein Spezial-Modell!
Ein bevorzugtes Modell, mit herrlicher Tonfülle. Gehäuse 41×41×31,5 cm in Eiche gebeizt, mit Resonanztrichter und Türen. Sauberste Verarbeitung. Einfeder-Schneckenwerk mit größt. gleichmäßig. Zugkraft. Teller 25 cm Durchmesser mit Tuchbezug, Melodia-Spezial-Schalldose welche allen Anforderungen genügt. Preis einschließlich 3 Platten (25 cm Durchmesser) zum Listenpreis und 200 Nadeln . . . . . M. 73.—
Anzahlung M. 15.— — Wochenrate M. 2.—

Melodia-Rekord „Olympia"
Eleganter, vornehmer Apparat in prächtiger Ausstattung. Stabiles Eichengehäuse mit geschweifter Haube und Holzverzierungen, Größe 41,5×41,5×31 cm. Saubere Verarbeitung, mit runder Vollklang-Tonführung. Stark. Doppelfeder-Schneckenwerk mit Schnecken-Aufzug und pendelndem Federgehäuse. Größte gleichmäßige Triebkraft. Feiner bezogener Teller, mit Melodia-Konzert-Schalldose. Preis einschließlich 3 Platten (25 cm Durchmesser) zum Listenpreis und 200 Nadeln M. 1
Anzahlung M. 28.— — Wochenrate M. 2.75

Die neue billige Derby-Platte:
25 cm ∅ doppelseitig M. 2.20, gegen bar M. 2.— / **Ausführliche Verzeichnisse** über d. neuesten Lieder und Tänze, sowie Parlophon- und Columbia-Platten stehen umsonst und portofrei zu Diensten.

Melodia-Rekord-Platten
25 cm Durchmesser — **Elektrische Aufnahmen. — Auf beiden Seiten spielbar.** — Preis M. 3.85, bei Barzahlung M. 3.50
Die neuesten, elektrisch aufgenommenen Schlager
6348 Geh Bubi, Saxophon-Orch.
6349 Du wirst lach., ich bin glückl.
6351 Ich reiß' mir eine Wimper aus Slow-Fox, Saxoph.-Orchest.
6366 In der Schweiz und in Tirol, Foxtrot, Saxophon-Orchest.
6393 Man schenkt sich Rosen wenn man verliebt ist,
6472 Was sagt mein Mädel dazu
6395 Mein Papagei frißt keine harten Eier. Saxoph.-Orch.
So lang nicht die Hose am Kronleuchter hängt

Christbaum-Untersätze
mit Musik! Selbstdrehend!
Die größte Freude fürs Kinderherz.
Exakte, solide Ausführung. Spielend leichte Bedienung.



Preise nebenstehend

Melodia-Rekord-Nadeln
Nr. 61 **Melodia-Rekord-Nadeln**, einfach, glatt. 1000 Stück in 5 Blechdosen M. 2.25
Nr. 63 **Melodia-Doppelton-Nadeln** für lautes und leises Spiel. 1000 Stück in 5 Blechdosen . . . . . M. 3.50
Nr. 68 **Herold-Elektro-Nadelsortiment** in 4 Lautstärk., Blechdos. à 100 St. M. 2.35

Melodia-Rek Schalldose
Besonders empfohl
Nr. 54 Melod.-Alumin Schalldose . . . M.
Nr. 55 Melodia-Lu Schalldose . . . M.
Nr. 69 Melodia-Ele Schalldose, besond elektr. Platten . M

Feinste, geschmackvolle Ausführungen. In folgenden Sortimenten:
1. 2½ Dutzend Glas-Kugeln etc., Eiszapfen, Feenhaar, Engelshaar, Licht- und Nußhalter, Spitze . . . . . M. 3.50
2. 4 Dutzend Glas-Kugeln etc., sowie viel Zubehör . . . M. 5.75
3. 5 Dutzend Glas-Kugeln etc. und vieles andere mehr . M. 6.75
4. Reich ausgestattetes Sortiment mit vielem Baumbehang M. 11.—
5. Großes Sortiment mit allem erdenklichen Baumbehang M. 16.50

Christbaum Untersätze
mit Musik und Glockenspiel
Original-Poschardts-Musika
Selbstdrehend!
Selbstspielend!
Mit eleg., vernick. Gehäuse.
Melodia-Spezial
Der neue billige Untersatz!
Durchm. 28 cm, Höhe 22 cm, 2 Lieder spielend . M. 32.50
Ganz besonders empfehle die **großen Ausführungen**
Durchm. 38½ cm, Höhe 23 cm
Laufzeit zirka 30 Minuten.
Tragfähigkeit ca. 100 Pfund.
Modell: A 2 Lied. spiel. 39.—
Modell: B 4 Lied. spiel. 54.—
Mit Installation zur **elektr. Beleuchtung** d. Christbäume durch Anschluß an jede Lichtleitung.
Modell: C 2 Lied. spiel. 57.—
Modell: D 4 Lied. spiel. 72.—

Die Verpackung des Baumschmuckes geschieht sorgfältig, sodaß keine Bruchgefahr besteht.

Melodia-Mandolinen u. Mandriolas

Tausendfach erprobt! / Die Marke für den Kenner!

Neapolitaner Form mit guter Mechanik!
Großer voller Ton!
Reine Mensur!

Nr. 401 „Sieger" Nr. 403
Zelluloid-Rand und eingelegter Perlmutter-Spielplatte, Patent-Saiten-

Nr. 399 Einfache Ausführung, mit Mechanik . . . . . M. 9.—
Nr. 400 Gute Ausführung, aus guten Rohmaterialien gearbeitet M. 11.—
Nr. 401 Feinere Ausstattung, hochf. pol., mit besserer Spielplatte 14.—
Nr. 401 a Ahorn, 2 farb., eingelegte Spielplatte, pol. Korpus und Decke M. 17.50
Nr. 403 **„Sieger". Hochfeines Instrument** in besonders guter Ausführung, hochfein pol. Korpus mit pol. Decke, eingelegte ff. Spielplatte, durchbrochener Kopf, beste Mechanik, Knochensteg und -Sattel . . . . . M. 21.50
Nr. 404 a Ital. Modell, schön eingel. Spielplatte, hochfeine Arbeit 30.75
Nr. 406 **Palisander**, 24 teilig, großes Modell, Perlmutt.-Spielplatte, ital. Bauart, mit Stempel. **Feines Solisten-Instrument** M. 34.—

Mandriolas
Nr. 414 **Mandriola**, Ahorn, gelb braun pol., braune Decke, eingelegte Spielplatte, durchbroch. Kopf, gute Arbeit . . M. 27.—
Nr. 415 **Mandriola**, Ahorn, Palisand.-Imitation, pol. Lackdecke mit weißem

12 sai
Geset geschl
Klin stärke jede a Mand
Leic spiell

Georg Bernhardt in Leipzig

liefert nachstehende Waren gegen Kasse mit 10% Rabatt oder auf Wunsch gegen bequeme wöchentliche oder monatliche Teilzahlungen

Melodia-Violinen
Ohne Bogen und Kasten

Nr. 707 **Kindergeige**, klein oder mittel . . . . M. 7.50
Nr. 807 **Schülergeige**, feinste Ausführung . . . . M. 9.—
Nr. 907 **Schülergeige**, für Anfänger, solid . . . . M. 11.25
Nr. 1107 **Schülergeige**, gelbbraun, schattiert . . . . . . M. 14.25
Nr. 1807 **Vorzügliche Schülergeige**, schattiert . . . . . . M. 18.50
Nr. 2507 Modell **Maggini**, mit hübscher Einlage im Boden, bestgewähltes Holz M. 27.50
Nr. 3307 Modell **Schweizer Amati**, geflammt, kleine Form, ganzer Boden, altimitiert, bestes Holz M. 25.50
Nr. 4307 **Ausgezeichnetes Orchester-Instrument**, Mod. **Stradivarius**, altimit. M. 31.75
Nr. 4907 **Feine Konzertgeige**, Modell **Stradivarius**, ausgesucht bestes Holz, Lack nach alt. Meisterinstrumen', großer Ton . . . . M. 40.—
Nr. 2308 **Schülerg.**, in Holzk., m. Bog. u. Zubeh. einf. Ausf. 17.50
Nr. 2309 **Schülerg.**, in Holzk., mit Bog. u. Zubeh. f. Anf. 22.—
2318 **Vorzügliche Schülergeige**, wie Nr. 1807, mit ...tem **Brasilbogen und Form-Etui** . . . M. 30.50

Melodia-Gitarren

...599 Ahorn, lack., gute Mech. 17.—
...600 Mattglanz poliert, gute Mechanik, solide Ausführ. M. 19.—
...601a Ahorn, braune Decke, bend. f. Wandervögel geeignet 22.50
...601 Kleines italienisches Modell, mit Randeinlage . . . . M. 27.50
...602 Gutes Toninstrument, bess. Ausführung hochglanz polierter Korpus, gute Mechanik . M. 29.50
...603a Echt Mahagoni, fein gemasert, mit imitierten Elfenbeinrändern um Decke und Schalloch, braune Decke, feine Arbeit M. 37.—
...603 Hochfeines Instrument saub. Arbeit, weißer Deckenrand, braune Decke . . . . M. 33.75
...604 Altes französisches Modell, mit Adereinlage, Perlmutt.-Schalloch, dunkel im Lack, Dam. bevorzugt 39.-
...605 Altdeutsches Modell, ausgesägt. Schalloch, imit. Elfenbeinrand, herrlicher voller Ton. Ein sehr schönes Instrument . . 45.—
...608 Künstler-Instrument Ahorn gefl. 61.50

Taschen hierzu:
...4 Segeltuch M. 5.40
...8 Bessere Ausführ., mit Griff . M. 10.75

...-Baß-Gitarren
...140/10 Ahorn, 10sait. einf. gedieg. Ausführung 54.—

Bestens empfohlen. Albert: Moderne Lauten- und Gitarrschule Teil I 3.— Teil II 3.—

Melodia-Banjos
Nr. 711 **Tenor-Banjo**, 18 vernickelte Schrauben . . . . M. 51.—
...714 Englisch. Modell, geschlossener Kessel 53.—
...701 **Mandolin-Banjo**, 8 sait., voller Kessel, (engl.) schwarz poliert, mit Mechanik . . . . M 22.50
...702 **Mandolin-Banjo**, 8saitig, Nickelreifen 25.50
...707 **Gitarre-Banjo**, 6saitig, Holzreifen M. 36.75
...710 **Gitarre-Banjo**, Nickelreifen . . . M. 57.—

...besten Schulen zum Selbst-Unterricht!
...er 106000 verkauft. Verlag: Max Biering, Leipzig

...ordeon, 2reihig	2.—	Laute, für Anfänger	3.—
...ordeon, 3reihig	3.—	Laute, f. Fortgeschr.	3.—
...doneon	3.—	Mandoline	3.—
...rre, für Anfänger	3.—	Mandriola	3.—
...rre, für Fortgesch.	3.—	Mundharm. gr. Ausg.	-.75
...-Schlagzeug	2.—	Trommel	2.—
...z.-Zith. Viol.-Schl.	3.—	Violine, f. Anfänger	3.—
...z.-Zith. Baß-Schl.	3.—	Violine, Fortgesch.	3.—

Melodia-Gitarre-Zithern
Sofort ohne Notenkenntnis spielbar!

Nr. 300 Schwarz hochglanz poliert, Rand-Verzierung, 5 Akkorde = 41 Saiten . . . . M. 14.60
Nr. 301 Mit 6 Akk. = 49 Saiten 17.—
Nr. 304 Schwarz hochglanz pol., ff. Dekoration, gesetzl. gesch., 5 Akkorde = 41 Saiten . M. 18.25
Nr. 305 Dieselbe, jedoch 6 Akkorde = 49 Saiten . . . . . . 21.—
Nr. 309 **Kronen-Zither**, Decke Palisander imit., 5 Akkorde. Ein vorzügliches, gediegenes Instrument . . . . M. 20.50
Nr. 310 Dieselbe, 6 Akkorde, 49 Saiten . . . . . M. 26.—

Notenblätter zum unterlegen in reicher Auswahl.

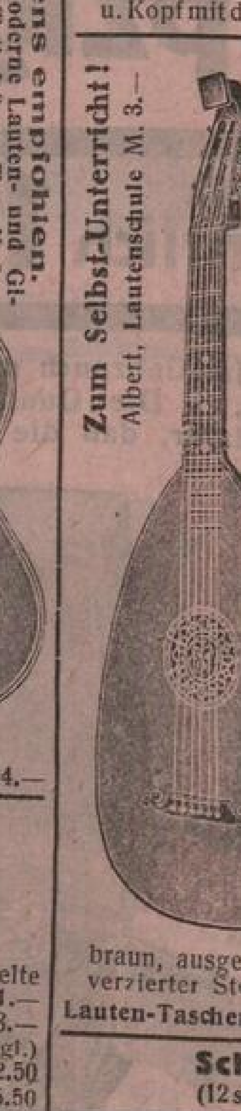
Akkord-Zithern
Ohne Notenkenntnis spielbar!

Nr. 320 Schwarz poliert, 3 Manuale, 21 Saiten M. 11.50
Nr. 321 **Deutsche Volkszither**, mit 6 Manualen, 25 Saiten, schwarz poliert, mehrfarbige Verzierung M. 16.—

Melodia-Konzert-Zithern
Nr. 347 Einfaches Instrument, für Anfänger. 32 Saiten. Fein lackiertes Griffbrett Ebenholz-Imitation M. 19.50
Nr. 349 Dasselbe Instrument, hochglanz poliert, mit abgesetztem Rand u. Schalloch. Gute Mechanik 26.75
Nr. 350 Palisander-Imitation, 32 Saiten, solides Instrument 30.—
Nr. 351 Dass. Instrument, Neusilber-Mechanik 36.-
Nr. 352 Mit Handmalerei, „Lohengrin", beliebtes Instrument M. 42.—
Nr. 353 Echt Palisand., feines Modell, Decke u. Kopf mit dopp. Zargen, best. Konzert-Instrum. 52.—

Zum Selbst-Unterricht! Albert, Lautenschule M. 3.—

Melodia-Lauten



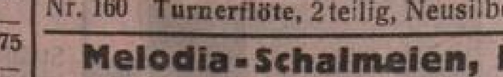
Nr. 1427 Ahorn, gelbbraun, dunkle Decke, oft nes Schalloch, saubere Arbeit. Gern gekauft! . M. 30.—
Nr. 1428 Wie 1427 Elfenbeinrand 34.—
Nr. 1428/1 Ahorn, gelbbraun, dunkle Decke, weit ausgesägt. Schalloch, gute Ausführung . . . . M. 36.50
Nr. 1429 Ahorn, gelbbraune dunkle Decke, ausgesägt. Schalloch 41.—
Nr. 1431a Ahorn, goldbraune dunkle Decke, Schalloch u. Steg ausgesägt u. gestochen, imitierter Elfenbeinrand, hohle Bünde . . . M. 51.—
Nr. 1432 Ahorn, goldbraun, dunkle Decke, kleines Modell, Mechanik m. massiv. Wirbeln, hohle Bünde. Von Damen bevorzugt . . . . M. 57.—
Nr. 1433 Ahorn, goldgelb, fein polierter Korpus, braune Decke, sehr schön verziert, und gestochen. Schalloch, imit. Elfenbeinrand, hohle Bünde, sehr gute Mechanik mit einzelnen Platten, gröberes Modell . . M. 61.50
Nr. 1435a/M Ahorn geflammt, fein gestochenes gotisches Schalloch, beste Mechanik, Konzertinstrument M. 67.—

Melodia-Baß-Lauten
Nr. 2 10sait., Ahorn, gelbbraun m. Mech. dunk. Decke 72.—
Nr. 4 10saitig, Ahorn, gelbbraun, ausgesägtes hübsches Schalloch und schön verzierter Steg, gute Mechanik . . . . . M. 82.—

Lauten-Taschen Nr. 1 . . M. 4.40 Nr. 4 . . M. 5.75

Schwedische Lauten
(12saitig) siehe Hauptkatalog!

Melod. Piccolo- u. Trommel-Flöten



Nr. 150 Schwarzholz, 1 Walzenklappe . . . M. 1.80
Nr. 151 Grenadillholz, 1 Klappe, ohne Zug . M. 4.30
Nr. 159 **Trommelflöte**, mit erhöhtem Fingerloch 2.50
Nr. 160 **Turnerflöte**, 2teilig, Neusilberklappe M. 4.60

Melodia-Schalmeien, Konzert-Flöten, Melodia-Klarinetten
finden Sie im Haupt-Katalog!

Melodia-Violin-Zither
mit Transponier-Vorrichtung (D. R. G. M. 918351)
Ein entzückendes, neuartiges Instrument!
Ohne Notenkenntnis spielbar!

Nr. 314 Wie a. d. Abb. ersichtl. werd. die Melodie-Saiten m. dem Violinbog. zwisch. den Stegwirbeln angestrichen. Das Notenblatt liegt zwischen den Wirbelreihen. In Verbindung mit den klangvollen Akkorden ergibt sich eine einnehmende, reizvolle Musik. Geschmackvolle Ausführung, Palisander imitiert, weiße Randeinlage, Säule, feine Deckenverzierung, 5 Akkorde, 18 Melodiesaiten . . . M. 27.50

Weit. Auswahl auch in Klavier-Zithern im Hauptkatal.

Melodia-Trommeln
Kinder-Trommeln, Messingkessel, solide Arbeit M. 5.50, 6.50, 7.—
Nr. 1120 **Schüler-Trommel**, echter Messingkessel, 6 Schrauben, gute Felle, 33 cm Durchmesser M. 20.—

Vereins-Trommeln
Starker Messingkessel, mit starken Einlagen und mit □Schrauben, Holzreifen dauerhaft rot-weiß lackiert, Tragvorrichtung, gute Felle, Hartholzstöcke
Nr. 1149 Durchmesser ca. 33 cm, Höhe ca. 16 cm 6 Schrauben . . . . M. 31.—
Nr. 1150 Durchmesser ca. 35 cm, Höhe ca. 17 cm, 6 Schrauben . . . . M. 36.—
Nr. 1151 Durchmesser ca. 38 cm, Höhe ca. 18 cm, 8 Schrauben . . . . M. 41.—
Nr. 1160 **Ordonnanz-Trommel.** Durchmesser ca. 38 cm, Höhe ca. 16 cm, 5 Schrauben . . . M. 53.—
Nr. 1211 **Konzert-Wirbel-Trommel**, Ia Messing, hochglanzpoliert, gute Felle, Durchmesser ca. 32½ cm, Höhe 12 cm, 6 Schrauben, einfacher Stimmbock 60.—

Große Trommel
Gut verleimter, ff. Buchenholzkessel mit 2 dauerhaft rot-weiß lackierten stabilen Holzreifen und durchgehenden Eisenschrauben. Beiderseits sehr gutes Fell. Höhe ca. 40 cm.
Auf Wunsch auch jede andere Lackierung!
Nr. 1301 Durchmesser ca. 62 cm, 6 Schrauben 66.—
Nr. 1302 Durchmesser ca. 66 cm, 7 Schrauben 75 —
Nr. 1303 Durchmesser ca. 70 cm, 8 Schrauben 82.—

Triangeln
je nach Größe . . . . M. 1.20, 1.40, .160, 1.80

Melodia-Becken, auch chinesische
je nach Größe M. 12 —, 13.—, 17.—, 20.— und höher

Sämtliches Zubehör für Trommeln und Trommlercorps-Ausrüstungen findet man in meinem Hauptkatalog!

Original-Jazzbands
Für den Familienkreis und für Vereine!

Neuheit!

Nr. 315 **Koffer-Jazz-Schlagzeug, „Bajazzo"** M. 33.— **Jazzband-Apparate** für Konzert- und Tanz-Kapellen in modernen Kombinationen in billigsten Preislagen von M. 100.— bis zum Luxus-Instrument zu M 400.— find. Sie in reicher Auswahl in mein. Spezial-Katalog!

Melodia-Akkordeons
Bei Preisvergleichen bitte zu beachten, daß ich mit „Melodia" nur Qualitätsware liefere!

Deutsche Modelle
Nr. 1900a **10 Tasten, 2 Bässe.** Größe 26×14 cm, einfachtönig, hübsch. Gehäuse, Ajaxstimm. 8.50
Nr. 1900b wie vorstehend, aber **2chörig** M. 9.75
Nr. 1901 **10 Tasten, 2 Bässe, 2chörig**, 28×15 cm, elegantes Gehäuse, Ia Stahlstimmen M. 16.25

Wiener Modelle
Das vollkommenste auf diesem Gebiete!

Nr. 1906 **10 Tasten, 2 Bässe.** Palisander oder Mahagoni poliertes Gehäuse, 26×14 cm, 12-faltiger Balg, gute Ajaxstimmen . . M. 12.50
Nr. 1907 Wie vorsteh., ab. **10 Tasten, 4 Bässe** 13.75
Nr. 1911 **10 Tasten, 2 Bässe.** Mahagonifarbiges Gehäuse, mit Stradellaecken. Lange Tasten 16faltiger Balg. Solide, haltbare Ajaxstimmen. Größe ca. 26×14 cm . . . . M. 16.—
Nr. 1912 **10 Tasten, 2 Bässe.** Poliertes Gehäuse mit Stradellaecken, 16faltiger Balg mit Metallschutzeck,. Stahlstimm. Gr. ca 26×14 cm 21.—
Nr. 1913a **21 Tasten, 2 Bässe.** Schwarz poliertes Gehäuse. Ausgesägtes Verdeck. 14faltiger Balg mit Metall-Schutzecken. Beste Ajax-Stimmen. Größe ca. 26×14 cm . . . . M. 25.75
Nr. 1913c **21 Tasten, 2 Bässe.** Mahagonifarbiges hochglanzpoliertes Gehäuse. Ausgesägtes Verdeck. Eingelassene Stradelaecken. 16faltiger Balg. Gute Ajaxstimmen. Größe 27×14 cm 28.50
Nr. 1914 Dass Instrum., m. **best. Stahlstimm.** 40.—
Nr. 1916 **21 Tasten, 12 Bässe.** Schwarz hochglanzpoliertes Gehäuse mit eingelassenen Stradellaecken und mit Laubsägearbeit geschmücktem Verdeck. 16faltiger Balg mit guten Metallschutzecken. Lange imitierte Perlmuttertasten und Nickel-Baßblech. Gute Stahlstimmen. Größe 27×14 cm . . . . M. 39.50

Wiener, 3reihige Modelle
Nr. 1914a Wie 1913a (oben) jedoch Gr. ca. 29×17 cm, 18faltiger starker Balg, **33 Tasten** und **12 Bässe**, beste Ajaxstimmen . . . . . M. 48.50
Nr. 1914b Wie vorsteh., aber Stahlstimm. 53.—
Nr. 1918a **33 Tasten. 12 Bässe.** Schwarz hochglanz poliertes Gehäuse mit Stradellaecken. Guter 18faltiger Balg mit Metallschutzecken. Offene Klaviatur. Gute Stahlstimmen auf einzelnen Platten. Größe 30×17 cm . M. 67.—
Nr. 1919a **33 Tasten, 16 Bässe.** Sonst wie voriges Instrument . . . . M. 69.—

Wiener Akkordeons mit Sonor-Bässen
Nr. 1941 Mit 21 Tasten, 8 Bässen . . M. 60.—

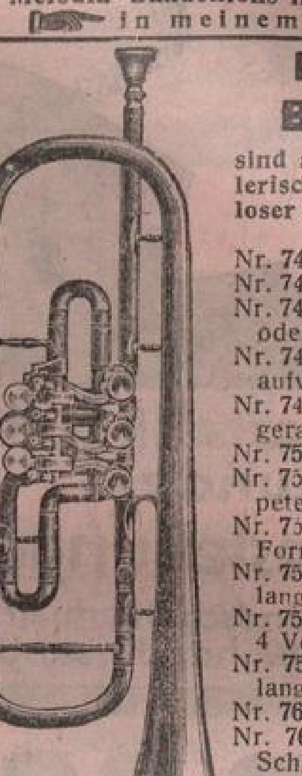
Bozener Akkordeons mit Helikon-Bässen
Nr. 1951 Mit 21 Tasten, 8 Bässen . . M. 90.—
a) 2chörig:
Nr. 1951 21 Tasten, 8 Bässe 90.— Nr. 1652 21 Tasten, 12 Bässe 110.— Nr. 1953 34 Tasten, 12 Bässe 128.—
b) 3chörig:
1955 21 Tast. 8 Bässe 102.- 1956 21 Tast. 12 Bässe 120.-

Deutsche, Künstler- und Piano-Modelle bitte ich nach meinem Hauptkatalog zu wählen!

Melodia-Bandonions

Melodia-Bandonions in allen Preislagen finden Sie in meinem Hauptkatalog!

Melodia-Metall-Blas-Instrumente
sind aus allerbestem Material, künstlerisch gearbeitet in anerkannt tadelloser Stimmung, unerreicht in Tonfülle und Ansprache

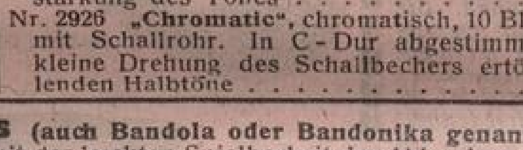


Nr. 740 Cornet oder Piston in Es M. 68.25
Nr. 741 Cornet in C oder B . M. 73.40
Nr. 742 Cornet, Berliner Form, in C oder B . . . . M. 23.50
Nr. 745 B-Trompete, gewöhnlich, 1 Zug aufwärts . . . . M. 73.50
Nr. 746 B-Trompete, gewöhnlich, 1 Zug gerade . . . . M. 73.50
Nr. 751 Flügelhorn in B, oval M. 82.75
Nr. 752 Althorn in F oder Es, Trompeten-Form . . . . M. 94.50
Nr. 753 Althorn, F oder Es, Berliner Form . . . . M. 94.50
Nr. 756 Tenorhorn, C oder B, aufrecht, lang, 4 Ventile . . . . . . M. 149.—
Nr. 757 Tenorhorn, C oder B, oval, 4 Ventile . . . . M. 160.50
Nr. 758 Bariton, C oder B, aufrecht, lang, 4 Ventile . . . . . . M. 171.25
Nr. 760 Tenorzugposaune in B M. 75.60
Nr. 761 Tenorzugposaune in B mit Schlangenverzierung . . . M. 101.85

Original-Jazz-Blas-Instrumente
f. Konzert- u. Tanzkapellen finden Sie in mein. Hauptkatalog!

Melodia-Mundharmonikas

Nr. 2901a **Knittlinger.** Nickeldecken, 16 Stimmen M. —.85
Nr. 2904 **Piccoletta.** Messingplatten, 20 Stimmen, geschweift 1.35
Nr. 2910 **Knittlinger Silberton.** 40 Stimmen, Messingplatten
Nr. 2922 **Oratorium.** 32 Stimmen, 32 Löcher, geschweifte Form, Doppel-Oktav-Stimmung . . . . M. 2.50
Nr. 2914 **Fidelio.** Wende-Harmonika, 2seitig spielbar, 2 Tonarten, 64 Stimmen, Tremolo-Stimmung . . . . M. 2.80
Nr. 2917 Dieselbe, 80 Stimmen, Tremolo-Stimmung . M. 4.25

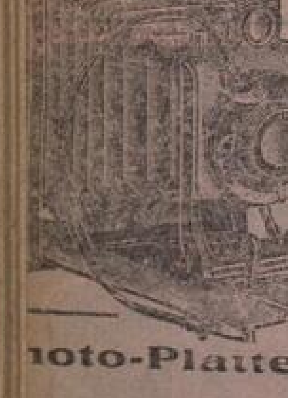


Nr. 2928 **„Sirena"**, 40 Stimmen, 20 Loch, Doppeloktav-Stimmung, mit eleg. Schallbecher z. Verstärkung des Tones . . . . M. 4.10
Nr. 2926 **„Chromatic"**, chromatisch, 10 Blasloch, 40 Stimmen, mit Schallrohr. In C-Dur abgestimmt, durch eine ganz kleine Drehung des Schallbechers ertönen die sonst fehlenden Halbtöne . . . . M. 6.30

Melodia-Bandonettas (auch Bandola oder Bandonika genannt)
Vereint den satten vollen Ton eines Bandonions mit der leichten Spielbarkeit des Akkordeons, da gleiche Tastenanordnung. Das Gehäuse ist hochfein Palisander poliert, mit Ahornstab, Galalith-Tasten, starker großer Balg, mit Schutzecken, gute Stimmplatten, echte Stahlstimmen.

Nr.	Tasten	Bässe	2 chörig mit Lyra-Ecken	2 chörig ohne Lyra-Ecken	3 chörig mit Lyra-Ecken	3 chörig ohne Lyra-Ecken
1965	10	4	M. 42.50	M. 39.50	M. 48.—	M. 43.—
1966	21	8	M. 61.—	M. 57.—	M. 74.—	M. 70.—
1967	21	12	M. 68.—	M. 64.—	M. 83.—	M. 79.—
1968	34	12	M. 100.—	—	M. 121.—	—
1979	34	16	M. 106.—	—	M. 127.—	—

Photographische Apparate „Ihagee"



Photoklapp „Derby"
für Platten und Filmpacks 9×12 cm
Beliebte Anfängerkamera in gediegener Ausführung!
Ausstattung: Kunstlederbezug, Lederbalgen, Drahtauslösung, Irisblende, Brillantsucher, 2 Stativmuttern, 1 Metallkassette, Verschluß f. Zeit u. Moment 1/25 bis 1/100 Sekunde.

	Barz.	Teilz.
Periskop. Doppelobjektiv 1 : 11	M. 32.50	36.50
Ihagee-Anastigmat 1 : 6,8	M. 37.—	41.75
Ihagee-Anastigmat 1 : 6,3	M. 45.—	50.50
Extrakassette	M. 1.35	
Filmpackkassette	M. 6.10	
Kunstledertasche für Kamera u. 3 Kass.	M. 9.—	

Man verlange meinen Spezialkatalog „Photographische Apparate"

Photoklapp „Patent-Duplex"
Mit dopp. Auszug. Für Platten u. Filmpacks 6½×9, 9×12 cm und 10×15 cm. **Ausstattung:** Gehäuse aus Holz, mit echtem Leder bezogen. Schwarz. Lederbalgen. Objektivteil durch Trieb verstellbar. Einstell. nach Skala od. Mattscheibe. Visierscheibe m. Lichtschutz. Auslösung durch Fingerdruck oder Drahtauslöser. Irisblende. Brillantsucher mit Libelle. Unendlichkeits-Anschlag, welcher sich bei Einstellung auf Nähe von selbst auslöst (D.R.P.) Stativmuttern, 3 Metallkassetten.
Preistafel rechts nebenstehend.

Optische Ausstattg. d. „Pat.-Duplex"	Format / Modell	6½×9 cm Vario	6½×9 cm Ibso	6½×9 cm Comp.	9×12 cm Vario	9×12 cm Ibso	9×12 cm Comp.	10×15 cm Vario	10×15 cm Ibso	10×15 cm Comp.
Ihagee-Anastigmat 1:6,8	Barzahlung M.	62.—	—	—	69.—	—	—	93.—	—	—
	Teilzahlung M.	68.50	—	—	76.50	—	—	103.50	—	—
Ihagee-Anastigmat 1:6,3	Barzahlung M.	68.—	—	—	77.—	—	—	98.—	—	—
	Teilzahlung M.	75.25	—	—	86.—	—	—	109.—	—	—
Ihagee-Anastigmat 1:4,5	Barzahlung M.	—	87.—	104.—	—	100.—	120.—	—	—	155.—
	Teilzahlung M.	—	96.50	116.—	—	111.50	134.—	—	—	172.50
H. Meyer-Doppelanastig. Veraplan 1:6,8	Barzahlung M.	75.—	89.—	106.—	85.—	99.—	116.—	107.—	121.50	141.—
	Teilzahlung M.	83.—	99.—	119.—	95.—	111.50	130.—	118.50	134.—	157.—
H. Meyer-Doppelanastig. Veraplan 1:4,5	Barzahlung M.	—	—	115.—	—	—	135.—	—	—	180.—
	Teilzahlung M.	—	—	127.50	—	—	150.—	—	—	201.—
Extrakassette	M.	1.25	—	—	1.35	—	—	1.70	—	
3 Metallkassetten in Etui	M.	4.95	—	—	5.35	—	—	6.70	—	
Filmpackkassette	M.	4.50	—	—	6.10	—	—	7.75	—	
Ledertasche mit Kamera u. 3 Kassetten	M.	15.75	—	—	17.75	—	—	22.50	—	

Große Auswahl in meinem Hauptkatalog!

Modell V: Verschluß für Zeit u. Mom. 1/25–1/100 Sek. Mod. I: Ibsorverschluß. Modell C: Compurverschluß

Kompl. Ausrüstungen zum Photographieren alle nötig. Utensilien z. Fertigstellen der Bilder enthaltend.	Format 4½×6	Format 6×9	Format 9×12	Format 10×15	Format 13×18
	M. 20.15	22.45	24.40	27.50	30.75

Photo-Platten und Filmpacks

	Dtzd. 6×9	9×12	10×15
Extra Rapid-Bromsilber-Platten	1.80	3.—	4.40
Ortho-Rapid-Braunsiegel-Platten ortho-chromat. lichthoffrei 17° Sch.	2.35	4.—	5.75
Filmpacks „Grünsiegel", orthochromat. lichthoffrei, für 12 Aufn.	3.50	4.95	6.70

Messing-Röhren-Stative
Präzisionsausführung, Ia Qualität, sehr stabil. Das Oberrohr ist feinst schwarz emailliert, die inneren Rohre fein poliert
Nr. 7839a 3teilig M. 8.25 | Nr. 7839c 5teilig M. 11.90
Nr. 7839b 4teilig M. 10.25 | Nr. 7839d 6teilig M. 13.—

Holz-Stative Nur beste stabile Ausführungen
Nr. 7842 Reise-Stativ, 3teil., zum Verschieben, m. Holzkopf, 135 cm hoch, naturfarbig, für Apparate bis 13×18 cm M. 9.20

Einen Gegenstand von bleibendem Wert erwerben Sie durch Anschaffung eines guten Photo-Apparates!

Prismen-Feldstecher
In höchstvollendeter Ausführung!

Erstes Fabrikat! Für Reise und Theater

Nr. 622 **Spezial-Prismen-Glas** für Sport, Reise und Jagd, Vergrößerung 6 fach, in bester Ausführung und stärkster optischer Ausstattung. Große Lichtstärke, unübertroffenes Sehfeld. In hartem Rindleder-Etui mit Leder-Innen- und Außenriemen. Neueste Konstruktion. 24 mm Objektiv-Öffnung . . . . M. 74.—
Nr. 826 Ausführung wie Prismenglas 622, jedoch Vergrößerung 8 fach. Objektivöffnung 28 mm, daher bedeut. lichtstärker. Mit Leder-Innen- u. Auß.-Umhängeriem. In hart. Rindled.-Etui 82.—
Nr. 1030 **Prismen-Binocle**, Vergrößerung 10fach, 32 mm Objektiv-Oeffnung. Großes, stabiles Modell, für Sport, Touristik, besonders Marine. Höchste Präzisionsarbeit, sehr empfehlenswertes Modell. In hartem Rindleder-Etui mit Leder-Innen- und Außen-Umhängeriemen . . M. 100.—

Opern-Gläser—Feldstecher
für Theater, Reise und Jagd.

Mein Spezial-Modell!
Nr. 55542 **Reise- und Jagdglas**, ff. schwarz emaillierter Messingkörper mit Maroquinlederbezug, 4×Vergrößerung. Ausziehbare Sonnenblende, hohe Form, Ia achromatische Optik, 8 Linsen, Objektiv-Oeffnung 43 mm, Okularöffnung 24 mm. Besonders lichtstark. Infolge des großen Sehfeldes, sowie Lichthelle, eignet sich dieser Feldstecher zu allen Sportzwecken. In feinem harten Lederetui, mit Leder-Trag- und Innen-Riemen . . . . M. 34.50
Nr. 45532 **Theater-Glas**, schwarz emaillierter Messingkörper mit ff. Maroquinleder bezogen; Ia chromatische Optik, 6 Linsen, Objektiv-Durchmesser 29 mm, Okular-Durchmesser 16 mm; großes Gesichtsfeld. Vergrößerung 3½ mal. Auszugringe schön vernick. In fein. Lederetui 18.-

Nr. 45552 **Theater-Glas**, ff. poliert. Aluminiumkörper mit schönem Maroquinleder, alle Metallteile feinst vernickelt; prima achromatische Optik, 6 Linsen, Objektiv-Durchmesser 34 mm, Okular-Durchmesser 18 mm. Vergrößerung 3½ mal. Beste lichtstarke Optik. In feinem Lederetui . . . . M. 21.50

Trenchcoat-Mäntel
für Damen und Herren

Der moderne Allwettermantel
Aus wasserdichten Stoffen, ganz gefüttert mit kariertem halbwollenen Plaidfutter und Zwischenfutter aus prima Oeltuch auch im Aermel. Offen und geschlossen zu tragen, mit Ringsgurt u. Lederknöpfen.
Nr. 623 **Herren-Trenchcoat** a. hellbräunl. Covercoat, gedeckte Farbe, strapazierfähige Ware . M. 65.—
Nr. 624 **Herren-Trenchcoat**, helle moderne Farbe, gute Qualität, sehr elegant M. 71.—
Nr. 625 **Herren-Trenchcoat**, mittelhelle prakt. Farbe, Ia Qualität, für Auto, Wagen u. Straße . M. 78.—
Nr. 626 **Damen-Trenchcoat**, helle elegante Farbe, sehr fesch. Für Straße und Sport, sehr strapazierfähig . . . . M. 71.50

Knaben-Konfektion
Reiche Auswahl in Anzügen u. Wintermänteln
Für jedes Alter in meinem Hauptkatalog!

Nr. 14217 **Modell „Stettin"**, moderner Sportanzug, in oliv und grauem Homespun, ganz gefüttert, m. aufgesetzt. Taschen. Gr. 3 34.— Größe 4 . . . . M. 34.70
...Größe 5 . . . M. 36.20 Größe 6 . . . M. 38.90 Größe 7 . . . M. 37.60
...Größe 8 . . . . . . M. 38.30 Größe 9 . . . . M. 39.—
...14218 **Modell „Neisse"**. Manchester-Sport-Anzug, Jacke ganz gefüttert, Hosen ohne Futter, in braun und grau lieferbar. Gr. 3 M. 29.15

Elegante Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung

Herren- und Jünglings-Anzüge

Nr. 4001 **Modell „Turf".** Buxkin-Anzug, einreihig, mit 2 Knöpfen, in mittel- und dunkelfarbigen Stoffen. **Besonders preiswert** . . M. 59.—
Nr. 4002 **Modell „Atlas".** Derselbe Anzug wie vorstehend, einreihig, mit 3 Knöpfen. **Besonders preiswert** . M. 59.— In Burschengrößen . M. 51.—
Nr. 4003 **Modell „Atlas".** Dunkelblauer Foulé-Anzug, einreihig, mit 3 Knöpfen . . . M. 81.50
Nr. 4004 **Modell „Atlas".** Buxkin-Anzug, gezwirnt olivfarbig, einreihig, mit 3 Knöpfen M. 83.50 In Burschengrößen . . . M 71.50
Nr. 4005 **Modell „Ronald".** Nouveauté-Anzug, graubraun mit großen apart. Karos, zweir., m. 4 Knöpf. 91.- In Burschengrößen . . . M 77.50
Nr. 4006 **Modell „Turf".** Braun gestreifter foulierter Cheviot-Anzug, einreihig, mit 2 Knöpfen M. 95.— In Burschengrößen . . . M. 80.—
Nr. 4007 **Modell „Turf".** Dunkelblauer Foulé-Anzug, einreihig, mit 2 Knöpfen . . . . M. 97.75
Nr. 4008 **Modell „Ronald".** Schwarz. Marengo-Anzug, zweireihig, mit ...

Herren-Ulster und Paletots

Nr. 3671 **Modell „Achilles".** Herren-Garbardine-Mantel in Schwedenform m. Rückengurt. Gute schwere Qualität in mittleren graubraun. Farben . . M. 95.—
Nr. 3672a **Modell „Beatus".** Herren-Ulster aus dickem Wollstoff in dunklen und mitteldunkl. Farben. Gürtel ringsherum 90.—
Nr. 3673a **Modell „Cäsar".** Moderner Herren-Ulster aus dickem warm. Winterstoffen in eleganten mittleren Farbtönen. Gürtel ringsherum. Sehr flotte Form . . . . M. 100.—

„Beatus" „Achilles"

Nr. 3674 **Modell „Dagobert".** Herren-Paletot mit verdeckter Knopfleiste aus gutem Winterstoff in braunen und grauen mittleren Farben . . . . M. 90.—

Damen-Winter-Mäntel
von M. 26.50 an.

Kleider für Straße, Tanz und Gesellschaft
Mädchen-Mäntel
Feine Pelzwaren
Blusen in Crêpe de Chine Popeline und Wollbatist.

Vorstehende Artikel finden Sie in reicher Auswahl in meinem mit vielen Hunderten von Abbildungen versehenen Hauptkatalog — Zusendung erfolgt gratis und portofrei!

Maß-Anleitung!
Für Herren: Angabe der Körpergröße, Brustumfang und Leibweite. Bei normalen Figuren Angabe der Konfektionsnummer

Für Damen:

Größen Nr.	Oberweite	Bundweite	Hüfte
40 entspricht	94 cm	68 cm	104 cm
42 entspricht	98 cm	72 cm	108 cm
44 entspricht	102 cm	76 cm	110 cm
46 entspricht	108 cm	80 cm	116 cm
48 entspricht	114 cm	84 cm	122 cm

Georg Bernhardt in Leipzig

liefert nachstehende Waren gegen Kasse mit 10% Rabatt oder auf Wunsch gegen bequeme wöchentliche oder monatliche Teilzahlungen

Feine Damen-Wäsche

aus besten Hemdentuchen.
Beste Verarbeitung und reichliche Größen!

Garnitur aus feinfädigem Wäschestoff mit Seidenglanz-Stickerei, Klöppelspitze und Einsatz, Hohlsaumträger.

Nr.		M.
630	Damenhemd	3.50
631	Beinkleid	3.80
632	Nachthemd	6.65
633	Hemdhose	4.60
634	Prinzeßrock	5.55
	Komplett	M. 24.10

Damen-Wäsche-Garnitur aus kräftigem Hemdentuch mit Hohlsaum und zierlicher Stickerei, Träger mit Hohlsaum.

Nr.		M.
635	Hemd mit Trägern	2.85
636	Beinkleid	3.35
637	Nachthemd	5.40
638	Hemdhose	4.50
639	Prinzeßrock	5.75
640	Jumper-Untertaille	1.80
	Komplett	M. 23.65

Jedes Wäschestück wird auch einzeln geliefert!

Kunstseidene Damen-Wäsche

in eleganter Ausführung

Nr. 15914 **Damenhemd** aus Kunstseide mit eleganter Spitze M. 7.50

Nr. 15913 **Prinzeßrock** aus feiner Kunstseide mit eleganter Spitze M. 9.75

Nr. 14917 **Hemdhose**, mit eleganter Spitze, aus feiner Kunstseide 11.—

Nr. 14918 Kombination, mit Hosenansatz und Röckchen. Mit eleganter Spitze, a. feiner Kunstseide . M. 19.50

Nr. 14919 **Schlupfhose** aus feiner Kunstseide M. 5.60

In modernen Farben!

Silkanese-Kunstseide

die **deutsche Waschseide, garantiert waschbar** und in der **Wäsche nicht einlaufend.**

Nr. 16001 **Prinzeßrock** aus Silkanese-Seide, Ia Waschseide, unbedingt waschbar und bei der Wäsche nicht einlaufend . . . . M. 4.15
Nr. 16002 **Hemdhose**, Qual. wie vorstehend 4.85
Nr. 16003 **Schlupfhose**, dieselbe Qual. M. 3.20

Kunstseidene Wäsche

aus feinem Ketten-Atlas

Nr. 16009 **Prinzeßrock** aus Kunstseiden-Kettenatlas. Beste Haltbarkeit u. waschecht M. 7.65
Nr. 16010 **Schlupfhose** wie vorstehend M. 5.60
Nr. 16011 **Hemdhose** in gleicher Qualität, oben mit feiner Spitze besetzt, Lasche mit Perlmutterknöpfen . . . . . M. 8.—

Beste gereinigte böhm. Bettfedern

Sorte I, halbweiß, Schleiß, per Pfund M. 6.—
Sorte II, weiß, Schleiß, . . per Pfund M. 8.—
Sorte III, weiß daunenreich per Pfund M. 10.—
Sorte IV, Halbdaunen . . per Pfund M. 12.—

Für den Herrn!

Oberhemden

Ia Qualität!

Nr. 8307 **Perkal-Oberhemd**, haltbare gute Qual., m. gefütt. Brust, 1 weicher Kragen Garantiert waschecht. Moderne Muster . . . M. 7.65

Nr. 8309 **Perkal-Oberhemd**, haltbare gute Qualität. Gefütterte Brust in modernen Mustern. Mit 1 weichen und 1 steifen Kragen. Garantiert licht-, luft- und waschecht. Für den täglichen Gebrauch vorzügl. geeignet M. 9.65

Nr. 8301 **Popeline-Oberhemd**, Ia Qualität, Unverwüstlich im Tragen. — Garantiert licht-, luft- und waschecht. Einfarbig mit Seidenglanz. Mit 2 weichen Kragen M. 16.—

Seidene Krawatten, Selbstbinder
per Stück M. 1.80 3.20 5.— 6.25

Bei Bestellung von Oberhemden u. Einsatzhemden bitte die Hals- oder Kragenweite anzugeben.

Unterkleidung für Herren

aus erprobten Gebrauchs-Qualitäten!

Nr. 722 **Normal-Hemden**, garantiert wollgemischt, gewaschen, extra schwere Qualität

Größe	4	5	6
M.	5.35	5.60	5.95

Nr. 723 **Unterhose**, dazu passend

Größe	4	5	6
M.	4.30	4.50	4.75

Nr. 8345 **Herrenhemd**, echt ägypt. **Mako.** Strapazierfähige Ware. Gut waschbar.

Nr. 8345/8346	Größe	4	5	6
	M.	5.45	5.75	5.95

Nr. 8346 **Unterhose**, zu Nr. 8345 passend

Größe	4	5	6
M.	4.20	4.35	4.60

Nr. 8348 **Einsatzhemd** in gleicher Qualität wie Nr. 8345, mit allerbestem modernen Einsatz.

Größe	34—36	37—39	40—44
M.	6.—	6.25	6.50

Weitere Auswahl im Hauptkatalog!

Fertige Bettwäsche

Nr. 860 **Gestickte Bettwäsche-Garnitur**, bestehend aus 1 bestickten Ueberzug, 1 bestickten Kopfkissen u. einem glatten Kopfkissen. Aus 130 cm breitem Linon gefertigt, blütenweiß. Bezug 130×200 cm groß. Kissen ca. 75×80 cm groß . . . M. 17.50
Nr. 861 Dieselbe Garnitur, bessere Qualität M. 21.—

Nr. 19301 **Ueberschlaglaken** für Steppdecken aus gutem kräftigen Linon a la Madeira bestickt, mit bestickten Zierkissen, Laken Größe 150×250 cm, Kissen Größe 70×80 cm . . . . . M. 18.50

Bettzeuge

Nr. 1860 **Bettbezüge**, rotkariertes Züchen, pa. feste Ware, tarbecht, ca. 80 cm breit Mtr. M. 1.65
Nr. 1861 130 cm breit Mtr. M. 2.65
Nr. 1862 **Waffelbettbezüge**, rotkariert. Pa. Qual., farb- und waschecht, unverwüstlich, zirka 80 cm breit . . . . . Meter M. 2.05
Nr. 1863 Dass. ca. 130 cm br. Mtr. M. 3.30
Nr. 1864 **Bettinlett**. Federleinen, farb- u. waschecht, eine pa. Leinenbindung, ca. 80 cm breit . . . . Meter M. 3.75
Nr. 1865 Dass ca. 130 cm br. Mtr. M. 5.80
Nr. 1866 **Bettinlett**, Inlett-Köper Super, prima Qualität, garantiert federdicht, wasch-, reib-, luft- und säureecht, 80 cm breit . . . . . Meter M. 4.10
Nr. 1867 Dass. ca. 130 cm br. Mtr. M. 6.55
Nr. 19320 **Stangenleinen** (Streifen-Bettsatin), gute Qual., 80 cm br. Mtr. M. 1.70
Nr. 19321 130 cm breit . . Meter M. 2.60
Nr. 19322 **Stangenleinen**, (Streifen-Bettsatin), schönes Muster, 80 cm breit Meter M. 2.20
Nr. 19323 130 cm breit . . Meter M. 3.50
Nr. 19324 **Bett-Damast**, gute solide Qualität, vornehmes Muster, 80 cm breit . . . . . Meter M. 1.90
Nr. 19325 130 cm breit . . Meter M. 2.95
Nr. 19326 **Bett-Damast**, extragute Qual. mit besonders schönem Muster, 80 cm breit . . . . . Meter M. 2.25
Nr. 19327 **Bettdamast**, 130 cm breit Meter M. 3.40
Nr. 931 **Rohnessel**, solide süddeutsche Ware, ca. 78 cm breit . Meter M. 1.15
Nr. 932 Dass., ca. 160 cm br. Mtr. M. 2.30
Nr. 995 **Linon**, prima Qualität, blütenweiß, ca. 80 cm breit . Meter M. 1.75
Nr. 996 Dass., 130 cm br. Meter M. 2.95
Nr. 1870 **Bett-Barchent**, weiße, wollige Köperware, 140 cm breit Meter M. 3.90
Nr. 1871 Ders., 160 cm br. Meter M. 4.50
Nr. 1868 **Zefir-Barchent-Bettücher**, garantiert farbecht, mit roter od. blauer Kante, auch glatt weiß zu liefern: 140/200 . M. 6.70 140/220 . M. 7.40
Nr. 1869 **Köper-Barchent-Bettücher**, gute weiche Köperdecke, garantiert farbecht, mit roter oder blauer Kante, auch glattweiß zu liefern: 140/200 . M. 7.40 140/220 . M. 8.10
Nr. 1872 **Gesundheits-Bettuch**. Sehr empfehlenswert. Gut porös, nicht kühlend, leicht waschbar. Größe 140×220 cm . . . . . M. 7.75
Nr. 1873 **Douwlas-Bettuch**, feinste Qual. Größe 140×220 cm . . . . . M. 7.50
Nr. 19366 **Bettuch-Halbleinen**, 150 cm breit . . . . . Meter M. 4.—
Nr. 19367 **Bettuch-Halbleinen**, 150 cm breit, extra Qualität . . Meter M. 4.40

Hemdentuche

Nr. 1875 **Hemdentuch**, ca. 80 cm breit, gute Qualität . . . . Meter M. —.95
Nr. 1876 **Hemdentuch**, ca. 80 cm breit, prima Qualität . . . . Meter M. 1.25
Nr. 1878 **Renforcé**, ca. 80 cm br. Mtr. 1.20
Nr. 1879 **Hemdentuch**, rein Mako, ca. 80 cm breit . . . . . Meter M. 1.60
Nr. 1880 **Cretonne „Monopol"**, Hemdentuch, prima Qualität . . Meter M. 1.65
Nr. 19330 **Köper-Barchent für Hemden und Nachtjacken**, gute solide Qualität, ca. 76 cm breit . . . . Meter M. 1.50
Nr. 19331 **Finette**, feine prima Qualität, ca. 80 cm breit . . . . Meter M. 1.40

Diwan-Decken

Nr. 18950 **Gobelin Diwandecke**, in neuesten Mustern. Gr. ca. 140×280 cm M. 18.50
Nr. 18951 **Diwan Rückwand**, als Wand-Behang. Größe 90×140 cm, dazu passend . . . . M. 6.75
Nr. 18952 **Tischdecke**, Größe 140×140 cm, dazu passend . . . . . M. 10.25
Nr. 18953 **Tischdecke**, Größe 140×170 cm, dazu passend . . . . . M. 11.65
Nr. 18954 **Kommoden- oder Sofadecke**, (für Sitz). Größe 70×140 cm . . . . . M. 5.10
Nr. 18955 **Lange Sofadecke**, (für Lehne). Größe 70×240 cm . . . . . M. 8.65

Nr. 18956 Feine **Gobelin Diwandecke**, gute Qualität, modernes quadratisches resp. Linien- oder Blumenmuster. Größe ca. 150×300 cm . . . . M. 28.60
Nr. 18957 **Diwan Rückwand** als Wand-Behang. Größe 100×150 cm, dazu passend . . . M. 10.20
Nr. 18958 **Tischdecke**, Größe ca. 150×150 cm, dazu passend . . . . . M. 15.50
Nr. 18959 **Tischdecke**, Größe ca. 150×180 cm, dazu passend . . . . . M. 17.90
Nr. 18960 **Sofa- oder Kommodendecke**, (für Sitz). Größe ca. 75×150 cm, dazu passend . . . M. 7.65
Nr. 18961 Dieselbe Decke, (für Lehne). Größe 75×250 cm . . . . . M. 12.75

Tisch-Zeuge

Nr. 19345 **Damast-Tischtuch**, feine halbleinene Qualität, **weiß**, Gr. 130×160 cm. Gebrauchsfertig M. 9.25
Nr. 19346 Dass., Gr. 130×200 cm. Gebrauchsf. M. 11.—
Nr. 19347 Dass., Gr. 150×200 cm. Gebrauchsf. M. 13.50
Nr. 19348 Dass., Gr. 130×225 cm. Gebrauchsf. M. 10.—
Nr. 19349 **Servietten** zu obigen Tüchern. Größe 60×60 cm. Gebrauchsfertig . . . 3 Stück M. 5.50
Nr. 19351 **Damast-Tischtuch**, reinleinen, weiß, gemustert
Gr. 130×160 cm. Gebrauchsfertig Stück M. 12.—
Gr. 130×200 cm. Gebrauchsfertig Stück M. 14.25
Gr. 150×200 cm. Gebrauchsfertig Stück M. 18.—
Gr. 150×180 cm. Gebrauchsfertig Stück M. 16.—
Servietten zu Nr. 19351 passend, reinleinen, weiß. Gr. 60×60 cm. Gebrauchsfertig 3 Stück M. 8.25

Farbige Kaffee- u. Tee-Gedecke

Nr. 13770 Farbiges **Jaquard Tee- und Kaffee-Gedeck**, mit Hohlsaum, in gold und lila. Gr. 150×150 cm M. 16.—
Nr. 13771 Dieselbe Decke, Gr. 130×165 cm M. 15.—
Nr. 13773 Größe 150×200 cm . . . . . M. 20.—
Nr. 13774 **Servietten**, dazu passend. Gr. 35×35 cm per Stück M. 1.10

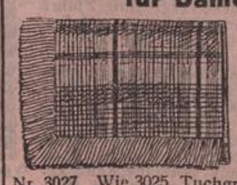
Moderne Flausch-Schals

Nr. 6514 Reinwollener **Schal** mit anderstarb. Längsstreifen. 20 cm breit, reichlich lang mit Fransen. In vielen Farben . . . . M. 3.25
Nr 6515 Reinwollener **Schal**, farbig. Besonders dick und warmhaltend. 18 cm breit. Reichlich lang, mit Fransen . . . M. 4.40
Nr. 6616 Reinwollener **Schal**, feine weiche Qualität mit farbigen Längsstreifen. 24 cm br., 160 cm lang M. 5.75
Nr. 6617 Gestrickter glatter **Schal** aus feiner weicher Wolle. 30 cm breit, ca. 175 cm lang. Mit Fransen . . . . . M. 6.15

Schals mit passenden Mützen

Nr. 6527 **Schal u. Mütze** für Kinder, reine Wolle, dick gerauht. Fein gemustert. In gr. Farbenauswahl . . . M. 3.25
Nr. 6528 **Schal u. Mütze** für Damen und Herren, aus ff. weicher Zephir-Wolle, flauschig. Moderne Ausführ. in verschiedenen Farben-Zusammenstellungen 8.50

Wollene Umschlagtücher für Damen



Nr. 3025 **Umschlagtuch**, Wolle plattiert. Tuchgröße 105×145 cm. Mit Fransen 5.50
Nr. 3026 Dass. Tuch. Größe 115×160 cm. Mit Fransen 8.40
Nr. 3027 Wie 3025, Tuchgröße 120×165 cm. Mit Fransen . . . . . M. 11.—
Nr. 3028 **Umschlagtuch**, Wolle mit Kammgarn, Tuchgr. 125×160 cm. Mit Fransen M. 14.50
Nr. 3029 Dasselbe Tuch, Wolle mit Kammgarn plattiert, gute Qualität, Tuchgröße 125×160 cm. Mit Fransen . . . M. 17.50
Nr. 3030 **Plaid**. Reine Wolle. Tuchgröße 125×160 cm. Fransen an den schmalen Seiten . . . . . M. 21.50
Alle Tücher sind 2farb. in beliebten Farben.

Moderne Wollbekleidung

für Kinder u. Erwachsene in gr. Auswahl im Hauptkatalog!

Gardinen u. Stores (Engl. Tüll)

Künstl.-Gardinen bestehend aus:
2 Schals,
1 Querbehang

Nr. 12401 a Elfenbein-Tüll, Schalgr. 65×245 cm M. 7.95
Nr. 12403 a Schalgr. 75×275 cm M. 10.50
Nr. 12404 a Schalgr. 75×275 cm M. 12.75
Nr. 12413 a Schalgr. 100×300 cm M. 21.—
Nr. 12418 a **Halbstore**, Gr. 130×210 cm M. 6.95
Nr. 12423 **Halbstore**, Gr. 130×240 cm M. 10.50
Nr. 12426 **Halbstore**, Gr. 140×250 cm M. 15.50
Nr. 12431 **Halbstore**, Gr. 150×250 cm M. 23.—
Gardinenstoff, englisch Tüll, Meterware

Nr. 12598 a	80	92	100	115	130 cm breit
Preis M.	1.45	1.60	2.—	2.30	2.45 p. Meter

Fußballschuhe

Tadelloser Sitz, Gelenk doppelt durchgenäht, Kernsohle, starke unverwüstliche Stoßkappe.

Nr. Fußball-Schuhe braunem Rindleder Gr. 36—38 . M. . Gr. 39—43 . M. . Gr. 44—46 . M. .
Nr. 4602 Fußballschuhe weißes Chromleder beste Qualität. Gr. 36—38 . M. . Gr. 39—43 . M. 21.— Gr. 44—46 M. .
Nr. 7350 Fußballschuhe, Stürmerstiefel aus pa. **schwarzem Box-Rindleder** Gr. 36—42 M. 20.— Gr. 43—46 M. .

Nr. 4603 **Schnürsenkel** für Fußballschuhe, weiß Mako, 120 cm 1 Paar M. .

Handball-Halb-Schuh

Nr. 4608 Aus schwarzem Leder, in bewährter Ausführung. Pa. Kernsohle
Größe 36—38 . . . . . M. .
Größe 39—46 . . . . . M. .

Kamelhaar-Schuhe

Für Kinder und Erwachsene

11675

Nr. 11688 **Kamelhaar-Schnallenschuh** mit Filz- und Vacheledersohle, **mit Absätzen**, feste Hinterkappe, Gr. 2 mit Lederspitze. Gr. 25—30 . M. . Gr. 31—35 M. 6.95 Gr. 36—42 M. . Gr. 43—46 . . . . . M. .
Nr. 11685 **Kamelhaar-Kragenschuh** mit Filz- und Vacheledersohle, wendet, verdeckte Naht, Kragen Knöpfen zum Hochtragen.

Größe	25—26	27—30	31—35	3
M.	4.45	4.85	5.40	

Nr. 11686 **Kamelhaar-Kragenschuh** mit Filz- und Vacheledersohle, **Absätzen**, fester Hinterkappe, K mit Knöpfen zum Hochtragen.

Größe	25—26	27—30	31—35	3
M.	4.75	5.15	5.90	

Nr. 11674 **Kamelhaar-Niedertreter** Filz- und Vacheledersohle, gewe verdeckte Naht, reine Wolle und K haar, Seidenripsbandeinfassung.

Größe	36—42	Größe 4
	M. 5.50	M. 6

Nr. 11681 **Rindleder-Sandale** in brau Absatz. Bequeme Form. In all. Gr
Gr. 23—30 M. 8.—, Gr. 31—35 M. .
Gr. 36—42 M. 13.—, Gr. 43—46 M. .

Herren- und Damenschirme

in solider Ausführung und moderner vornehmer Ausstattung!

6195 6198

Nr. 6015 Herrenschirm. Solider baumwollener Köperschirm mit Eisenstockgestell, poliertem Naturgriff und reinseidenem Futteral . . . . . M. 9.20
Nr. 6045 Damenschirm. Solider baumwollener Köperschirm mit Eisenstockgestell, polierter Naturgriff und reinseidenem Futteral . . . . . M. 9.20
Nr. 6155 Herrenschirm. Solider baumwollener festkantiger Taffetschirm mit leichtem Eisenstockgestell, sehr feinem Naturgriff und reinseidenem Futteral M. 15.25
Nr. 6335 Herrenschirm. Hochfein festkantiger Surahschirm, mit leichtem Eisenstockgestell, ff. Naturgriff und reinseidenem Futteral . . . . . M. 19.75
Nr. 6195 Damenschirm. Solider baumwollener festkantiger Taffetschirm mit leichtem Eisenstockgestell, sehr feinem Naturgriff und reinseidenem Futteral M. 15.25
Nr. 6386 Damenschirm. Solider, halbseidener Taffetschirm, schwarz u. bunt mit breiter Ripsborde, 12teilig kurze Form mit Rundhaken oder Knopfgriff . . . . M. 17.75
Nr. 6387 Damenschirm, ff. halbseidener Surahschirm, schwarz und bunt, mit breiter Ripsborde, 12teilig, kurze Form mit Rundhaken oder Knopfgriff . . . . . M. 19.75
Nr. 6392 Damenschirm. Hochfeiner halbseidener Surahschirm, in schwarz und bunt mit farbigen Kanten, sonst wie Nr. 6386 . . . . . M. 21.50
Nr. 6466 Stockschirm. Ia halbseid. Stockschirm mit echt. Lederfutteral 23.50
Nr. 6467 Stockschirm. Prima halbseidener Stockschirm mit 3teiligem Holzfournier-Futteral . . . . . M. 25.50

Außer den auf den Abbildungen wiedergegebenen Schirmgriffen sind von jeder Nummer noch viele andere moderne Ausführungen lieferbar!

Schultornister

für Knaben und Mädchen

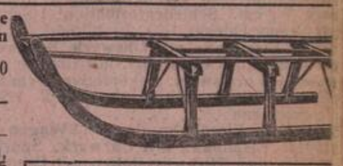
in solider haltbarer Ausführung!

Nr. 22062 **Schultornister**, aus Glanzledertuch, Kunstledereinfassung, ganz Leinenfutter, mit Volleder riemen. Für Knaben und Mädchen . . . . . M. 4.75
Nr. 22058 **Schultornister**, Kasten aus Ia Glanzledertuch. Deckel aus imitiertem Seehundleder, Kunstledereinfassung, Lederriemen. Nur für Knaben . . . M. 5.75
Nr. 22047 **Schultornister**, aus Ia braunem Kunstleder, Leinenfutter, Ledereinfassung, Volleder riemen. Für Knaben und Mädchen . . . . . M. 6.50
Nr. 22021 **Schultornister**, Kasten aus Glanzledertuch, Kunstledereinfassung, Deckel mit Blumen, Hund, Pferd, Reh, Dackel, mit Stoffutter, prima Lederriemen. Nur für Knaben . . . . . M. 7.50
Nr. 22001 **Schultornister**, aus naturell Schafleder, ganz Leinenfutter, mit Heftetasche, prima Volleder-Tragriemen. Für Knaben und Mädchen . . . . . M. 10.75
Nr. 22044 **Schultornister**, aus prima Collodium Spaltleder, mit Heftetasche, prima Lederriemen. Für Knaben und Mädchen . . . . . M. 12.35
Nr. 22002 **Schultornister**, aus schwarzem oder braunem Vollrindleder, Heftetasche, prima Vollrindleder-Tragriemen, für Knaben und Mädchen . . . . . M. 16.50

Rodelschlitten

Orig.-Riesengebirgs-Rodel, kräftige Sportschlitten mit Rundeisenstützen

Nr. 1118 100 cm lang, 25 cm hoch, 32 cm breit, 2 Böcke, Buche M. 11.25 Esche M. 15.30
Nr. 1119 115 cm lang, 28 cm hoch, 38 cm breit, 2 Böcke, Buche M. 13.25 Esche M. 18.—
Nr. 1121 130 cm lang, 28 cm hoch, 38 cm breit, 3 Böcke, Buche M. 17.50 Esche M. 22.—
Nr. 1120 **Kinder-Rodel**, solid, ca. 80 cm lang, Sitzhöhe 24 cm, Gewicht ca. 4 kg. Sehr beliebt . . . . . M. 8.75



Nr. 1112 **Davos-Rodel**, 3 Böcke, 115 lang, Buche M. 13.75 Esche M. .

Sportgerechte Ski-Stiefel

Mit Außenkappe und Filzkante, absolut wasserschneedicht. Mit Sohlenschützer-Beschlag extra M Solideste Ausführung.
In allen Größen { Nr. 1140 Für Damen . . . . . M. . Nr. 1141 Für Herren . . . . . M. .

Schneeschuhe: Nur Ia Qual.

„Marke Eisbär", vorschriftsmäßig bearbeitet in der beliebten Norweger I Ia Eschenholz mit wetterfester Lackierung. **Preise einschließlich** komp Ia Huitteld-Bindung aus prima starkem Fettgar- und Lohgarleder, mit Führ backen und Sohlenplatten.

Nr. 1101 Normale, flache Form	Nr. 1102 Gekehlte Form	
180 cm lang, 6½ cm breit 38.—	180 cm lang, 6½ cm breit 46.—	Extra prima Sorte
190 cm lang, 7 cm breit M. 41.—	190 cm lang, 7 cm breit M. 49.50	
200 cm lang, 7 cm breit M. 45.—	200 cm lang, 7 cm breit M. 55.—	
210 cm lang, 7 cm breit M. 48.—	210 cm lang, 7 cm breit M. 58.—	
220 cm lang, 7 cm breit M. 51.—	220 cm lang, 7 cm breit M. 60.—	

Nr. 1105 **Bambusstab**, mit Rohrteller . . . . pro Paar M. 6.70
Nr. 1106 **Haselnußstab**, mit Rohrteller . . . pro Paar M. 4.25
Nr. 1108 **Patent-Einspannvorrichtung**, zusammenlegbar M. 1.75

Feine Lederwaren: Handtaschen, Brieftaschen, Geldtaschen, Reisetaschen, Koffer

6935 6936 6937 6938 6939 6926 6927 6942 6943

Nr. 6935 **Besuchstasche** aus farbigem, echten ostindischen Saffian, mit Boden, Spiegel im Überschlag, Portemonnaie, Klemm-, Vor- und Rückentasche. Überschlag mit echter Krokodil-Verzierung, Schiebegriff. Bügellänge 20 cm . . . . . M. 26.—
Nr. 6936 **Besuchstasche** aus farbigem Saffian genarbten Leder, Überschlag mit farbiger Verzierung. Klemm-, Vor- und Rückentasche, Spiegel. Schiebegriff oben. Länge 16 cm . . . . . M. 9.25
Nr. 6937 **Besuchstasche** aus farbigem, echten ostindischem Saffian, an beiden Seiten farbige, echte Krokodilverzierung, Vorderteil mit ovalem eingearbeiteten Spiegel. Klemm-, Vor- und Rückentasche. Schiebegriff oben. Länge 20 cm M. 24.50
Nr. 6938 **Besuchstasche** in farbig. Saffian genarbten Leder, Überschlag mit 3 glatten Leder-Streifen, Seidenfutter, Schiebegriff oben. Klemm-, Vor- und Rückentasche, sowie Spiegel. Bügellänge 16 cm . . . . . M. 9.20
Nr. 6939 **Besuchstasche** in farbig. Saffian genarbten Leder mit Bruchboden, Überschl. m. Verzierung. Klemm-, Vor- u. Rückentasche, Schiebegr. oben. Spiegel in Struppentasche. Länge 18 cm M. 10.75
Nr. 6926 **Beuteltasche** aus braunem, echten, ostindischem Saffian mit rundem Boden und Innentasche. In der Mitte umlaufende farbige Passepoile-Streifen. Moiréfutter. Bügellänge 20 cm . . . . . M. 28.50
Nr. 6942 **Reißverschlußtasche** in echtem farbigen ostindischen Saffian, mit gebrochenem Boden, Reißverschluß mit Zupfer. Mit schöner Kragenverzierung, Seidenfutter, Spiegel, Rückengriff. Bügellänge 22 cm . . . . M. 34.—
Nr. 6943 **Reißverschlußtasche**, elegante, flach gehaltene

Einkaufs-Beutel

Nr. 22363 **Billiger Lederfachbeutel** M. 3.30
Nr. 22370 **Echter Lederbeutel** 6.50
Nr. 22361 **Echter Lederbeutel** in besonders gutem Leder und Verarbeitung . . . . . M. 9.—

Aktenmappen

mit 2 Schlössern

Nr. 7850 **Aktenmappe**, aus prima Colodiumspalt, Gr. 39½×26×6 cm, 2 Schlösser . . . . M. 9.75
Nr. 7851 Dieselbe Tasche mit Griff M. 10.25
Nr. 7852 **Aktentasche** aus prima Vollleder. Unverwüstlich. Beste Verarbeitung. Gr. 39½×25½×6

Nr. 7801 **Herren-Geldtasche** in Krokodil-genarbt. Leder, innen Lederfutter, durchgehende Leder-Klemmtaschen für Papiergeld, vorn separate Tasche für Hartgeld. Breite 11 cm . . . M. 5.—
Nr. 6803 **Herren-Portemonnaie** (Herkules) mit Garantieschein, unverwüstlich, aus braunem Saffianleder, aus einem Stück gearbeitet, mit Lederfutter. Zahltasche und Faltentasche u. eine Klemmtasche mit Überschlag u. Druckknopf. Breite 11 cm . . . . . M. 11.—
Nr. 6804 **Elegantes Portemonnaie für Herren**. Größe 11 cm, in Ia braunem Saffianleder, innen mit Lederfutter, vorn große Zahltasche, abgetrennte Wand für Hartgeld, Überschlag mit Nickelzugschloß, vorn 2 durchgehende ledergefaßte Klemmtaschen für Geldscheine, mit Überschlag und Druckknopf, hinten Rückentasche wie 6803 M. 6.75
Nr. 6813 **Sehr elegantes Damenportemonnaie**, Größe 10 cm, in Ia echtem Juchtenleder . . . . . M. 8.20
Nr. 6814 **Eleg. Damen-Portemonnaie**, Größe 10 cm, in Ia echtem braunen Saffianleder . . . . . M. 6.10

Brieftaschen
Nr. 18772 **Brieftasche** mit Geheimtasche in Glanzkrokodil-Leder. Länge 17 cm . M. 6.20
Nr. 18770 Dies. Tasche, in besserer Innen-Ausstattung . M. 14.75
Nr. 18771 **Feine Brieftasche**, aus gutem

Markttaschen

Nr. 22131 **Markttasche** aus pa. schwarzem und braunen longrain Spaltleder, starke Tragriemen. Gr. 33 cm M. 9.75

Stadt-Köfferchen

Mit abgerundeten Ecken, offenkantig genäht

Nr. 16875 Aus festgewalzter, glatter Lehna-Vulkan-Platte, havannabraun, wasserfest präpariert. Buntfarbiges gemustertes Stoffutter. Seitenböden verstärkte Platten. 4 Bodennieten, Deckeltasche und vernickelte Schlösser.

Länge	35	40	45	50	55 cm
M.	13.25	14.—	15.—	16.—	17.—

Nr. 16860 **Stadtköfferchen oder Damenköfferchen**, vierkant. Form, mit tiefschwarzem glänzenden autoduckartigem Kunstleder bezogen, massive Rindlederecken u. Griff, innen resedafarb. Stoffutter

Länge	40	45	50	55 cm
M.	16.50	17.50	19.50	21.50

Rei Tasc

Nr. Brau langger Rindleder-Imitation, leder mit Stoff-Futter, Bügel mit 3fachem Vers
Gr. I 39 cm Bügellänge M. .
Gr. II 42 cm Bügellänge M. .
Gr. III 45 cm Bügellänge M. .

Praktische Anzug Kupee-Koffer

Nr. 16850 **Flacher Anzugl** aus Ia Hartplatte (deutsch kan) strohhalm genarbt, koladenfarbig, wasserfe prägn., pa. Messing pla Zugschlösser, Ia Vulkan ecken, herumgehende M schiene von 55 cm an m. C

Größe:	35	40	45 cm
ohne Einsatz:	6.75	7.15	7.45

Größe:	50	55 cm
ohne Einsatz:	8.—	11.—

Größe:	60	65
ohne Einsatz:	11.50	12.—
mit Einsatz:	14.75	15.75

Größe:	70	75
ohne Einsatz:	12.60	13.50
mit Einsatz:	16.25	17.25

Georg Bernhardt in Leipzig liefert nachstehende Waren gegen Kasse mit 10% Rabatt oder auf Wunsch gegen bequeme wöchentliche oder monatliche Teilzahlungen

Herren-Taschen-Uhren

mit guten Anker-Werken. Genau gehend. 9401 Herren-Taschen-Uhr, nickeltes ...gehäuse, ...der Bügel Scharnier. ...ckel mit Wappen. ...ul.-Ziffer- ...t mit Sek.- ...zer. Deutsches ...ker-Messing- ...k . . M. 6.—
9402 Dieselbe mit vergold. Rändern 6.50
9403 Knabenuhr. Gut vernickeltes Gehäuse. Deckel mit Wappen. Deutsches Ankerwerk. Sekundenzeiger . . . M. 9.—
9404 Dieselbe Uhr in versilbertem Gehäuse, mit Goldrand . . . . . . M. 9.75
9405 Gute Herren-Taschenuhr mit Anker-Remontoirwerk, 2 hintere Deckel, ...bsches Neusilbergehäuse mit Wappen, ...kundenzeiger . . . . M. 11.50
9409 Herren-Savonnette-Taschenuhr, mit gutem Anker-Remontoirwerk, 2 hintere Deckel, Sprungdeckel, versilbert oder vergoldet . . . . M. 12.50
9412a Herren-Taschenuhr, mit Anker-Remontoir-Werk, 7 Steine, Neusilbergehäuse . . . . M. 21.—
9412b Dieselbe Uhr mit Goldrand 21.75

Herren-Taschen-Uhren

Schweizer Fabrikate (mit Garantieschein). 9415 Herr.-Tasch.-Uhr, echt Silber, 0,800 ..., m. Goldrand, ciseliert oder glatt, Schweizer Zylinder-Werk, ...eine, Zwischendeckel, ...k.-Zeiger M. 26.—
9422 Dies. ..., sehr feine Ausführg., auf ...Steinen laufend . M. 30.—
9435 Herren-Taschenuhr, echt Silber, Goldrand, 0.800 gestemp., Schweiz.-Ankerwerk, 15 Steine, Kavalierform . . M. 55.—
9438a Herren-Taschenuhr mit Sprungdeckel, echt Silber, 0.800 gest., Schweizer Ankerwerk, 15 Steine . . . . . . M. 53.—
9439 Dieselbe ohne Sprungdeck. M. 46.—
9428a Feine Herren-Uhr mit Sprungdeckel, Doublé-Gehäuse mit 14 Karat Goldauflage v. unverwüstl. Haltbarkeit. Für die Haltbarkeit der Goldaufl. 10 J. Gar. Die Uhr ist im Gebrauch von einer echt gold. nicht zu unterscheiden. Ia Genfer Ankerwerk mit Rubis. Sekunden-Zeiger . . . M. 69.50
9461 Herren-Taschenuhr mit Sprungdeckel, echt Tula-Silber, 0.800 gestempelt, vornehmes Streifenmuster. Pa. Schweizer-Ankerwerk . . . . M. 67.25

Weitere große Auswahl mit Abbildungen im Hauptkatalog!

Herren-Armbanduhren

Nr. 9466 **Herren-Armbanduhr** mit Lederarmband, Gehäuse vernickelt. Gutes deutsches Anker-Werk. Mit Leuchtzifferblatt M. 9.25
Nr. 9467 Dies. Uhr ohne Leuchtzifferbl. M. 8.50
Nr. 9468 **Herren-Armbanduhr**, Vierkant-Gehäuse, starke Zeiger und Zahlen. Breites Druckknopf-Armband . . . . M. 11.—
Nr. 9469 Dies. Uhr mit Leuchtzahlen M. 11.75
Nr. 9430 **Elegante Herren-Armband-Uhr**, 4eckige Form, Nickelgehäuse. Modernes breites Lederarmband . . . . . . M. 24.50
Nr. 9432 **Elegante Herren-Armband-Uhr**, 4eckige Form. Doublé-Gehäuse mit 14 Karat Gold-Auflage. Breites mod. Lederarmband, Schweizer Zylinder-Werk 32.75

Herren-Uhrketten

Nr. 9664 Kavalierkette, elektrische Vergoldung, 2 Jahre Garantie . . . . . M. 4.80
Nr. 9676 Dieselbe Kette mit hübsch. Anhänger M. 7.80
Nr. 9666 Herrenkette, elektrische Vergoldung, 2 Jahre Garantie . . . . . M. 5.—
Nr. 9677 Dieselbe Kette mit schönem Anhänger M. 6.50
Nr. 9668 Kavalierkette „Gold-Double", 4 Jahre Gar. 12.—
Nr. 9670 Dieselbe Kette, jedoch Herrenkette M. 12.—
Nr. 9671 Kavalierkette „Goldscharnier", 6 J. Gar. 18.—
Nr. 9673 Dieselbe Kette, jedoch Herrenkette M. 16.—

9664 9666

Uhrketten-Anhänger

Nr. 9476 **Anhänger für Uhrkette**, zum Oeffnen und zum Einlegen von Photographien M. 4.25

Krawatten-Nadeln

9701

Nr. 9701 **Krawatten-Nadel**, amerik. Gold-Doublé . . . . . . M. 1.55
Nr. 9702a **Krawatten-Nadel**, prima Gold-Doublé, Knotenform 1.65
Nr. 9702b Dieselbe, in Ia Silber-Doublé . . . . M. 3.05
Nr. 9705 Echt Gold, 0,333 gest. 6.10

Alpaka-Zigarettenetui

Nr. 9551 **Zigaretten-Etui**, Ia Alpaka versilbert, 8×8 cm groß. Innen stark vergoldet . . . M. 9.75
Nr. 9552 **Zigaretten-Etui**, Ia Alpaka versilbert, 8×9 cm groß. Innen gut vergoldet . . . . . M. 6.15
Nr. 9553 **Zigaretten-Etui**, Ia Alpaka versilbert, mit reicher Emaille-Verzierung, 9×7½ cm groß. Innen gut vergoldet . . . . . M. 14.50
Nr. 9554 **Zigaretten-Etui**, Ia Alpaka versilb., mit Emaille-Verzierung, 10×8 cm groß. Innen gut vergoldet . . . . . . M. 15.25

Armband-Uhren

mit schwarzem Ripsband. **Mit Garantieschein!**

Nr. 15310 **Damen-Armband-Uhr**, echt Tula-Silber, 0,800 gestemp., Schweizer Zylinder-Werk, mit Ripsband . . . . . . M. 24.50
Nr. 15311 Dies. Uhr, echt Gold 0,333. M. 46.50
Nr. 15313 Dieselbe Uhr, echt Gold, 0.585 gestempelt, m. Schweizer Ankerwerk. M. 71.50
Nr. 15330 **Damen-Armband-Uhr**, echt Tula-Silber, 0,800 gestempelt, Schweizer Ankerwerk, mit verziertem Rand . . . M. 41.—
Nr. 15331 Dieselbe Uhr, echt Gold, 0,585 gestempelt . . . . M. 81.25
Nr. 15315 **Damen-Armband-Uhr**, Doublé Gehäuse mit 14 karät. Goldauflage, Schweizer Zylinderwerk . . . . M. 35.50
Nr. 15316 In echt Gold, 0,333 . . M. 45.—

Armband-Uhren m. Gliederarmband

Nr. 9470 **Armband-Uhr**, rund, Tula-Silber, 0,800 gest., Schweizer Zylinder-Werk 30.50
Nr. 9471 Dieselbe, kleinere Form M. 43.—
Nr. 15350 **Armband-Uhr**, rund, Doublé-Gehäuse mit 14 karät. Goldauflage, Schweizer Zylinder-Werk . . . . M. 32.50
Nr. 15352 Dieselbe, ganz kleine Form 46.—
Nr. 9475 In ovaler od. eckiger Form M. 45.—

Weitere große Auswahl in Damen-Uhren mit u. ohne Armband im Hauptkatalog!

Moderne Wand-Uhren

in vornehmer Ausstattung u. mit erstklassig. Werken.
Nr. 33222 **Wand-Uhr** in Eiche oder Nußbaum, mit Schnitzerei, 185 mm Silberzifferblatt und Messingpendel, einfaches Glas.
a) einfacher Schlag M. 53.—
b) Bimbamschlag . M. 58.—
Mit Facetteglas M. 4.20 mehr.
Nr. 33145 **Wand-Uhr** in Eiche oder Nußbaum mit Schnitzerei, Facetteglas in verschied. Ausführungen, 210 mm Silber-Zifferblatt und Messingpendel.
a) einfacher Schlag M. 72.—
b) Bimbamschlag . M. 76.50
Nr. 33147 **Wand-Uhr** in Eiche oder Nußbaum, mit Schnitzerei, 215 mm Silber-Zifferblatt und Messingpendel mit Facetteglas und Bimbamschlag . . . . M. 74.—
Nr. 33155 **Wand-Uhr** in Eiche oder Nußbaum, mit Schnitzerei, Facetteglas in verschiedenen Ausführungen, 215 mm Silber-Zifferblatt und Messingpendel.
a) einfacher Schlag . . . . M. 89.—
b) Bimbamschlag . . . . M. 94.50

Wecker-Uhren

Nr. 9614 **Stabiler Wecker**, mit lauttönender Glocke, vernickelt. Gehäuse, pa. Messingwerk. **Genau gehend.** Zirka 16½ cm hoch. Unverwüstlich u. dauerhaft . . . . . M. 3.65
Nr. 9615 Wie Nr. 9614, aber mit nachts leuchtenden Radiumziffern . . . . M. 4.90
Nr. 9616 **Repetitions-Wecker** Gehäuse vernickelt, Messingwerk, lauttönende Glocke mit Abstellvorrichtg.. Dieser Wecker läutet in Zwischenräumen von zirka 1 Minute 6 mal kräftig hintereinander. **Verschlafen nicht mehr möglich!** . . . M. 4.75

Wandkaffeemühlen

in hochwertigster sauberster Qualität mit abnehmbarem Feinsteingut-Kaffeebehälter mit luftdicht schließendem messingvernickelt. Verschlußdeck. fein weiß lackiertes Mahlwerkgehäuse, mit fein vernickelt. Kurbel auf sauber lackiert. Buchenwandbrett
Nr. 8585 Kaffeebehälter ½ Pfund Inhalt M. 8.—
Nr. 8586 Kaffeebehälter 1 Pfund Inhalt . M. 9.30

Haushaltungs-Fleisch- und Gemüse-Hackmaschine

Nr. 8576 Gr. 5. Massive Konstruktion. Leicht und schnell arbeitend M. 7.30
Nr. 8577 Dieselbe Maschine. Gr. 8 M. 9.—
Nr. 8588 Dieselbe Maschine. Gr. 10 M. 10.50

Orig. „Fön"

Nr. 382 **Elektr. Haar-Trockner und Heißluftdusche. Betriebssicher! Dreifache Schaltung: Kalt! Heiß! Aus! Vielfache Verwendungsmöglichkeit!**
Gegen Barzahlung M. 28.—
Gegen Teilzahlung M. 30.80
Fön Son. Gegen Barzahl. 21.-
Gegen Teilzahlung M. 23.10
Nur echt mit eingeprägter Schutzmarke „Fön"
Für alle Stromarten lieferbar.
Nr. 30486 Gewicht 3 kg M. 9.50
Nr. 30561 Zuleitungsschnur, 2 m lang 2.80

Bei Bestellung ist anzugeben, ob 110 oder 220 Voltspannung vorhanden ist.

2 Jahre Garantie!

Moderne Tafel-Bestecke

aus Alpaka und Alpaka-Silber

Alpaka ist ein durch und durch silberweißes und zähes Metall von größter Sauberkeit und unverwüstlich.
Alpaka-Silber ist der beste Ersatz für reines Silber, aber wesentlich billiger als dieses. Es ist von reinem Silber nicht zu unterscheiden. Die Silberauflage ist eine garantierte und auf jedes Stück besonders eingestempelt.

Die Preise verstehen sich ohne Etui	Alpaka-Muster 8802	Alpaka-Silb. 90 gr. Muster 8805
6 Eßgabeln	8.80	26.—
6 Eßlöffel	8.80	26.—
6 Eßmesser	13.80	30.—
6 Kaffeelöffel	4.60	13.—
6 Mokkalöffel	3.60	9.60
6 Dessertgabeln	7.50	24.—
6 Dessertlöffel	7.50	24.—
6 Dessertmesser	12.50	27.20
6 Kompottlöffel	4.40	12.—
1 Gemüselöffel, 25 cm	3.60	8.80
1 Suppenlöffel, 30 cm	6.80	16.80
1 Saucenlöffel	4.40	9.60
1 Tortenheber	4.40	8.—

Man verlange den Hauptkatalog!

Porzellan-Geschirr

Nr. 9 **Kaffeegeschirr „Wilhelmine"**, aus Porzellan, weiß mit buntem Muster, 9teilig, für 6 Personen . . . . M. 9.5..

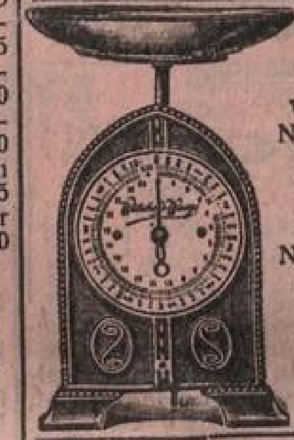
Holz- und Emaille-Waren

Nr. 19749 **Sand — Seife — Soda**, Konsol mit 3 Steingut-Töpfen, 38×14 cm M. 6.—
Nr. 19765 Dasselbe Konsol in Emaille, weiß oder grau . . . . M. 5.2..

Nr. 3336 **Emaille-Kaffeekanne**, weiß mit blauem Delft-Dekor
2 Liter Inhalt M. 5.40
3 Liter Inhalt M. 7.—

Man verlange meinen Hauptkatalog!

Wirtschafts-Tellerwagen



Genau wiegend ...
Vorzügliche Ausführung
Nr. 8555 **Wirtschafts-Tellerwage**, Tragkraft 10 kg, mit ff. emailliert. Zifferblatt und Teller M. 4.75
Nr. 8556 **Wirtschafts-Tellerwage.** Tragkraft 10 kg. Mit Emaille-Teller u. feinst emailliertem Zifferblatt mit schönem Dekor M. 5.45
Besonders gute Ausführung

Feiner Halsschmuck für Damen

6907 6908 6909 6910 6911 6913 6918

Nr. 6907 **Echt silbernes Kinder-Kollier**, 0.800 gestempelt, Ankerkettchen mit Anhänger in feinster Filigranarbeit mit einem hübschen Stein . . . . M. 4.25
Nr. 6908 **Feines Kollier** in echt Gold, 0.333 gestempelt mit feinem Ankerkettchen. Moderne Filigranarbeit mit imitierten Padparadscha-Stein . . . . M. 15.25
Nr. 6909 **Ankerhalskettchen** mit modernem Anhänger, ausgesägt, mit Steintropfen, rosarubinfarbig. Prima amerikanisches Gold-Doublé . . . . M. 5.35
Nr. 6910 **Panzerkettchen** mit hübschem Anhänger, fein graviert, mit einer fein übersponnenen Antillen-Perle und rotem Steinchen. Prima Elektra-Gold . . . . . . M. 4.50
Nr. 6911 **Panzerkettchen** mit fein durchbrochenem Anhänger mit weißer Perle in erstklassiger Imitation. Prima amerikanisches Gold-Doublé . . . . M. 8.20
Nr. 6913 **Panzerkettchen** mit Anhänger, fein graviert, mit großem rosarubinfarbigem Stein. Prima amerikanisches Gold-Doublé . . . . M. 10.25
Nr. 6918 **Echt silbernes Kinder-Kollier** mit Ankerkettchen, 0.800 gestempelter Anhänger in feinster bunter Feuer-Emaille-Ausführung . . . . M. 3.10

Moderne Damen- und Herren-Ringe

9605 9616 9625 9637 9640

Nr. 9605 **Damen-Ring**, echt Silber, 0,800 gestempelt, mit farbigen Steinen . . . M. 2.05
Nr. 9616 **Damen-Ring**, Goldscharnier, mit 2 blauen oder roten Steinen. Hübsche moderne Ausführung . . . . M. 3.95
Nr. 9625 **Damen-Ring**, echt Gold, 0,333 gestempelt, mit 2 Steinen, rot oder blau M. 8.20
Nr. 9637 **Herren-Ring**, Goldscharnier, mit dunkelgrünem Stein . . . . M. 5.10
Nr. 9640 **Herren-Ring**, echt Gold, 0,333 gestempelt, mit dunklem Stein . . . . M. 17.30

Eisenbahnen mit Uhrwerk

Feinste Lackierung! ...destes Fabrikat!

...1501 **Eisenbahn mit Uhrwerk**, Spurweite 0 = 35 mm, bestehend aus: Lokomotive mit Anlaufbremse, Tender, 2 Wagen. Lokomotive 12 cm lang, Tender 5 cm lang, Wagenlänge 9½ cm. Schienenformation: 1 Schienenkreis = 6 gebogene Schienen (einschließlich Bremsschiene) . . . . M. 4.—
...5102 **Eisenbahn mit Uhrwerk**, Spurweite 0 = 35 mm, bestehend aus Lokomotive für **Vor- und Rückwärtsfahrt**, mit Bremse und Handumsteuerung, Tender und 2 Wagen. **Besonders preiswert.** Lokomotive 14 cm lang, Tender 8½ cm lang, Wagenlänge 11½ cm, Zuglänge 51 cm. Schienenformation: 1 Schienenkreis = 6 gebogene Schienen, einschl. Bremsschiene . . . . M. 6.30
5103 Dies. Eisenbahn, aber mit 3 Wagen u. **8teiligem Schienenkreis.** Zuglänge 63 cm 8.—
1504a **Eisenbahn mit Uhrwerk**, Spurweite 0 = 35 mm, bestehend aus Lokomotive **für Vor- und Rückwärtsfahrt**, mit Bremse und Handumsteuerung, Tender mit 2 langen Wagen. Lokomotive 16 cm lang, Tender 11 cm lang, Wagenlänge 14 cm, Zuglänge 64 cm, Schienenformation: 1 Schienenkreis = 8 gebog. Schienen (einschl. Bremsschiene) M. 11.60
1504b Dies. Eisenbahn, aber mit 3 Wagen (1 Packwagen) u. 10 teil. Schienenkreis M. 14.20
1505 **Eisenbahn**, bestehend aus: Lokomotive mit automatischer, direkt von der Schiene aus zu betätigender Umsteuerung für Vor- und Rückwärtsfahrt, mit Bremsvorrichtung, Kolben- und Pleuelstangen, Windschneider am Kessel, Tender mit imit. Kohleneinlage, 2 Personenwagen, 1 Postwagen und 12teiliges Schienenoval. Lokomotive 17 cm lang, Tender 9,5 cm lang, Wagenlänge 14 cm, Zuglänge 86 cm. Schienenformation: 1 Oval = 8 gebogene und 4 gerade Schienen inkl. Umschalteschiene . . . . M. 16.—

Weitere große Auswahl im Hauptkatalog!

Dampf-Eisenbahnen mit Spiritusheizung

2480 **Kompletter Dampfeisenbahnzug**, Lokomotive mit poliertem Messingkessel, oszillierendem Zylinder und Sicherheitsventil. Mit Tender, 2 langen Personenwagen, 1 Packwagen und Schienenoval. Zuglänge 74 cm. Spurweite 35 mm . . . . M. 20.—
2481 **Einzelne Lokomotive** mit Tender aus der Eisenbahn Nr. 2480 ohne Schienen. Spurweite 35 mm . . . . M. 10.50
2482 **Kompletter Dampf-Eisenbahnzug**, Lokomotive mit blau patiniertem Messingkessel, oszillierenden Zylindern, Sicherheitsventil und Dampfpfeife, Armaturen vernickelt, mit Tender, 2 langen Personenwagen, 1 langen Packwagen und Schienenoval. Lokomotive ... cm lang, Tender 10 cm lang, Zuglänge 85 cm. Spurweite 35 mm . . . . . M. 27.—

Einzelne Güterwagen und Zubehörteile für Eisenbahnen

in feinster Ausführung — Spurweite 0 = 35 mm

Nr. 5068 **Materialwagen** . . . . M. 1.—
Nr. 5072 **Packwagen** mit Bremserhäuschen . . M. 1.60
Nr. 5074 **Viehwagen** . . . . M. 2.60
Nr. 5077 **Kohlenwagen** . . . . M. 2.80
5079 **Kranwagen** . . . . M. 2.—
5071 **Kippwagen** . . . . M. 1.30
5075 **Petroleumwagen** . . . . M. 1.40
5073 **Planwagen** . . . . M. 2.80
5070 **Kalkwagen** . . . . M. 1.15
5386 **Tunnel**, 25 cm hoch . . . M. 3.80
5086 **Tunnel**, 35 cm, sehr groß M. 7.40
Nr. 5098/0 **Drehscheibe** mit 4 Schienenansätzen, feinst lackiert. 20,5 cm Durchmesser . . . . M. 1.60
Nr. 5081/0 **Prellbock mit federnd. Puff.** 1.05
Nr. 5095 **Läutebude**, fein lackiert, mit Drehkurbel in Bewegung zu setzen, mit doppeltem Glockensignal, 13,5 cm hoch M. 1.60

Elektrische Eisenbahnen ◇ Große Auswahl im Hauptkatalog! ◇

Nr. 685

Nr. 10313 **Rollwagen mit Speditions-Gütern** beladen, solid gearbeitet, mit Pferd, ca. 65 cm lang . . M. 7.80
Nr. 10314 Ders. größer, ca. 75 cm lang . . M. 11.—

...685 **Möbelwagen**, mit 2 Pferden bespannt. Vorgebauter Bock mit Kutsch. Doppeltüren zum Oeffnen, mit anhängbarem Treppen-Ansatz. Hellgrün gestrichen, rot abgesetzt, Vorderachse beweglich. Solid gearbeitet. Ganze Wagenlänge 67 cm, Breite 15,5 cm, Höhe 25 cm, Pferde 26 cm hoch M. 12.25

Weitere Ausw. in schönen Holzspielwaren im Hauptkatalog

Metall-Baukasten „Stabil"

1150 Für 184 Modelle . . . . M. 9.90
1151 Für 233 Modelle . . . . M. 18.50
1152 Für 266 Modelle . . . . M. 29.25

Puppenwagen

Nr. 786 **Puppenwagen** fein farbig lackiert, mit Gummi-Rädern. Kasten 50 cm lang . M. 28.—
Nr. 787 Derselbe Wagen, etwas größer. Kasten 55 cm lang . M. 34.—
Nr. 788 **Eleganter Puppenwagen** in besserer und schönerer Ausstattung wie Nr. 786. Mit Riemenfeder. Kasten 55 cm lang M. 44.—
Nr. 793 **Moderner Puppenwagen** in feiner Lackierung. Mit niedrigen Rädern und modernem tiefen Kasten. Raddurchmesser 22 cm, Kasten 50 cm lang . . M. ...

Feine Modell-Dampf-Maschine mit liegendem Kessel

Solidestes Fabrikat!

Maschine mit liegend. Kessel und feststehendem Zylinder, vor- und rückwärtslaufend, in solider Bauart, ausgezeichneter Konstruktion. Sehr gute Leistung.

Nr. 2622/1 Höhe 29 cm, Kessel-Durchmesser 38 mm, Schwungrad-Durchmesser 55 mm, Kessellänge 95 mm . . . . M. 9.50
Nr. 2622/2 Dieselbe Maschine, jedoch Kessellänge 100 mm, Schwungraddurchmesser 60 mm . . . . M. 12.—
Nr. 2622/3 Dieselbe Maschine, jedoch größer u. noch mit Wasserstandsanzeiger, Manometer und Dampfstrahl Öler, Höhe 31½ cm, Kessellänge 120 mm, Schwungraddurchmesser 70 mm . . . . . M. 17.—
Nr. 2622/4 Dieselbe Maschine mit Gewichtsventil, Höhe 35½ cm, Kessellänge 135 mm, Schwungraddurchm. 78 mm 22.—

Betriebsmodelle und größere Dampf-Maschinen findet man im Hauptkatalog!

Renner (Selbstfahrer)

Nr. 15105 Leichtere Ausführ., f. kleinere Kinder im Alter von 4—8 Jahren passend. Radhöhe 25/35 cm. Gewicht ca. 8 kg . . M. 21.50
Nr. 15510 Starke Ausführung für Kinder im Alter von 6—14 Jahren passend. Radhöhe 30/40 cm. Rückenlehne verstellbar. Gewicht ca. 10 kg . . . . M. 23.75

Kinder-Dreirad

Kinder-Spielfahrzeug für die Kleinen v. 3—8 Jahren

Ausführung: Buchenholz, hell lackiert. Eisengestell farb. emaill. ff. vernick. Lenkvorrichtung, cellonierten Griffen, vernickelten **Gummi-Pedalen und Fahrradglocke.**

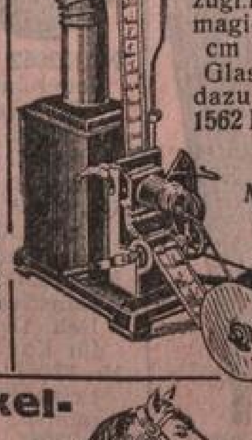
Spielend leicht zu bewegen!

Puppenküchen-Herde

für Spiritus-Heizung

Nr. 5992 Mit 2 Töpfen, 16×12×12 cm groß 4.20
Nr. 5300 Mit 3 Töpfen, 26×20×14½ cm groß M. 9.50
Nr. 5303 **Großer Herd** mit 4 Töpf., 30×22×22 cm groß . . M. 15.80
Weitere Auswahl im Hauptkatalog!

Kinemathographen



Nr. 1557 **Billiger Kinemathograph**, mit Petroleumlampe . . . M. 7.20
Nr. 1559 **Kinematograph** mit 2 Filmroll. wie Abb. zugl. Laterna magica, 3½ cm breite Glasbilder dazu 32.—
1562 Ders., f. elektr. Licht M. 45.—

Feine Schaukel-Pferde

mit Haarplüschfell in nur bester und stabiler Ausführung

Nr. 5084 **Schaukelpferd** mit feinem Lederzaumzeug u. Steigbügel, stabil gebaut auf Brett mit Rädern, abnehmbar. Kopfhöhe 65 cm, Sattelhöhe 50 cm, Kufenlänge 80 cm, Breite 31 cm . . . . M. 26.—
Nr. 5085 Dasselbe größerer Ausführung Kopfhöhe 70 cm, Sattelhöhe 54 cm, Kufenlänge 1 m, Breite 35 cm M. 36.—

Automobile mit Uhrwerk

Nr. 1588 **Mit Türen zum Öffnen**, 23 cm lang, 9 cm breit, 11 cm hoch . . . . M. 3.30
Nr. 1589 27 cm lang, 11 cm breit, 14 cm hoch, mit Bremse und 2 Laternen . . . . M. 5.30
Nr. 1590 31 cm lang, 12 cm breit, 16 cm hoch, mit Bremse und 4 Laternen . . . . M. 7.20

Teddy-Bären

Weich gestopft, Mohair-Plüsch mit beweglichen Gliedern, Stimme. Hübsches Gesicht! Beste, ganz solide Qualit.! **Keine Jahrmarktsware!**
Nr. 4287 ca. 28 cm hoch, mit Stimme . . M. 2.15
Nr. 4288 ca. 31 cm hoch, mit Stimme . . . M. 3.60
Nr. 4289 ca. 40 cm hoch, mit Brummstimme M. 4.90

Bekleidete Puppen, Sitz-Babys, Künstler-Stoff-Puppen

Nr. 5537 **Sitzbaby**, mit Mama-Stimme, feiner Biskuit-Kopf, Bubikopf, bewegliche Glieder, mit Hemd bekleidet, 37 cm hoch . . . . M. 9.75
Nr. 5531 Dieselbe, 42 cm hoch . . . . . M. 12.25
Nr. 5533 **Gelenkpuppe** mit beweglichen Gliedern. Mit Schlaf-Augen, Bubikopf, Schuhen und Strümpfen, 46 cm hoch . . . M. 11.25
Nr. 5534 Dieselbe, 75 cm hoch . . . . . M. 13.50
Nr. 5535 Dieselbe mit Mamastimme . . M. 15.25
Nr. 5538 Fein ... dete Gelenkp... Bubikopf, Schlafaugen, Ge... ...75
Nr. 5539 Dieselbe, ...0 cm hoch . . . . M. 6.25
Nr. 5550 **Künstler-Stoff-Puppe**, unzerbrechlich, in moderner Kleidung, 38 cm hoch . . . . M. 6.20
Nr. 5551 Dieselbe, 43 cm hoch . . . . M. 7.75

5538 5530 5533

Weitere Auswahl im Hauptkatalog

Haben Sie schon Waren von mir bezogen? .... Konto-Nr. ....

Der Unterzeichnete bestellt auf Grund des Prospektes, welcher der .... Zeitung beilag, bei der Firma **Georg Bernhardt, Leipzig C1**, Brandenburger Straße 14/16

Stück	Nr.	Gegenstand	Preis R.-M.	Pfg.

Auszug aus meinen Lieferungsbedingungen: Bei Bemessung der Ratenhöhe gilt im allgemeinen der Grundsatz, daß die Anzahlung etwa ein Fünftel des Rechnungsbetrages ausmacht und der Rest durch 25—30 Wochenraten gedeckt wird. (Bei Gehaltsempfängern in entspr. Monats- ...)

Senden Sie mir umsonst und portofrei
.... Hauptkatalog, enthaltend **sämtliche Abteilungen**
.... Katalog **Bücher.**

Anzahlung R.-M. .... ist per Nachnahme zu erheben. Der Rest ist zahlbar **(Auszug aus den Lieferungsbedingungen siehe nebenstehend)** in Wochenraten von R.-M. .... ab .... 19........,
für Gehaltsempfänger in Halbmonats- oder Monatsraten von R.-M. .... ab .... 19........ direkt portofrei.

Die Raten sind am Fälligkeitstage einzusenden, andernfalls sie auf meine Kosten durch Postnachnahme zu erheben sind. Bleibe ich mit 2 Raten ohne Einwilligung der Firma im Rückstand, so ist der ganze Restbetrag sofort fällig. Das Gelieferte bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der obigen Firma. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung ist Leipzig.

Wohnungs-Veränderungen sind sofort zu melden!

Bitte recht deutlich schreiben und nebenstehendes beachten!

Wohnort: .... den .... 192....
Straße: .... Poststation: ....
Vor- und Familienname: ....
Beruf: .... Geburtsort u.-Jahr: ....

Das Leben im Bild

Nr. 49 1928

Wochenbeilage für das

Pulsnitzer Tageblatt

„Wildwest" in Sachsen

Petty Frank, Karl Mays Freund und Begleiter, am Feuerherd in der „Villa Bärenfett", dem Blockhaus Mays. — In Radebeul bei Dresden wurde ein Karl-May-Museum eingerichtet, dessen reichhaltige Sammlung indianischer Gerätschaften und Trophäen unsere Jungen begeistern wird. Am 1. Dezember wird es der Öffentlichkeit zugänglich gemacht Sennecke

AK

Tagesereignisse

Das Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen deutschen Eisenbahner, ein Werk von Professor Cauer, wurde vor dem Verkehrs- und Baumuseum in Berlin aufgestellt und in Gegenwart von Vertretern der Eisenbahner-Vereine und der Behörden eingeweiht

Photothek

Unten im Oval:
Eine Schau historischer Trachten aus Elsaß-Lothringen, bei der mehr als 300 Originaltrachten gezeigt wurden, veranstaltete der Elsaß-Lothringer-Klub in Form eines Heimatfestes in der Reichshauptstadt

Laufer

Anläßlich des 10jährigen Bestehens der Republik Österreich am 12. November fanden in Wien große Kundgebungen statt. Die Gebäude der Hauptstadt wurden festlich erleuchtet. — Das Parlamentsgebäude und rechts dahinter der Rathausturm

S. B. D.

Auf dem Berg Isel, dem durch die Freiheitskämpfe Andreas Hofers berühmten Berge unmittelbar bei Innsbruck, und in der Hauptstadt Tirols selbst, fanden sich am Tage des zehnjährigen Bestehens der Republik Österreich 18000 Angehörige der Heimatwehren von Tirol, Kärnten und Salzburg zusammen. — Während des Festgottesdienstes in Innsbruck

S. B. D.

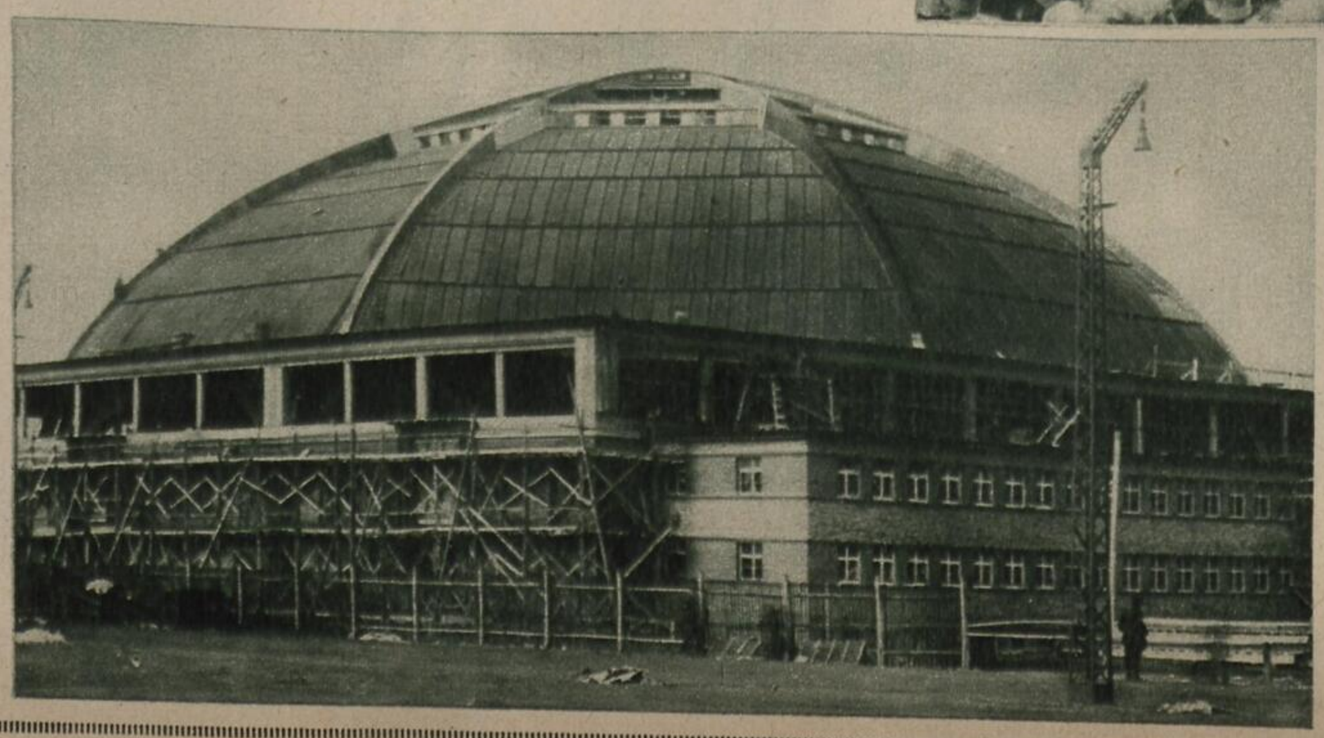
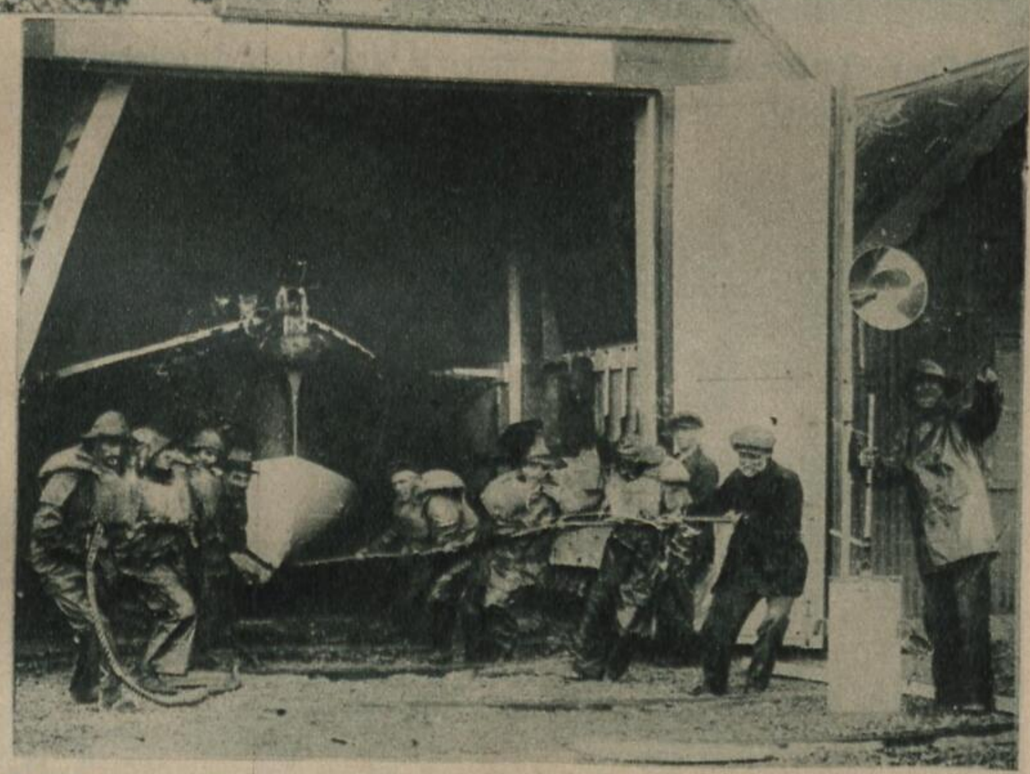


Bild links:
Wohl eine der größten Kuppeln der Welt hat die neue Großmarkthalle in Leipzig aufzuweisen. Der riesige Bau ist im Innern nur von acht Betonstützen getragen, wodurch die Raumwirkung gegenüber der bisher üblichen Verwendung von 50 bis 60 Pfeilern bedeutend erhöht wird

Löhrich, Leipzig

Bild unten: **Die Schubert-Festwoche in Wien** begann mit einer Kranzniederlegung am Schubertdenkmal, der auch eine Abordnung von Bürgermeistern reichsdeutscher Städte beiwohnte S.B.D.

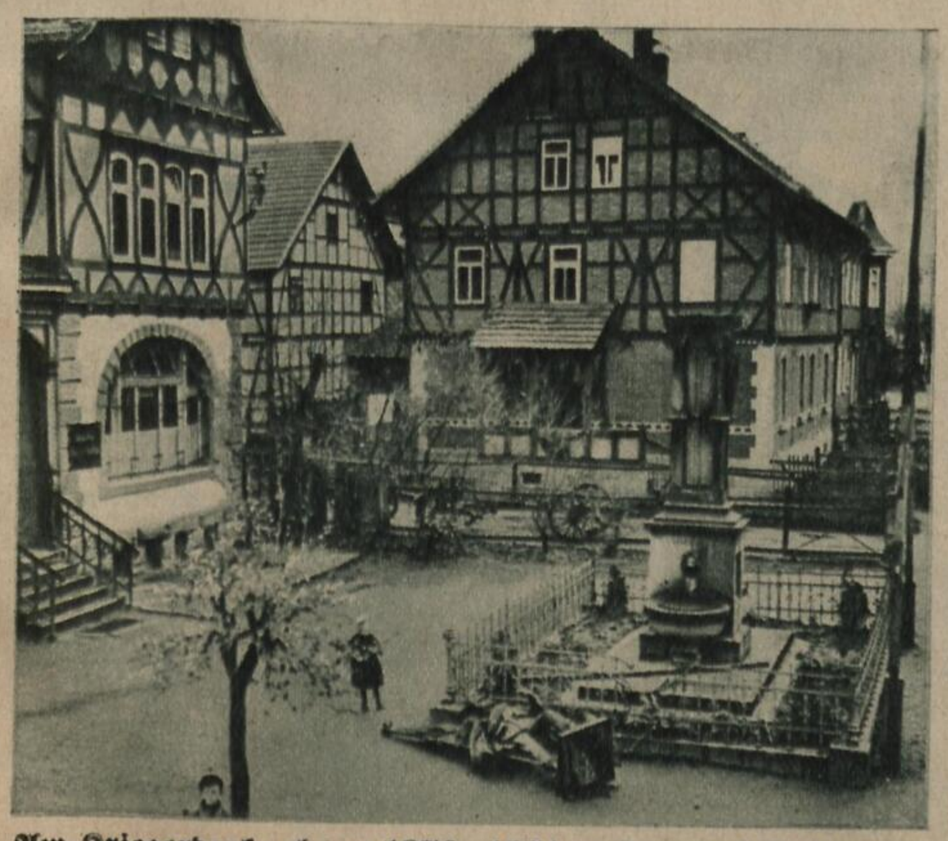
Eine schöne Huldigung brachte die Wiener Schuljugend dem berühmten Liederkomponisten ihrer Vaterstadt dar: Vor dem Geburtshause Schuberts sang ein Kinderchor seine Lieder D.P.P.Z.



Die schweren Stürme, die die deutsche, dänische, holländische und vor allem die englische Küste der Nordsee heimsuchten, brachten viele Schiffe in Seenot, so daß die Rettungsmannschaften der Küstenstationen in dauernder Tätigkeit waren. Dabei verunglückte das Boot von Rye Harbour in England. Die gesamte Besatzung von 17 Mann (oben) fand den Tod Globophot

*

Bild Mitte links: **Ein gestrandeter Dampfer** an der deutschen Küste vor Wesermünde A.B.L.



Am Kriegerdenkmal von 1870—1871 in Steinbach-Hallenberg wurde das Standbild durch den Sturm vom Sockel gerissen und zu Boden geschleudert König, Steinbach-Hahenberg

In London forderte der Orkan sogar Menschenleben, da große Steinhäuser abgedeckt und vereinzelt auch eingerissen wurden Keystone

Das Franz-Josef-Haus an der Pasterze im Großglocknergebiet ist durch einen Neubau erweitert worden. Über dem alten ist auf dem Bilde das neue weiße Unterkunftshaus ersichtlich. Im Hintergrund die Ankogelgruppe Löhrich, Leipzig

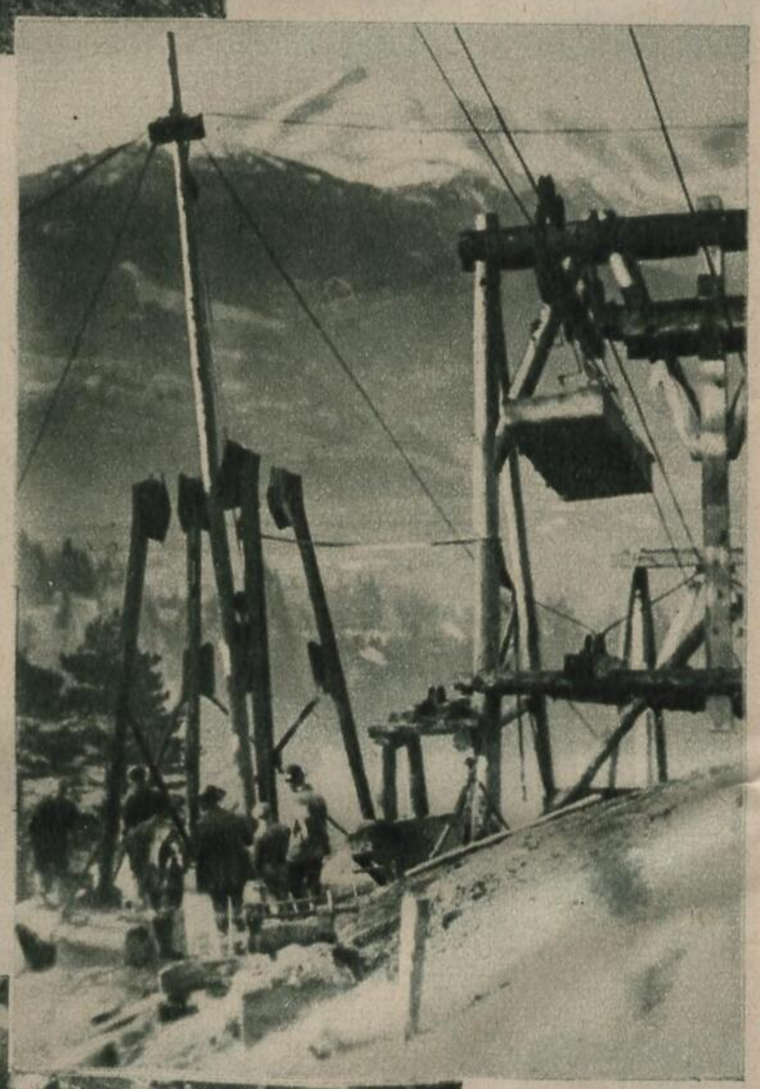
D.P.P.3.
Das neue Erkennungszeichen, das in Zukunft alle Automobile auf dem Kühler tragen werden, die in deutschen Fabriken und bis zu mindestens 75% mit deutschem Material erbaut sind

Der bekannte Flugzeugführer Major a. D. Riemann veranstaltete zusammen mit der Ortsgruppe Hof des Deutschen Luftfahrt-Verbandes einen Ballon-Freiflug, der in etwa dreistündiger Fahrt von Hof aus über Nord-Oberfranken bis nahe an die tschechische Grenze führte

Bild oben:
Die Teilnehmer im Ballonkorb kurz vor dem Aufstieg, in der Mitte der Führer, Major a. D. Riemann-Erfurt

Bild rechts: →
Hof aus der Vogelperspektive

Photos
Osra, Hof



↑
Eine neue Seilschwebebahn wird von Garmisch-Partenkirchen aus auf den Wank gebaut. Sie soll die Steigung von 1780 Meter in zehn Minuten überwinden. Im Hintergrund die Alpspitze
Welt-Photo

Aus dem Ausland

Das Denkmal Wilhelm III. in Dublin, der irischen Hauptstadt, das durch ein Dynamit-Attentat erheblich beschädigt wurde
Sennecke

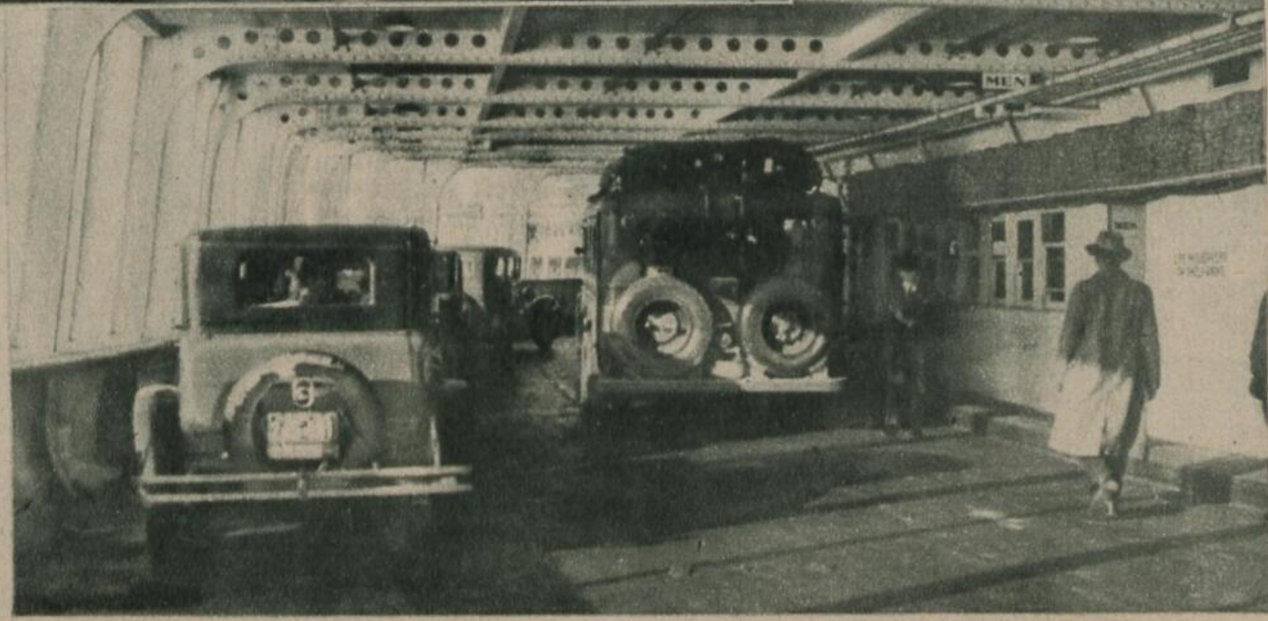
Rechts im Kreis: ➡
Paul-Boncours, der französische Delegierte beim Völkerbund in Genf, ist infolge der Neubildung des Kabinetts Poincaré von seinem Amt zurückgetreten. Trotz Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei hat er sich stets als eifriger und geschickter Kämpfer für die Aufrichtung, Erhaltung und den weiteren Ausbau der französischen Kriegsrüstung erwiesen. In diesem Sinne war er auch in den verschiedenen Sitzungen der „vorbereitenden Abrüstungskonferenz" tätig D. P. P. Z.

Bild oben:
Vom Wettrüsten der anderen. Auch die Flugzeuge werden als Angriffswaffe gegen Kriegsschiffe verwandt. In England wurde ein neues Torpedo-Flugzeug konstruiert, das unter seinem Rumpf ein ungeheures, etwa 800 Kilogramm schweres Torpedo mitführt. Das Geschoß soll genügen, um das stärkste Panzerschiff zum Sinken zu bringen Sennecke

Von der Studienfahrt deutscher Automobilisten nach Amerika. Auf Anregung des A.D.A.C. wurde eine Reisegesellschaft von etwa 150 seiner Mitglieder in kürzester Zeit durch amerikanische Großstädte, zu Riesenunternehmungen der Industrie, zu Werken wie denen Fords, in große Zeitungshäuser und vieles andere geführt. In echt amerikanischem Tempo reihte sich für die Beteiligten Eindruck an Eindruck, und wenn nur ein Bruchteil aller Erlebnisse und Erfahrungen der Studiengesellschaft dem deutschen Verkehrswesen zugute kommt, so hat sich die Fahrt gelohnt.

Bild oben:
Der erste Blick auf New Yorks Wolkenkratzer während der Ankunft

Bild rechts: ➡
Die Wagen und Omnibusse der Reisegesellschaft auf der Fähre zwischen Detroit und Kanada Höpfner, Hannover



Bilder aus dem Kaffeeland Brasilien

Brasilien, dies ungeheure Land, das die größte Hälfte eines ganzen Erdteils einnimmt, zeigt auf allen Gebieten eine ganz außerordentliche Vielseitigkeit. Die nördlichen Urwaldniederungen am mächtigen Amazonenstrom liegen unter der heißen Sonne des Äquators, während das Bergland sich aus der subtropischen bis in die gemäßigte Zone zieht. So umfaßt das Land eine gewaltige Verschiedenheit grandioser Naturschönheiten: Wildester Urwald, wundervolle Gebirgslandschaften, freundliche, fruchtbare Hügelländer und Ebenen.

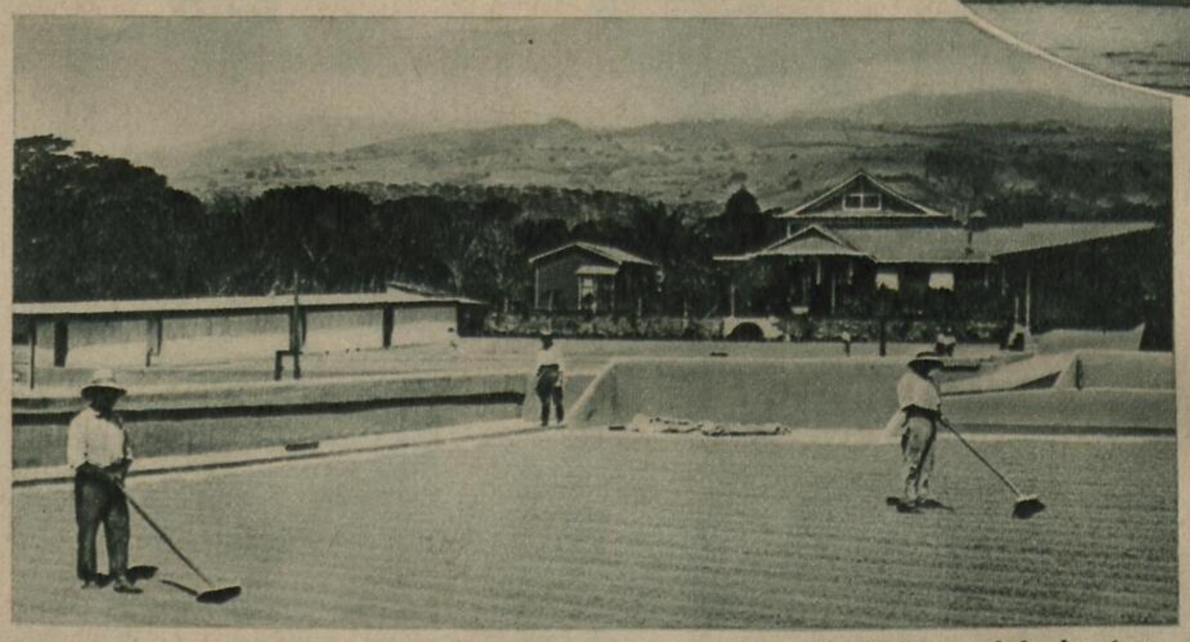
Der Vielseitigkeit der Bodengestaltung entspricht ein seltener Reichtum der Pflanzen- und Tierwelt. Fast alle Zier- und Nutzpflanzen der Erde sind hier zu finden. Als Land der Affen ist Brasilien ebenso bekannt wie als das der Papageien und Kolibris.

Das Wirtschaftsleben gründet sich in erster Linie auf den Ackerbau. Zucker, Tabak, Baumwolle, neuerdings auch Reis, wird in großen Mengen angebaut. Die wichtigste Kultur des Landes ist aber die des Kaffees.

← Bild links:
Blick auf die Bucht von Florianopolis (Desterro) im brasilianischen Staate St. Catharina, in dem sich auch viele deutsche Kolonien befinden

In den Erntejahren 1926-27 betrug die Kaffee-Produktion Brasiliens 14,5 Millionen Sack, während sich die Erzeugung des gesamten übrigen Amerika auf 5,95 Millionen Sack, die Produktion Ostindiens und Afrikas zusammen auf 1,6 Millionen Sack belief. Daraus erhellt, daß Brasilien in den Jahren 1926-27 66 Prozent der gesamten Kaffee-Erzeugung der Welt lieferte und damit den Rekord hält. Dabei ist der Gesamtweltverbrauch an Kaffee, diesem in den letzten 200 Jahren für Europa so wichtig gewordenen Volksnahrungsmittel, seit dem Kriegsende bedeutend gestiegen, von 1,06 Millionen Tonnen im Jahresdurchschnitt 1903—1913 auf 1,4 Millionen Tonnen im Jahre 1924.

Die Einfahrt in den Hafen von Santos, den Hauptausfuhrhafen für Kaffee



Der Rohkaffee wird in der Sonne getrocknet. Man sieht auf diesem Bilde deutlich, welche großen Anlagen eine moderne Kaffeefarm erfordert

In Deutschland bleibt allerdings der Kaffeeverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung noch hinter dem Vorkriegskonsum zurück, wie bei den übrigen hauptsächlichsten Volksnahrungsmitteln auch.

Hat somit Brasilien eine große Ausfuhr der Erzeugnisse seines Bodens, so ist es umgekehrt auf starke Einfuhr europäischer Industrie-Erzeugnisse angewiesen. Auch hierbei spielt Deutschland eine große Rolle. Gerade die hochwertigen Maschinen für Bearbeitung der Baumwolle und auch des Kaffees werden zum großen Teil aus Deutschland bezogen.

Eine besondere Bedeutung hat schließlich Brasilien für Deutschland noch als Auswanderungsziel. Bereits in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts haben sich starke deutsche Kolonien im Süden des Landes gebildet. Unter dem harten Wirtschaftsdruck, der infolge des Versailler Diktats auf Deutschland ruht, hat die Zahl der auswandernden Deutschen und damit auch der Zuzug Deutscher nach Südbrasilien wieder stark zugenommen.

Sonderbericht für unsere Beilage von Hans Werther

★

Bild rechts: →
Ein Bild von der Kaffee-Ernte. Die Früchte werden auf Ochsenkarren zum Wasch- und Trockenplatz gefahren. In großen besonderen Anlagen wird die Kaffee-Ernte gewaschen.

★

← Bild links:
Im brasilianischen Urwald

größte
t, zeigt
e Viel-
en am
heißen
nd sich
e Zone
e Ver-
ildester
ndliche,

tspricht
ierwelt.
nd hier
ebenso
bris.
nie auf
erdings
t. Die
Kaffees.

esterro)
em sich

s, den

brauch
n Vor-
ptsäch-

er Er-
starke
vlesen.
Rolle.
eitung
n zum

asilien
. Be-
nderts
n des
sdruck,
chland
tschen
Süd-

erther

Adolf Hengeler: St. Nikolaus im Walde / Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft, Berlin

Von St. Nikolaus, dem Bischof von Myra, berichtet die Überlieferung, daß er Unglücklichen und Bedrängten aller Art ein großer und mächtiger Fürbitter und Helfer war. Dabei wird besonders auf die Hilfe hingewiesen, die er den drei Töchtern eines verarmten Mannes zuteil werden ließ. Er warf ihnen nämlich des Nachts drei Beutel mit Geld in das Zimmer, damit sie eine ehrbare Heirat eingehen konnten. Diese Legende mag Veranlassung gegeben haben, mit dem Tage des heiligen Nikolaus (6. Dezember) eine vorweihnachtliche Bescherung der Kinder zu verbinden. Diese Sitte hat sich bis heute in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden erhalten. Dabei haben die einzelnen Gegenden ihre eigenen verschiedenen Gebräuche bewahrt. Vielerorts stellen die Kinder abends einen Holzschuh oder einen Teller auf den Herd oder ans Fenster, und St. Nikolaus füllt bei seinem Ritt durch die Straßen Holzschuhe und Teller mit Süßigkeiten. Oft findet er auch Futter für sein treues Reittier in einer ausgehöhlten Rübe von Kinderhand bereitgestellt. Auch ein Trunk frischen Wassers fehlt daneben nicht. An die alte Legende mahnt es, wenn plötzlich am Abend der in der Stube versammelten Familie Äpfel und Nüsse unversehens durch die Tür hineingeworfen werden. Oder auch St. Nikolaus kommt am Abend im vollen bischöflichen Ornate, fragt nach dem Wohlverhalten der Kinder und überzeugt sich auch selbst nach dem Stande ihres kindlichen Wissens. Dann lobt oder tadelt er und verteilt wohlabgemessen seine Gaben. Auch tritt wohl neben den Bischof sein Gehilfe, der im Rheinlande den eigenartigen Namen Hans Muff trägt, oder auch der Teufel, der mit Ketten rasselt und ungezogene Kinder straft. In anderen Gegenden, wo die Erinnerung an St. Nikolaus verblaßt ist, finden sich auch St. Nikolaus und Hans Muff in einer Person, in der eines Gebenden oder Bestrafenden, angetan mit einer Mönchskutte. — In der Kunst wird St. Nikolaus als Bischof mit drei Broten oder Steinen auf einem Buch dargestellt, weil er Bari vor Hungersnot bewahrte, mit drei Geldbeuteln zur Erinnerung an die Hilfe für die drei verarmten Töchter, mit drei Kindern in einer Kufe, weil er sie zum Leben erweckte. Immer ist er jedenfalls der gütige Mensch, der Freund alles Schwachen und Schutzbedürftigen. Dr. E.

Silbenrätsel

Aus den Silben: a—blem—bu—ca—co—dal—dau—e—e—em—en—er—fe—fel—gie—gie—gier—glau—gnac—i—i—jo—ke—kind—ko—lan—le—lei—li—li—lieb—löf—ma—ma—man—nak—nau—nau—ner—neu—neu—nit—pe—ra—ran—reiz—schoß—sit—ta—tich—trar—u—u—um—wied—ze — sind 23 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein altdeutsches Sprichwort ergeben; „ch" und „sch" gelten je als ein Buchstabe. Bedeutung der Wörter: 1. Afrikan. Storch. 2. Kosakengeneral, 3. Städtchen a. Rhein, 4. Würzpflanze, 5. karpfenartiger Fisch, 6. Papageienart, 7. Scheitelpunkt, 8. zur Eile antreibender Zuruf, 9. anderer Name für Troja, 10. Sinnbild, 11. ital. Dichter, 12. Stadt in Mähren, 13. Eßgerät, 14. Anmut, 15. Kraftquelle, 16. oberflächl. Wissensdurst, 17. Mutters Liebling, 19. Wagenform, 19. Insel im Zürichersee, 20. französ. Brantwein, 21. türk. Palast, 22. Klagegesang, 23. Großfunkstelle. K—e.

Versteckrätsel

Aus nachstehenden Wörtern sind je drei (aus dem letzten Wort vier) aufeinander folgende Buchstaben zu entnehmen, die im Zusammenhang gelesen einen Ausspruch von Kant ergeben: Ader — Mensur — Asche — Kanon — Anni — Hecht — Gutenberg — Genua — Flugverkehr — Sommer — Fenster — Kuchen — Ende — Funken. Kln.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Besuchskartenrätsel: Schokoladenfabrik.

Silbenrätsel: 1. Geier, 2. Lotos, 3. Universität, 4. Elfe, 5. Cilli, 6. Kolleg, 7. Imme, 8. Salut, 9. Topas, 10. Salomo, 11. Opal, 12. Rubel, 13. Eichendorff, 14. Chevreau, 15. Therese, 16. Weser, 17. Irtisch, 18. Eremit, 19. Eiche, 20. Indien, 21. Nimrod, 22. Banane, 23. Astrachan, 24. Landgraf, 25. Lama, 26. Wiesel, 27. Engel — Glück ist so recht wie ein Ball: / Wer steiget, soll fürchten den Fall.

Rösselsprung: Leicht wird ein kleines Feuer ausgetreten, das, erst geduldet, Flüsse nicht mehr löschen. Shakespeare.

Vorsicht: Vers—Ehen, Versehen.

Ratschläge: Kratzbürste.

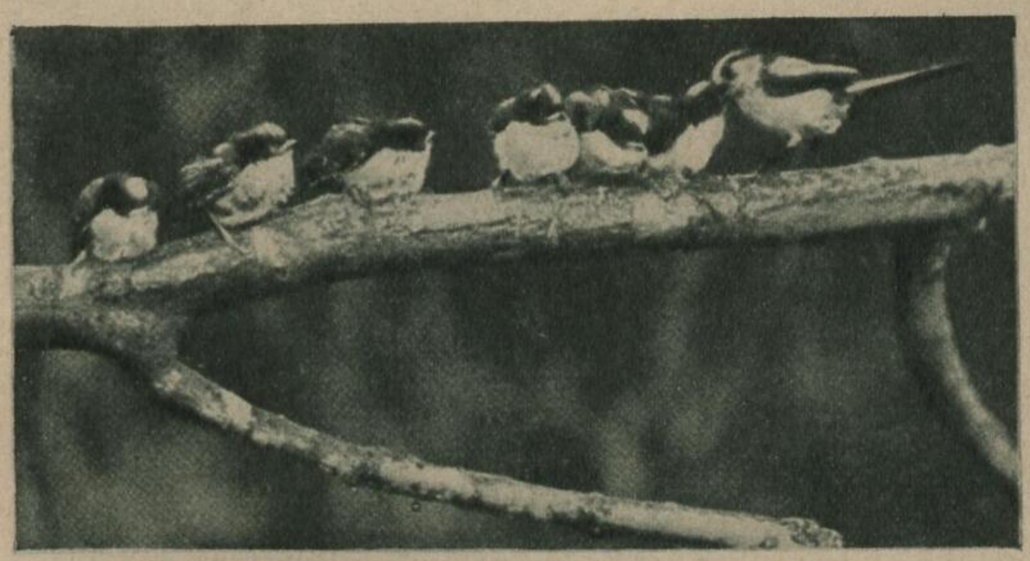
SLUB
Wir führen Wissen.

Sorgt für unsere Vögel im Winter!

Futterstand an einem vor Witterungsunbill geschützten Fenster, einer Veranda oder einem verdeckten Giebel — Roedel, Leipzig

Die meisten unserer kleinen Sänger, die uns in den warmen Monaten in Feld und Wald erfreuen, verlassen uns, wenn das Laub sich zu färben beginnt. Nur wenige unserer Vogelarten sind kräftig genug, die Winterkälte zu überdauern. Wenn diesen dann auch die Witterung als solche nichts anhaben kann, so beginnt für sie doch die schwere Zeit der „Nahrungssorgen". Kälte und Frost überziehen den Boden, die Bäume; die feinen Schnäbelchen haben nicht genug Kraft, die harte Decke zu durchstoßen. Manch armer kleiner Vogel muß den Hungertod sterben. — Natürlich kann menschliche Hilfe nicht überall eingreifen. Wenigstens in der Nähe der Siedlungen werden jedoch heute von Vogelschutzvereinen, von Forstbeamten und sonstigen Vogelfreunden Futterplätze eingerichtet, in denen die Vögel ebenso wie anderes Wild zuträgliche Nahrung an erreichbarer, vor schädigenden Witterungseinflüssen geschützter Stelle finden. Seit der Arbeit des Freiherrn v. Berlepsch, der sich um die Jahrhundertwende zum erstenmal auf Grund wissenschaftlicher Versuche in der Öffentlichkeit entschieden für Vogelschutz und Winterfütterung der Vögel einsetzte, ist das Interesse und das Wissen um diese Arbeit zur Erhaltung unserer Vogelwelt in breite Kreise gedrungen. Nicht jeder kann natürlich Futterplätze in Feld und Wald errichten. Wer aber ein Vogelfreund sein will, der sollte während des Winters regelmäßig an einer bestimmten Stelle etwas Futter hinstreuen. Es gibt ganz einfache Fütterungsvorrichtungen, die vor jedem Fenster anzubringen sind. Wichtig ist nur, daß das ausgesetzte Futter, Körner und etwas Fett, vor Regen und Schnee unbedingt geschützt wird. Die Tiere gewöhnen sich schnell an solch einen Futterplatz. Klein ist die Mühe, groß aber die Freude bei Jung und Alt, durch die Scheibe den zutraulich pickenden Vögelchen zuzusehen.

Schwarzspecht an einem Baum, aus dessen Borke er sich Kerbtiere zur Nahrung herauspickt. Die Tiere, die sich ebenso wie die häufiger vorkommenden Buntspechte im Sommer fast nur in großen Waldungen möglichst weit von Menschen entfernt aufhalten, erscheinen im Herbst und Winter aus Nahrungsmangel in der Nähe der menschlichen Siedlungen



Eine Meisengruppe auf einem Ast. Drollig wirken diese Schwanzmeisen dadurch, daß sie fast immer ihr Gefieder gesträubt tragen und so wie ein Federball aussehen. Bekannter noch als diese Meisenart sind wohl die Kohlmeisen und die Blaumeisen

Bild unten: **Ein Haus- und ein Feldsperling,** eine der zutraulichsten Vogelarten, die immer die Nähe des Menschen aufsuchen und sich selbst vor dem Großstadtlärm nicht scheuen ↓

Die fünf nicht bezeichneten Bilder sind dem neuen „Brehms Tierleben in Einem Band", Verlag des Bibliographischen Institutes in Leipzig, entnommen

Zwei Krähen, eine Raben- (unten) und eine Nebelkrähe (oben)

Bild unten rechts: **Haubenlerche,** die bekannteste Lerchenart, deren Lied jedoch nicht dem der Feld- oder Heidelerche gleichkommt ↑

AK 1928—49 Kupfertiefdruck und Verlag der Otto Elsner K.-G., Berlin S 42 — Hauptschriftleiter: Dr. Hanns Kuhlmann — Verantwortlich: J. Korth, Berlin-Friedenau